MONTAGE- und BETRIEBSANLEITUNG

Kinder-Fahrrad

BMX

Mountainbikes, City- und Trekking-Fahrräder

Kinder-Laufrad (KAWASAKI-Trainer)

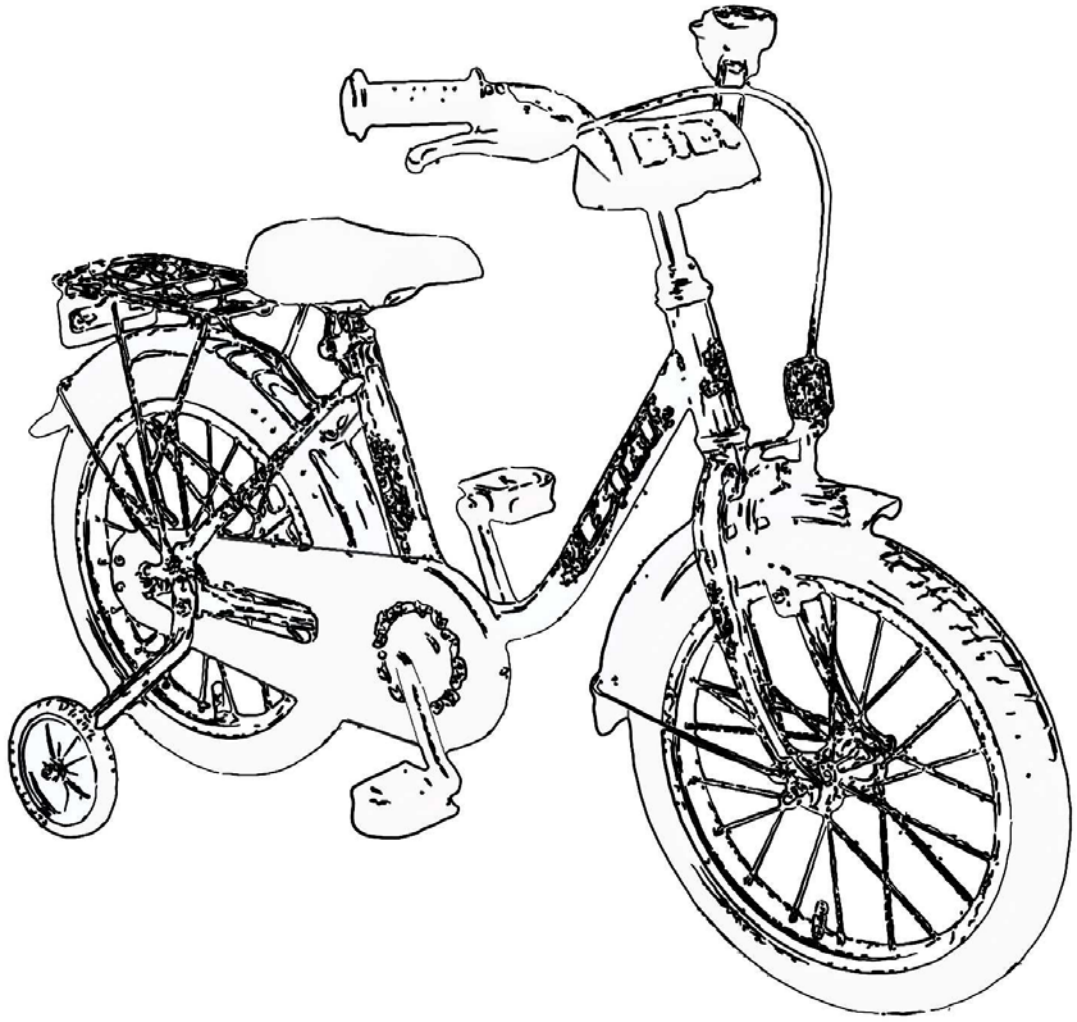
Kinder-Tretroller (RIP-RAIL-BMX-Type)

<u>Händlerhinweis</u>: diese Anleitung bitte ausgefüllt an den Kunden aushändigen!

Vor Inbetriebnahme die nachfolgenden Hinweise unbedingt lesen.
Anschließend diese Anleitung bitte sorgfältig aufbewahren.

MONTAGE- und BETRIEBSANLEITUNG

Kinder-Fahrrad



<u>Händlerhinweis</u>: diese Anleitung bitte ausgefüllt an den Kunden aushändigen!

Vor Inbetriebnahme die nachfolgenden Hinweise unbedingt lesen.
Anschließend diese Anleitung bitte sorgfältig aufbewahren.

Fahrzeugidentifikation (Fahrradpass):

Name und Anschrift des Eigentümers: .....

Rahmennummer: .....

Rahmen-/Gabel-Farbe: ..... / .....

Marke: .....

Laufradgröße (bitte ankreuzen)**:** ❒**12.5“**(Zoll) ❒**14“**(Zoll) ❒**16“**(Zoll) ❒**18“**(Zoll)

Besondere Ausstattung /
Kennzeichen:……

Stempel/Unterschrift
Kaufdatum: ……./……./20…….. **des Händlers:**……

Gewährleistung

Die Herstellung und die Prüfung des Kinderfahrrads basiert auf der DIN-EN 14765 [Norm für Kinderfahrräder – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren]. **Mit diesem Kinderfahrrad haben Sie ein Qualitätsprodukt erworben. Gemäß dem aktuellen Gewährleistungsrecht steht Ihnen eine gesetzliche Gewährleistung von zwei Jahren zu.** Der Hersteller gewährt jedoch keine Garantieleistung für Schäden, die auf übliche Abnutzung, Überlastung, z.B. durch Sportveranstaltungen, Unfälle, unsachgemäße Eingriffe, mangelhafte Pflege, sowie Nichtbeachtung der Betriebsanleitung zurückzuführen sind.

Bachtenkirch-Interbike GmbH & Co. KG, An der Haar 32, 59519 Möhnesee (Tel.02924-878989)

Bestimmungsgemäßen Verwendung

Das Kinderfahrrad ist nur als Spielgerät zugelassenen und **für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr nicht geeignet.** Dieses Fahrzeug ist zur Benutzung durch eine Person zugelassen - es eignet sich nicht zur Verwendung für Kinder unter 36 Monaten. Je nach Laufradgröße empfiehlt der Hersteller die Nutzung für Kinder im Alter zwischen drei und acht Jahren. **Die maximal zugelassene Gesamtbelastung beträgt 50 kg.** Sprünge und das Überfahren von Kanten bzw. Bordsteinkanten sind zu vermeiden. Der Gepäckträger ist aus Sicherheitsgründen für ein Maximalgewicht von 20 kg ausgelegt. Ein belasteter Gepäckträger wirkt sich jedoch ungünstig auf die Fahrsicherheit aus. Es dürfen keine Personen auf dem Gepäckträger befördert werden.

Haftungsbeschränkung

Für die Nichteinhaltung der bestimmungsgemäßen Verwendung sowie der nachfolgenden sicherheitstechnischen Hinweise dieser Betriebsanleitung und für daraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Dies gilt insbesondere für eine nicht fachgerecht durchgeführte Endmontage, bei Überladung und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln.

Die dem Fahrrad - je nach Ausstattung - beigefügten Hinweise der Bauteilehersteller sind Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

(!!!) Achtung wichtiger Sicherheitshinweis:

Kinderfahrräder werden werkseitig nur vormontiert produziert. Wenn Ihnen aus Transportgründen das Fahrrad nicht fahrbereit zugestellt wurde, haben Sie bitte Verständnis, dass weitere Montagearbeit (die sogenannte Endmontage) erforderlich ist. Die Endmontage ist durch einen Erwachsenen durchzuführen.

Bitte lesen Sie diese bebilderte Montage- und Wartungsanleitung genau durch. Sie zeigt Ihnen, wie Sie dieses Kinderfahrrad vor allem vor der ersten Inbetriebnahme mit wenigen Handgriffen in fahrbereiten Zustand bringen.

In dieser Montage- und Betriebsanleitung erhalten Sie wichtige Tipps für den sicheren Gebrauch sowie für Pflege und Wartung von einzelnen Komponenten dieses Kinderfahrrads.

(!!!) Das Kinderfahrrad darf aus Sicherheitsgründen nur unter Aufsicht Erwachsener benutzt werden.

Alle für Sie wichtigen und unbedingt zu beachtenden Informationen sind mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet:

(!!!) Achtung, Warnung - es geht um die Sicherheit Ihres Kindes!!!
Hinweise unbedingt beachten. Bitte geben Sie unbedingt diese Hinweise auch an andere Benutzer des Fahrrads weiter.
Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise erlischt die Gewährleistung und Haftung.

(???) Wenden Sie sich bitte an einen Fachmann/Fachhändler.

Anfangskontrolle zur Herstellung der Fahrbereitschaft (Inbetriebnahme)

(!!!) Achtung:

Zur Sicherheit ist die technische Überprüfung unbedingt vor der ersten und jeder weiteren Fahrt durchzuführen. Das heißt, die nachfolgenden Kontrollpunkte müssen zur Herstellung der Fahrbereitschaft (und zur Endmontage) unbedingt beachtet werden:

1. Beachtung der bestimmungsgemäßen Verwendung……..❒
2. Beachtung der allgemeinen Sicherheitshinweise……..……❒
3. Speichenspannung und Rundlauf der Laufräder……..……❒
4. Ventile, Beschaffenheit und Luftdruck der Reifen……...……..❒
5. Fester Sitz der Kurbeln auf der Tretlagerachse……....❒
6. Richtiger und fester Sitz der Pedale in den Kurbeln……....❒
7. Einstellung der Sattelhöhe auf die richtige Körpergröße……...❒
8. Beachtung der STOPP-Markierung / Sattelstütze auf festen Sitz ….....❒
9. Lenker-Ausrichtung und -Vorbau befestigen ……....❒
10. Fester Sitz des Lenkerschafts und STOPP-Markierung beachten …...❒
11. Fester Sitz der Radnaben und fest angezogene Achsmuttern…….. .❒
12. Zustand und Spannung der Kette……..……❒
13. Fester Sitz aller Schrauben und Muttern…… ❒
14. Einstellung und Funktion der Bremsanlage……..❒
15. Funktion der Glocke……..❒
16. Bei Verwendung der Stützräder auf der Befestigung achten……..…..❒

1. & 2. Beachtung der bestimmungsgemäßen Verwendung und der allgemeinen Sicherheitshinweise

Beachten Sie immer die **bestimmungsgemäße Verwendung**, sowie die **allgemeinen Sicherheitshinweise**.
Dieses Fahrrad ist aufgrund seiner Konzeption und Ausstattung ein Kinderfahrzeug.
Entsprechend der Bauart und Ausstattung (z.B. ohne Beleuchtung) entspricht dieses Kinderfahrrad nicht der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO) und ist daher nicht für den Straßenverkehr zugelassen.
Die Benutzung ist deshalb nur abseits öffentlicher Straßen und Wege gestattet.
Beachten Sie bitte auch, dass in Deutschland Kinder bis zur Vollendung des achten Lebensjahres nicht im regulären Straßenverkehr fahren dürfen. Sie müssen Bürgersteige und Radwege benutzen.

3. Die Speichen müssen immer gleichmäßig gespannt sein

Bei einem sog. "Seitenschlag" oder "Achter" kann das Rad in den meisten Fällen über die Veränderung der Speichenspannung mit Hilfe eines Speichenschlüssels wieder zentriert werden. Durch Lockern oder Festziehen der Speichennippel (um die Wirkung zu prüfen, nur jeweils eine Vierteldrehung) kann der Rundlauf wieder hergestellt werden. Dies gilt grundsätzlich auch für einen Höhenschlag.

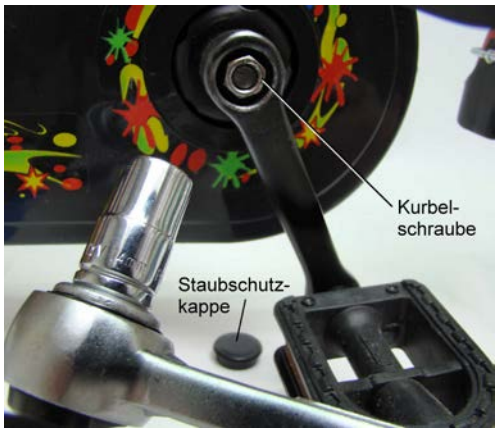
(???) Diese Arbeit erfordert Erfahrung und Übung.
Um weitere Beschädigungen zu vermeiden, lassen Sie diese Arbeiten von einem Fachmann durchführen.

Bei kleinen Laufrädern und niedrigen Geschwindigkeiten werden die Fahreigenschaften durch eine geringe Unwucht in der Regel nicht gemindert.

4. Ventile, Beschaffenheit und Luftdruck der Reifen

Für ein sicheres Fahrverhalten und für die lange Lebensdauer der Reifen muss der **Luftdruck** den technischen Daten (s.o.) entsprechen. Die **Ventile** werden durch eine Staubkappe vor Verschmutzung geschützt. Nach dem Abschrauben dieser Kappe können die Schläuche direkt mit einer passenden (Fahrrad-) Luftpumpe befüllt werden.
(!!!) Gelangt **zu viel Luft in den Reifen** kann dieser platzen und Sie verletzen. Deshalb achten Sie bei der Benutzung von Druckluftgeräten auf die Druckanzeige und führen Sie die Luft nur in kurzen Stößen zu. Um Druck abzulassen, lösen Sie bei den Ventilen die Überwurfmutter.

5. Fester Sitz der Kurbeln auf der Tretlagerachse



Die Tretarme (Kurbeln) sind an den konischen Vierkantachsen des Tretlagers befestigt. Bei der Überprüfung müssen die Kurbelschrauben, mit denen die Kurbeln auf die Tretlagerachse gedrückt werden nachgezogen werden. Hierzu muss zunächst die Staubschutzkappe entfernt werden.

Das Anzugsdrehmoment bei den Kurbeln muss **mindestens 30 Nm** betragen. Diese Verbindung muss **in regelmäßigen Abständen auf Spielfreiheit kontrolliert** werden. Nach der ersten Überprüfung (vor der ersten Inbetriebnahme des Fahrrads) muss spätestens nach ca. 40 km eine Wiederholungsüberprüfung stattfinden.

(???) Das Tretlager ist grundsätzlich werkseitig eingestellt.
Lassen Sie das Tretlager jedoch nach 150 bis 250 km vom Fachmann prüfen.

6. Richtiger und fester Sitz der Pedale in den Kurbeln

Aus Transportgründen sind die Pedale ab Werk nicht montiert. Die Markierung am Pedalgewinde **"R" (rechts = Rechtsgewinde)** und **"L" (links = Linksgewinde)** sind unbedingt zu beachten.

Das Pedal mit der Markierung "R" ist in die Kurbel auf der Kettenblatt- bzw. Kettenkastenseite durch Rechtsdrehung einzuschrauben und das Pedal mit Markierung "L" in den anderen Kurbelarm durch Linksdrehung einzuschrauben.

Damit das Gewinde nicht beschädigt wird, müssen die ersten Gewindegänge ohne Werkzeug (immer in Fahrtrichtung) eingeschraubt werden. Mit einem 15-mm Gabelschlüssel können Sie danach die Pedale in den Kurbeln fest anziehen (entsprechend der Technischen Daten: 30 Nm).

7. Einstellung der Sattelhöhe auf die richtige Körpergröße

(!!!) Bei der Einstellung der Sattelhöhe ist unbedingt die Körpergröße des Kindes zu berücksichtigen.

Um einen sicheren Stand zu gewährleisten, muss der Sattel so eingestellt werden, dass mindestens beide Fußballen des Kindes den Boden erreichen.

8. Beachtung der STOPP-Markierung / Sattelstütze auf festen Sitz

(!!!) Achten Sie bei allen Sattelstützen unbedingt auf die STOPP-Markierung.

Diese ist min. 55 mm vom unteren Rand der Stütze eingeprägt. Die Markierung darf nach dem Einstellen der Sattelhöhe auf keinen Fall sichtbar sein. Ansonsten besteht große Gefahr, dass Sattelstütze und/oder Sitzrohr brechen **(Unfallgefahr!!!).**

Die Sattelneigung lässt sich nach Lösen des Sattelklemmbolzens verändern.

(!!!) Die ideale Sitzposition/Satteleinstellung ist subjektiv.

Versuchen Sie für das Kind eine sichere und bequeme (ideale) Sitzposition heraus zu finden. Die **Sattelstütze** wird an der Sattelrohrmuffe mit einem Bolzen und Mutter verdreh-fest geklemmt. Der Sattel sollte waagerecht eingestellt sein. Nach erfolgter Satteleinstellung müssen alle Schrauben wieder sorgfältig festgezogen werden.

9. Lenker-Ausrichtung und -Vorbau befestigen

(!!!) Der Lenkerbügel muss für das Kind leicht erreichbar sein.

Der **Vorbau** bildet zusammen mit dem Lenker und Steuersatz die Lenkeinheit, welche die Lenkbewegung auf das Vorderrad überträgt. Zum Verstellen des Vorbaus: Öffnen Sie die Vorbauspindel zwei bis drei Umdrehungen. Der Vorbauschaft lässt sich nun in der Gabel leicht drehen. Sollte sich der Vorbau nach dem Lösen nicht bewegen, genügt ein kleiner Schlag mit einem Kunststoffhammer auf den Spindelkopf. Hierdurch wird die Keilwirkung im Lenkerschaft aufgehoben. Den Lenkervorbau können Sie nun auf- und abschieben. Außerdem lässt sich die Neigung des Lenkerbügels verändern. Richten Sie den Lenker immer so aus, dass er im 90° Winkel zum Vorderrad steht. Die gelöste Vorbauspindel muss nach der Einstellung wieder sorgfältig festgezogen werden (17 Nm). Überprüfen Sie den festen Sitz des Vorbaus indem Sie sich vor das Fahrrad stellen, das Vorderrad zwischen die Beine nehmen und versuchen, den Lenker samt Vorbau zu verdrehen.

10. Fester Sitz des Lenkerschafts und STOPP-Markierung beachten

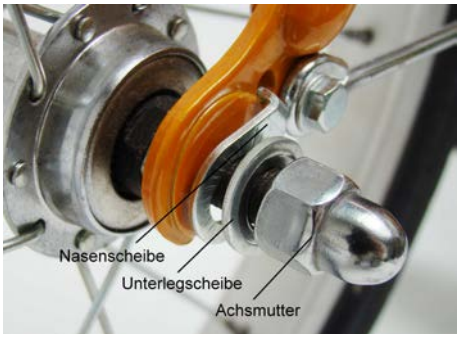
(!!!) Achten Sie unbedingt auf die STOPP-Markierung.

Der Vorbau darf keinesfalls höher als die **STOPP-Markierung** herausgezogen werden. Er muss mindestens 65 mm im Steuerkopfrohr (bzw. Gabelschaft) verbleiben. Die Stoppmarkierung darf nicht sichtbar sein.

Ein zu weit herausgezogener Vorbau kann brechen **(!!!Unfallgefahr !!!).**

11. Spielfreier Sitz der Radnaben und fest angezogene Achsmuttern

Die Laufräder sind bereits montiert. Dennoch achten Sie bitte darauf, dass die **Achsmuttern immer fest angezogen** sind. Diese Muttern müssen mit einem Drehmoment von mindestens 20 Nm festgezogen werden. Nach einem eventuellen Ausbau des Vorderrades müssen Sie beim Wiedereinbau die Nasenscheibe als Laufradsicherung von außen auf die Achse legen. Darüber die Unterlegscheibe und schließlich die Achsmutter.
Vor dem Festziehen der Achsmutter müssen die Räder mittig in der Vorderradgabel (bzw. Rahmengabel) positioniert sein.



12. Zustand und Spannung der Kette

Die **Kettenspannung** soll so eingestellt sein, dass das Spiel in der Mitte zwischen vorderem Kettenblatt und hinterem Ritzel etwa 1-2 cm beträgt.

Falls das Spiel größer ist muss die Kette nachgespannt werden. Hierzu entfernen Sie zunächst die Kunststoffkappen von den hinteren Achsmuttern. Dann müssen beide Achsmuttern gelöst werden und das Hinterrad so weit nach hinten gezogen werden bis die Kette die entsprechende Spannung hat. Gegebenenfalls ist auch die Befestigungsschelle zu lösen. Nach dem mittigen Ausrichten des Hinterrades müssen alle gelösten Verschraubungen wieder sorgfältig angezogen werden.

(!!!) Kontrollieren Sie die richtige Befestigung des Bremsarms.
Er sollte mit der Schelle an der Rahmengabel befestigt sein. Ist dies nicht der Fall, kann es die Funktion der Rücktrittbremse beeinträchtigen.

13. Fester Sitz aller Schrauben und Muttern

(!!!) Alle Schrauben und Muttern müssen auf festen Sitz überprüft werden.

(!!!) Beim Festschrauben bzw. Nachziehen der Verbindungsteile müssen die Anzugsmomente der techn. Daten beachtet werden (s. letzte Seite).
Bei zu stark angezogene Schrauben kann das Material überdehnen und es kann zum Bruch kommen. Defekte Verbindungsteile müssen sofort ersetzt werden.

(!!!) Aus Sicherheitsgründen müssen folgenden Schraubverbindungen regelmäßig überprüft werden:

- Lenker & Vorbau
- Vorbau & Gabelschaft
- Sattel & Sattelstütze
- Sattelstütze & Sitzrohr
- Pedale & Kurbel
- Kurbel & Innenlager
- Tretlager & Tretlagergehäuse
- Bremsarm & Bremsklotz
- Bremszug (vorn) & Klemmschraube
- Laufradbefestigung (Achsmuttern)

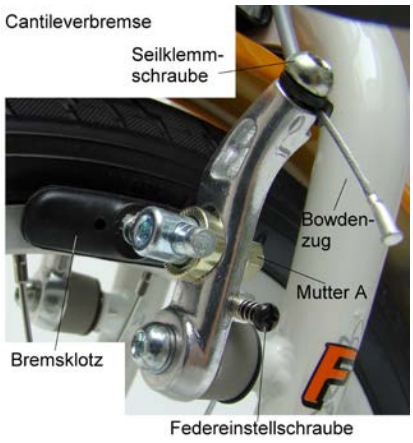
14. Einstellung und Funktion der Bremsen

Alle Fahrräder (auch Kinderfahrräder) benötigen mindestens **zwei Bremsen**. Werksseitig ist dieses Kinderfahrrad mit einer Standard-Felgenbremse (oder -Cantileverbremse) und einer wartungsfreien Rücktrittbremsnabe ausgestattet.

Die Vorderbremse besteht aus zwei Bremsarmen, die sich rechts und links von der Felge befinden. Über den Hand-Bremshebel, der am Lenker befestigt ist, werden die Arme per Seilzug (Bowdenzug) zusammengezogen und gegen die Felge gedrückt. Der Bremshebel muss immer so sitzen, dass Kinderhände ihn fassen können, ohne den Lenkerbügel loslassen zu müssen. Mit der Schraube am Bremshebel kann der Abstand zum Griff verändert werden. Beachten Sie jedoch, dass durch Drehen der Schraube zugleich der Abstand der Bremsklötze zur Felge verändert wird. Prüfen Sie die **korrekte Einstellung der Bremse**. Die Bremsklötze müssen so positioniert sein, dass sie bei angezogener Handbremse mit der gesamten Reibfläche anliegen. Der Abstand zwischen Bremsklotz und Felge sollte bei nicht betätigter Bremse ca. 2-3 mm betragen.

Wenn das Fahrrad mit einer **Standard-Felgenbremse** ausgestattet ist, muss zur Grundeinstellung zunächst die Kabelklemmschraube gelöst werden. Dann werden die beiden Bremsklötze (rechts und links gleichzeitig) an die Felge angedrückt. Gleichzeitig wird das untere Ende des Bowdenzugs (mit Hilfe einer Zange) straffgezogen und durch anziehen der Kabelklemmschraube fixiert.
Sie können die Bremse nachstellen. Zum Nachstellen lösen Sie zunächst die Kontermutter, um die Einstellschraube herauszudrehen. Anschließend muss die Kontermutter wieder festgezogen werden.

Sollte das Fahrrad mit einer **Cantileverbremse** ausgestattet sein, dann sind die Drehpunkte der Bremsarme spezielle Sockel, die bei der Vorderradbremse mit der Fahrradgabel verschweißt sind. Zur Grundeinstellung lösen Sie die Seilklemmschraube. Dann werden die beiden Bremsklötze (rechts und links gleichzeitig) an die Felge angedrückt. Ziehen Sie das untere Ende des Bowdenzugs (mit Hilfe einer Zange) weiter nach unten. Dann muss die Seilklemmschraube wieder fest angezogen werden. Durch Lösen der Mutter-A (mit einem 10 mm Schlüssel) können die Bremsklötze exakt und mittig positioniert werden. Nach dieser Einstellung muss die Mutter wieder fest angezogen werden. Mit der Feder-Einstellschraube kann die Bremse synchronisiert werden. Durch Drehen an dieser Schraube kann die Federspannung an die Spannung des anderen Bremsarms angeglichen werden.



(!!!) Bei allen Bremshebeln ist auf einen festen Sitz zu achten.

Um die Funktionstüchtigkeit der Bremsen zu optimieren, beachten Sie grundsätzlich folgendes:

- Seilzughüllen dürfen nicht geknickt sein.
- Die Bremsflächen (Radfelgen) müssen fettfrei und sauber sein.
- Richten Sie die Bremsarme mittig aus.
- Achten Sie beim Befestigen der Bremsschuhe darauf, dass diese korrekt positioniert sind.

(!!!) Bei Nässe lässt die Wirkung der Vorderradbremse nach.

Das heißt, der Bremsweg wird länger**.**

(!!!) Durch den Kontakt des Bremsgummis mit der Felge kommt es zu Abnutzungserscheinungen.

Der Verschleiß der Felge ist wesentlich geringer als der Abrieb der Bremsgummis. Die Vorderradbremse muss nachgestellt werden, wenn sich nach einiger Zeit der Bremszug gelängt und/oder sich die Bremsklötze abgenutzt haben. Beim Austausch der Bremsklötze ist darauf zu achten, dass diese auch für Aluminiumfelgen geeignet sind. Dennoch müssen bei Felgenbremse auch die Felgenflanken überprüft werden. Wenn Sie sich bei den Verschleißbestimmungen nicht sicher sind, fragen Sie den Fachmann. Grundsätzlich müssen Sie die Felgen erneuern lassen, wenn deren Verschleißgrenze erreicht ist.

(???) Im Zweifelsfall muss die Einstellung der Bremsen durch einen Fachmann vorgenommen werden.

Das Kinderfahrrad ist mit einer **Rücktrittbremsnabe** ausgestattet; diese Bremse ist in der Hinterradnabe einstell- und wartungsfrei integriert. Beachten Sie jedoch, dass die Bremse unwirksam wird sofern die Kette gerissen oder abgesprungen ist. Bei langen und steilen Abfahrten unbedingt die Vorderradbremse abwechselnd mitbenutzen, damit die Hinterrad-Rücktrittbremse nicht überhitz. Zu starke Erhitzung der Nabe kann zu Schmiermittelverlust und somit zu scharfer Bremswirkung führen.

(!!!) Bei längerer Benutzung der Rücktrittbremse kann der Bremskörper sehr heiß werden;
diese sollte dann für mindestens 30 Minuten nach dem Fahren nicht berührt werden

(!!!) Es ist wichtig, dass das Kind die Wirkung der Fahrradbremsen richtig versteht.
Bei falscher Anwendung der Bremsen kann es die Kontrolle über das Fahrrad verlieren und sich schwere Verletzungen zuziehen. Damit das Fahrrad nicht wegrutscht, sollte in engen Kurven, auf sandigen und schmierigen Straßen, nassem Asphalt und bei Glatteis mit der Vorderradbremse immer vorsichtig gebremst werden. Bremsen müssen immer mit Gefühl betätigt werden. Blockierte Räder haben eine geringere Bremswirkung und können zum Schleudern und Sturz führen.

(!!!) Jedes Fahrrad reagiert beim Bremsen unterschiedlich
Deshalb sollten Sie mit dem Kind das Bremsen üben. Dadurch kann es sich mit der Bremswirkung vertraut machen. Üben Sie die Handhabung der unterschiedlichen Bremsen.

(!!!) Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Wirksamkeit der Bremsen!
Überprüfen Sie den festen Sitz der Seilzugverbindung durch Anziehen des Bremshebels. Durch gleichzeitiges Schieben des Fahrrades kann die Bremsfähigkeit geprüft werden.

15. Funktion der Glocke

Dieses Kinderfahrrad wurde serienmäßig mit einer **Glocke** ausgestattet.
Sie befindet sich am Lenkerbügel, sollte für Kinderhände leicht erreichbar sein und bei der Benutzung hell ertönen.

16. Bei Verwendung der Stützräder auf die Befestigung achten

Beiliegende **Stützräder** sollten nur bei Bedarf montiert werden. (Diese sind nur bei 12“/14“ serienmäßig und bei 16“/18“ modellweise im Lieferumfang enthalten). Hierzu halten Sie die Öffnungen der Stützradbügel direkt an die Gewinde am Fahrradrahmen. Die Schrauben werden entsprechend der Abbildung durch die jeweilige Unterlegscheibe und der Federscheibe gesichert. Die Schrauben müssen fest angezogen werden.

Wenn nötig, sollten die Stützräder nur für eine kurze Lernperiode verwendet werden. Mit Stützrädern lernen Kinder nicht das Rad fahren. Durch die Stützräder wird nicht das richtige Lenken, Anfahren, Anhalten und Kurvenfahren gelernt. Bei längerer Verwendung der Stützräder gewöhnen sich die Kinder an eine falsche „Kurvenlage“. Sie verlagern dann ihr Gewicht nach außen statt nach innen.

(!!!) Zudem kann die Verwendung von Stützrädern gefährlich sein.
Wenn diese über Bordsteinkanten, in Schlaglöcher oder anderen Unebenheiten absacken kann das Rad umkippen.
Wegen der Kippgefahr muss auch beachtet werden, dass Kurven langsamer durchfahren werden müssen als mit einem Fahrrad ohne Stützräder. Auch beim Radfahren mit Stützrädern muss das Kind mit den Füßen den Boden erreichen können. Bitte überprüfen Sie die entsprechende Sattelposition.

Kinder und Fahrräder

(!!!) Beachten Sie bitte, dass sich Ihr Kind erst an das neue Fahrrad gewöhnen muss.

(!!!) Vermeiden Sie Gefahrensituationen beim Radfahren.
Erst wenn Kinder das Radfahren sicher beherrschen, sollten sie unter Aufsicht am Straßenverkehr teilnehmen.

(!!!) Der Gesetzgeber weist den Kindern unter 8 Jahren eindeutig den Bürgersteig als Fahrbahn zu!
Die Benutzung des Bürgersteigs ist sogar bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres erlaubt.
Im Allgemeinen kann ein Kind erst mit 12 bis 14 Jahren als vollwertiger Verkehrsteilnehmer gezählt werden**.**

(!!!) Verhalten im Straßenverkehr
Bringen Sie den Kindern frühzeitig das richtige Verhalten im Straßenverkehr bei. Stehen Sie mit „Rat und Tat" zur Seite wenn es um die **Regeln des Straßenverkehrs** geht. Als Übungsraum für die zukünftigen Verkehrsteilnehmer eignen sich besonders Spielstraßen und andere verkehrsberuhigte Zonen.

(!!!) Achten Sie auf die richtige Kleidung Ihres Kindes.
Sie sollte möglichst hell und auffällig sein (Reflektorstreifen) damit Ihr Kind rechtzeitig von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen wird.

(!!!) Mit gutem Beispiel voran:
Fahren Sie und Ihr Kind niemals ohne Schutzhelm. Wenn auch Sie sich das Tragen des Helms zur Pflicht machen, wird es sich positiv auf Ihr Kind auswirken. Es wird Ihrem Beispiel folgen und auch immer einen Helm aufsetzen.
Hierbei sollten Sie auf die richtige Passform und Qualität des Helms achten.
Ein Fahrradhelm muss der Norm DIN EN 1078 entsprechen und mit dem CE-Zeichen versehen sein.

(!!!) Das Tragen von Fahrradhelmen empfiehlt sich zur eigenen Sicherheit aller Fahrradfahrer und sollte, wie das Anschnallen im Auto, zur Selbstverständlichkeit gehören.

Wartungs- und Pflegehinweise

Durch **regelmäßige Wartung** kann das Kinderfahrrad stets in einem gebrauchssicheren Zustand gehalten werden.

(!!!) Die Punkte der Inbetriebnahme sollten in regelmäßigen Abständen beachtet werden.
Die erste Überprüfung des Fahrrads sollte aus Sicherheitsgründen schon nach einer relativ kurzen Einfahrzeit erfolgen. Nach einiger Zeit können sich **Schrauben, Muttern und Befestigungsteile** „setzen", also nachgeben. Der **Bremszug** dehnt sich infolge von Belastung und Vibration. Darum empfehlen wir, diese Teile regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen, und ggf. festzuziehen (zum ersten Mal jedoch nach ca. 1 Woche Gebrauch).

Eine **Fahrradkette**, die mechanischen Beanspruchungen unterliegt, hat nur eine begrenzte Lebensdauer. Mit gezielter Pflege können Sie die Lebensdauer der Kette erheblich erhöhen. Mit speziellem Kettenfett Feinöl oder Kettenspray aus dem Fachhandel pflegen Sie diese und sorgen für ausreichende Schmierung. Besonders wichtig ist die Pflege nach Fahrten im Regen oder bei erhöhten Belastungen durch Sand und Schmutz. Eine stark verschmutzte Kette kann in ein Petroleum-Bad gelegt und abgebürstet werden. Dafür müssen Sie die Kette mit Hilfe eines Kettennietentferners abnehmen. Nach dem Reinigen muss die Kette getrocknet und geölt werden. Sollte trotz gesäuberter und geölter Teile kein zufriedenstellender Kettenlauf mehr erzielt werden, empfehlen wir, die verschlissene Kette gegen eine neue Kette auszutauschen. Achten Sie beim Austausch der Kette auf die Länge und den richtigen Kettentyp (**Normalkette 1/2"x1/8**).

(!!!) Die Kette muss, entsprechend der Spielzeugrichtlinie, durch den Kettenkasten, umlaufend von außen seitlich, abgedeckt sein.
Der Kettenkasten muss bei Verwendung des Kinderfahrrads immer angebracht sein. Die Kette können Sie auch bei montiertem Kettenschutz spannen (siehe Punkt 12).

Die **Tretkurbeln** sind mittels Muttern bzw. Schrauben auf der Tretlagerachse befestigt. Diese Muttern bzw. Schrauben werden ab Werk kraftschlüssig angezogen. Da sich nach einiger Zeit die Kurbeln auf der Tretlagerachse „setzen“ können, muss der feste Sitz der Tretkurbeln von Zeit zu Zeit überprüft werden. Sollte sich eine Tretkurbel lösen, muss diese sofort wieder festgeschraubt werden. Zur Überprüfung der Tretkurbelbefestigung ist an beiden Seiten die Abdeckkappe aus Kunststoff zu entfernen (siehe Punkt 5).

Technische Daten

Zulässige Gesamtbelastung: maximal 50 kg!
Der Gepäckträger ist für eine maximale Belastung von 20 kg ausgelegt.

Drehmomente für Schraubverbindungen:

Laufradmutter	vorne:	20-25 Nm
	hinten:	30-35 Nm
Stahl-Tretkurbel :		30 Nm
Pedale:		30 Nm
Lenkerbügelschraube:		17 Nm
Vorbau- und Lenkerbügelklemme:		17 Nm
Bremsklötze:		5-6 Nm
Sattelstütze:		20 Nm

allgemeine Schrauben:

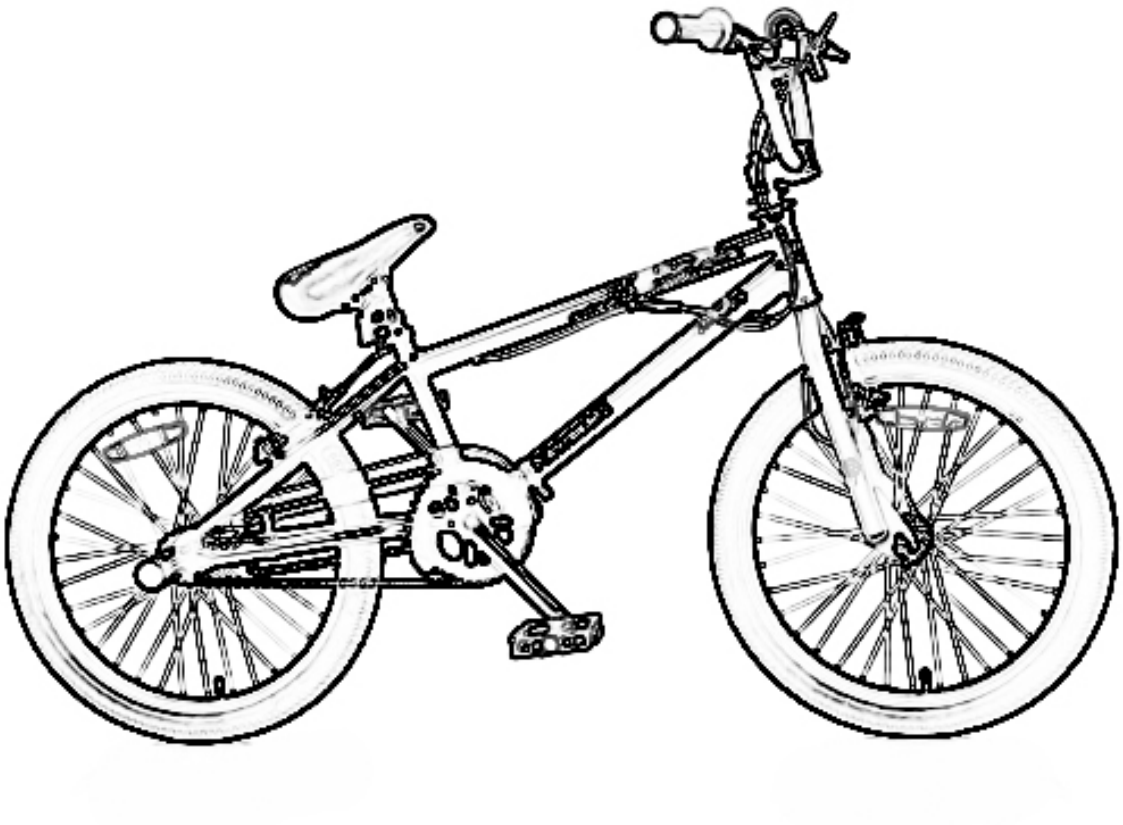
mit Gewinde M5:	ca. 3 Nm (als Richtwert)
mit Gewinde M6:	ca. 5 Nm (als Richtwert)
mit Gewinde M8:	ca.10 Nm (als Richtwert)

Reifen-Luftdruck

- 12,5“ x 2,1/4: 2,0 bis 2,5 bar (ca. 30-35 psi)
- 14“, 16“ oder 18“ x 1,75: 2,5 bis 3,5 bar (ca. 35-50 psi)

MONTAGE- und BETRIEBSANLEITUNG

B M X



<u>Händlerhinweis</u>: diese Anleitung bitte ausgefüllt an den Kunden aushändigen!

Vor Inbetriebnahme die nachfolgenden Hinweise unbedingt lesen.
Anschließend diese Anleitung bitte sorgfältig aufbewahren.

Fahrzeugidentifikation (Fahrradpass):

Name und Anschrift des Eigentümers: .....

Rahmennummer: .....

Rahmen-/Gabel-Farbe: ..... / .....

Marke: .....

Laufradgröße (bitte ankreuzen)**:** ❒**16“**(Zoll) ❒**20“**(Zoll)

Besondere Ausstattung /
Kennzechen:……

Stempel/Unterschrift
Kaufdatum: ……./……./20…….. **des Händlers:**……

MONTAGE- und BETRIEBSANLEITUNG
BMX Fahrrad

Gewährleistung

Die Herstellung und die Prüfung des Fahrrads basiert auf der DIN-EN 16054 [Norm für BMX Fahrräder]. **Mit diesem BMX Fahrrad haben Sie ein Qualitätsprodukt erworben. Gemäß dem aktuellen Gewährleistungsrecht steht Ihnen eine gesetzliche Gewährleistung von zwei Jahren zu.** Der Hersteller gewährt jedoch keine Garantieleistung für Schäden, die auf übliche Abnutzung, Überlastung, z.B. durch Sportveranstaltungen, Unfälle, unsachgemäße Eingriffe, mangelhafte Pflege, sowie Nichtbeachtung der Betriebsanleitung zurückzuführen sind.

Bachtenkirch-Interbike GmbH & Co.KG, An der Haar 32, 59519 Möhnesee (Tel.02924-878989)

Bestimmungsgemäße Verwendung

Achtung. Das Fahrrad ist nur als Spielgerät zugelassenen und **für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr nicht geeignet, da es nicht gemäß der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO) ausgestattet ist.** Dieses Fahrzeug ist zur Benutzung durch eine Person zugelassen - es eignet sich nicht zur Verwendung für Kinder unter 36 Monaten (Erstickungsgefahr durch verschluckbare Kleinteile). **Die maximal zugelassene Gesamtbelastung beträgt 80 kg.** Sprünge und das Überfahren von Kanten bzw. Bordsteinkanten sind zu vermeiden.

Haftungsbeschränkung

Für die Nichteinhaltung der bestimmungsgemäßen Verwendung sowie der nachfolgenden sicherheitstechnischen Hinweise dieser Betriebsanleitung und für daraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Dies gilt insbesondere für eine nicht fachgerecht durchgeführte Endmontage, bei Überladung und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln.

Die dem Fahrrad beigefügten Hinweise der Bauteilehersteller sind Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

Achtung wichtiger Sicherheitshinweis:

Fahrräder werden werkseitig nur vormontiert produziert. Wenn Ihnen aus Transportgründen das Fahrrad nicht fahrbereit zugestellt wurde, haben Sie bitte Verständnis, dass weitere Montagearbeit (die sogenannte Endmontage) erforderlich ist. Die Endmontage ist durch einen Erwachsenen durchzuführen.

Bitte lesen Sie diese bebilderte Montage- und Wartungsanleitung genau durch. Sie zeigt Ihnen, wie Sie dieses Fahrrad vor allem vor der ersten Inbetriebnahme mit wenigen Handgriffen in fahrbereiten Zustand bringen.

In dieser Montage- und Betriebsanleitung erhalten Sie wichtige Tipps für den sicheren Gebrauch sowie für Pflege und Wartung von einzelnen Komponenten dieses Fahrrads.

Achtung: Das Fahrrad sollte bei Kindern unter zehn Jahren aus Sicherheitsgründen nur unter Aufsicht Erwachsener benutzt werden.

Die folgende Gebrauchsanweisung stellt bloß einen unterstützenden Leitfaden dar und ist keine komplette, oder allumfassende Anleitung zu allen Aspekten der Instandhaltung und Reparatur Ihres Fahrrades. Das Fahrrad, das sie erworben haben, ist ein komplexes Objekt. Der Verkäufer empfiehlt Ihnen bei Zweifeln oder Bedenken bezüglich dem Zusammenbau, der Wartung, oder der Reparatur von Ihrem Rad einen Fahrradspezialisten zu konsultieren. Das wird Ihnen Zeit und den Gang zum Händler ersparen, falls Sie sich wegen fehlender Teile, Servicefragen, Bedienungsratschlägen und/oder Fragen zum Zusammenbau an uns wenden möchten.

Verantwortungsbewusst und sicher Fahren

Die Verantwortung des Besitzers

WARNUNG: Dieses Fahrrad ist dafür ausgelegt, von einem einzelnen Fahrer zu generellen Transport- und Freizeitzwecken verwendet zu werden. Es ist nicht dafür ausgelegt, den Belastungen durch ungewöhnliche Belastungen durch Tricks und Sprünge zu widerstehen.

Falls das Fahrrad nicht in zusammengebautem Zustand erworben wurde, liegt es in der Verantwortung des Besitzers alle Montage- und Einstellungsinstruktionen genau wie sie im Handbuch und ggf. weiteren beiliegenden „speziellen Instruktionen“ beschrieben sind, zu befolgen. Der Besitzer muss dafür sorgen, dass alle Komponenten sicher befestigt sind.

Falls das Fahrrad bereits komplett montiert erworben wurde, liegt es in der Verantwortung des Besitzers noch vor der ersten Fahrt mit dem Fahrrad sicher zu gehen, dass das Fahrrad, genau wie es im Handbuch und ggf. weiteren beiliegenden „speziellen Instruktionen“ beschrieben ist, zusammengebaut und eingestellt wurde. Der Besitzer muss dafür sorgen, dass alle Komponenten sicher angebracht sind.

Das Fahrrad dem Fahrer anpassen

Um die korrekte Größe des Fahrrads für den Fahrer zu bestimmen, stellen Sie sich mit Ihren Füßen schulterbreit auseinander neben das komplett montierte Fahrrad.

Es müssen mindestens 2,5 cm Abstand (1) zwischen der höchsten Stelle des Oberrohrs (2) und dem Schritt des Fahrers sein.

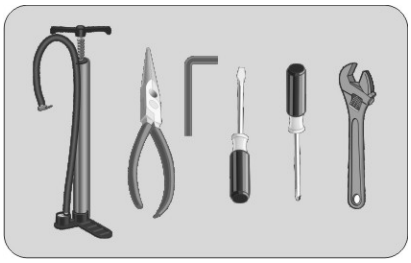
Die Mindest-Beinlänge für den Fahrer entspricht der höchsten Stelle des Oberrohrs plus ca. 2,5 cm (3).

Der Fahrer muss in der Lage sein, die Bremsgriffe bequem zu erreichen und zu betätigen (wenn diese angebracht sind).

WERKZEUGE/TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG

Ihr neues Fahrrad wurde in der Fabrik zusammengebaut und eingestellt und anschließend für den Transport wieder teilweise auseinandergebaut. Sie haben das Fahrrad möglicherweise fertig montiert und fahrbereit ODER im Versandkarton in teilweise demontierter Form erworben. Die folgenden Anweisungen werden Ihnen ermöglichen, Ihr Fahrrad für Jahre des Fahrvergnügens vorzubereiten. Bitte überprüfen Sie die Vollständigkeit aller Teile, auf die in den Instruktionen und im Diagramm eingegangen wird, und stellen Sie sicher, dass Sie alle erforderlichen Werkzeuge griffbereit haben. Für mehr Details über Inspektionen, Schmierung, Instandhaltung und Einstellung der einzelnen Bestandteile Ihres Fahrrads, schlagen Sie bitte in den entsprechenden Kapiteln dieses Handbuchs nach. Benötigen Sie Ersatzteile, oder haben Sie Fragen zum Zusammenbau Ihres Fahrrads, wenden Sie sich direkt an BACHTENKIRCH-INTERBIKE:

Für produktbezogene Fragen senden Sie eine E-Mail an: support@bachtenkirch.com

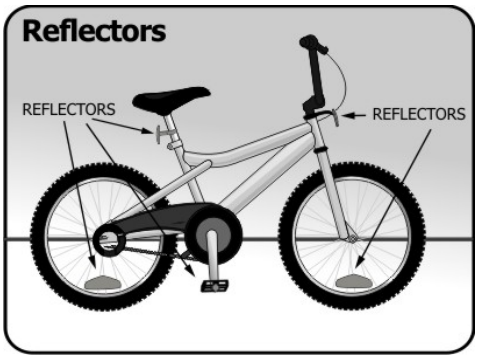


Benötigte Werkzeuge:

- Kreuzschlitzschraubendreher; 4 mm, 5 mm
- Inbusschlüssel; 6 mm & 8 mm
- Justierbarer Schraubenschlüssel, bzw. 9 mm, 10 mm, 14 mm & 15 mm Schraubenschlüssel
- Greifzange mit Schneidefunktion für Drähte

Um Verletzungen vorzubeugen, muss dieses Produkt vor der Benutzung ordnungsgemäß zusammengebaut werden. Falls Sie Ihr Fahrrad bereits fertig montiert erhalten haben, raten wir Ihnen trotzdem die gesamte Bauanleitung durchzugehen und das Fahrrad anhand dieses Handbuchs auf einen korrekten Zusammenbau zu überprüfen, bevor Sie mit ihm fahren.

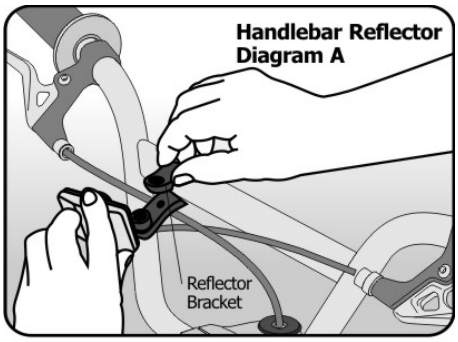
Fahrradzusammenbau



Reflektoren (Reflectors)

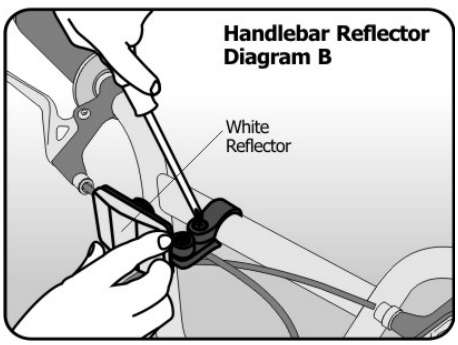
Ihr Fahrrad ist ausgestattet mit einem Front- (weiß), einem Heck- (rot), zwei Reifen- (weiß), und zwei Pedalreflektoren (orange). Sie sind eine wichtige Sicherheits- und Gesetzesvorschrift und sollten stets in einem sicher befestigten, guten und sauberen Zustand sein. Inspizieren Sie regelmäßig Ihre Reflektoren und deren Halterungen auf Schäden und Abnutzungserscheinungen. Falls Sie Mängel an Ihren Reflektoren feststellen, tauschen Sie diese sofort aus.

Installation der Frontreflektor-Halterung



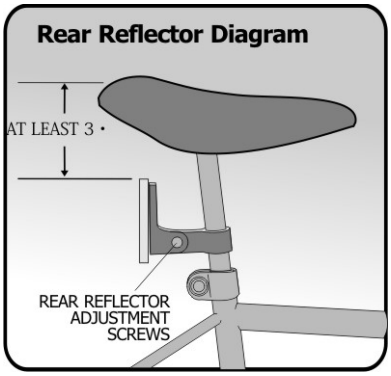
HINWEIS: Es ist wichtig, die Position der Reflektoren zu prüfen und einzustellen, wenn Sie Ihr Fahrrad zusammenbauen. Die Reflektoren müssen immer vertikal (senkrecht zum Boden) und zur Front, bzw. zum Heck des Fahrrads ausgerichtet sein. Stellen Sie bitte sicher, dass die korrekte Einstellung der Reflektoren als finaler Schritt im Zusammenbau Ihres Fahrrads durchgeführt wird.

Reflektor an der Lenkstange anbringen



Richten Sie den weißen Reflektor nach vorne aus, befestigen Sie das hintere Ende der Reflektorhalterung (Reflector Bracket) um die Lenkstange (Diagram A). Ist die Halterung erst einmal in der korrekten Position und die Befestigungsmutter unterhalb der Halterung, stecken Sie die Schraube von oben durch die Halterung in die Mutter. Ziehen Sie die Schraube fest mit einem Schraubendreher an (Diagram B).

Installation des Heckreflektors (Rear Reflector)



1. Bringen Sie den an der Sattelstange nachträglich montierten Heckreflektor in die korrekte Position, indem Sie die Schrauben der Halterung des Heckreflektors (Rear Reflector Adjustment Screws) lösen und diesen verschieben.

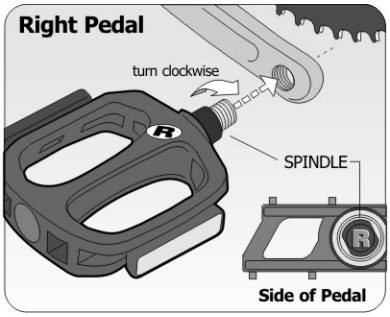
2. Stellen Sie sicher, dass der Heckreflektor vertikal und gerade in Richtung Heck des Fahrrads ausgerichtet ist.

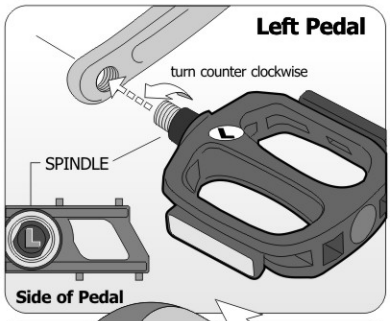
3. Sorgen Sie dafür, dass mindestens 7,5 cm Abstand zwischen der Oberkante des Sattels und der Oberkante des roten Heckreflektors sind.

Bedienung und Wartung

WARNUNG: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie das Fahrrad nicht fahren, wenn die Reflektoren nicht korrekt angebracht, beschädigt, oder nicht vorhanden sind. Stellen Sie sicher, dass der Front- und der Heckreflektor vertikal ausgerichtet sind. Sorgen Sie dafür, dass die Reflektoren nicht durch Kleidung oder andere Objekte verdeckt werden. Verschmutzte Reflektoren funktionieren nicht optimal. Reinigen Sie die Reflektoren mit Seife und einem feuchten Tuch.

INSTALLATION DER PEDALE



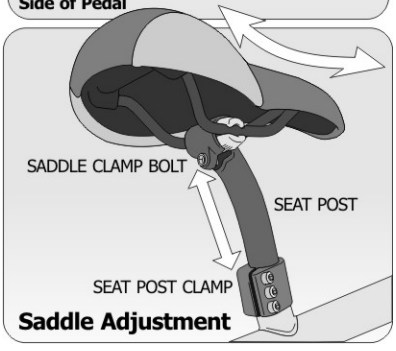


Alle Pedale haben ein „L“ oder ein „R“ auf der Gewindespindel (Spindle) dargestellt.

1. Drehen Sie das mit dem „R“ markierten Pedal im Uhrzeigersinn in den Kurbelarm auf der rechten Seite, bzw. auf der Seite mit der Fahrradkette.
2. Drehen Sie das mit dem „L“ markierten Pedal gegen den Uhrzeigersinn in den Kurbelarm auf der linken Seite.

HINWEIS: Drehen Sie die Pedale am besten von Hand, ohne einen Schraubenschlüssel, in die Kurbelarme, um sicher zu gehen, dass sie nicht quer aufgeschraubt werden. Quer eingeschraubte Pedale würden die Kurbelarme beschädigen. Um die Pedale schließlich festzuziehen, können Sie jedoch einen Schraubenschlüssel benutzen. Achten Sie aber darauf, einen passenden zu verwenden, da die Kurbelarme bei einem unpassenden Schraubenschlüssel vermutlich nicht sicher genug befestigt werden können.

INSTALLATION DES SATTELS



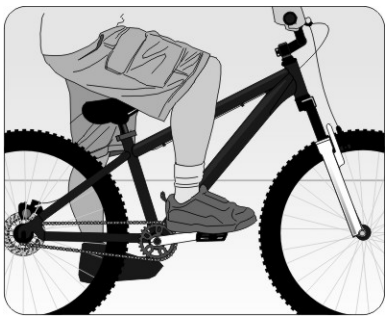
1. Führen Sie die Sattelstange (Seat Post) in das Rohr des Rahmens mit dem kleinen, gestauchten Ende nach oben.
HINWEIS: Die Sattelstange muss mindestens bis zur Mindest-Einstecktiefen-Markierung auf dem unteren Teil der Stange im Rohr des Rahmens versenkt werden. Falls Sie keine Mindest-Einstecktiefen-Markierung auf Ihrer Sattelstange finden können, stellen Sie sicher, dass sich mindestens 7,5 cm der Stange im Rohr des Rahmens befinden.

2. Ziehen Sie die Klemmschraube (Seat Post Clamp) der Sattelstange fest an.
3. Lösen Sie die Mutter(n) der Sattelklemme (Saddle Clamp Bolt), damit man den Sattel komplett auf die Sattelstange aufstecken kann.
4. Ziehen Sie die Sattelstangenschraube an.

SATTELHÖHE (obere Abbildung)

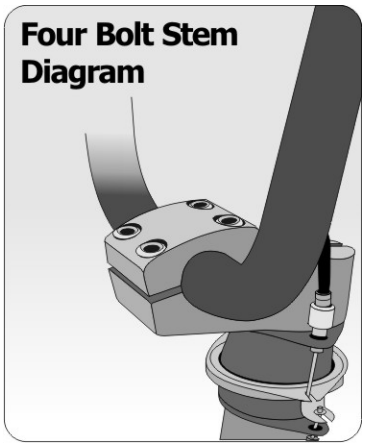
1. Drehen Sie an der Pedalkurbel, um ein Pedal in die niedrigste Position zu bringen.
2. Stellen Sie sich mit der Hacke Ihres Fußes auf diese Pedale und stellen Sie Ihren anderen Fuß parallel dazu auf den Boden.
3. Stellen Sie Ihren Sattel so ein, dass sie mit dem Zeh des Fußes auf der Pedale den Boden berühren können. Der Sattel sollte zudem waagerecht, also parallel zum Boden, und in gerader Linie mit dem Rahmen nach vorne ausgerichtet sein.
4. Ziehen Sie die Schraube der Sattelstange fest an.
HINWEIS: Die Sattelstange muss mindestens bis zur Mindest-Einschub-Markierung auf dem unteren Teil der Stange eingeführt werden. Falls Sie keine Markierung finden können, so stellen Sie sicher, dass die Stange mindestens zu 7,5 cm im Rohr des Rahmens versenkt ist.

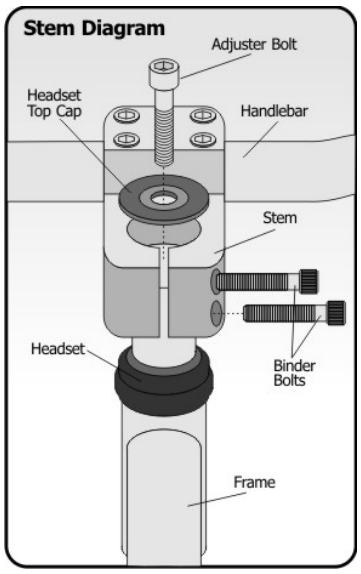
VORWÄRTS UND RÜCKWÄRTS (untere Abbildung)



1. Drehen Sie an der Pedalkurbel, um die Kurbelarme und Pedale parallel zum Boden auszurichten.
2. Stellen Sie sich mit Ihrem Fußballen auf das Pedal und mit Ihrem anderen Fuß parallel dazu auf den Boden.
3. Stellen Sie Ihren Sattel so ein, dass die Mitte Ihres Knies senkrecht zur Gewindespindel des Pedals steht, wenn man eine imaginäre Linie ziehen würde. Manche Fahrer richten Ihren Sattel etwas weiter nach vorn aus.
HINWEIS: Der Sattel sollte Horizontal zum Boden und perfekt in gerader Linie mit dem Rahmen nach vorne hin ausgerichtet sein.
4. Ziehen Sie die Muttern der Sattelklemme fest an.

Bitte lesen und befolgen Sie alle Anweisungen dieser Gebrauchsanweisung. Tragen Sie immer einen zertifizierten Schutzhelm wenn Sie fahren.





Einstellung des Lenkervorbaus und des Steuersatzes (vier Schrauben)

HINWEIS: Der Lenkervorbau und der Steuersatz sind ein verbundenes System. Beide Teile müssen zur gleichen Zeit justiert werden.

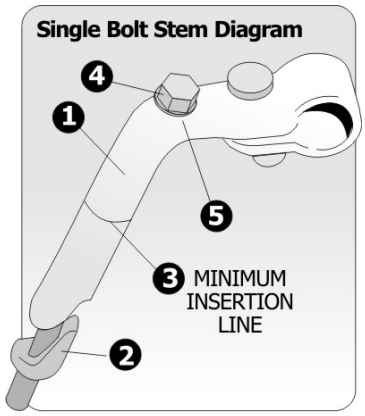
1. Um den Steuersatz (Headset) oder den Vorbau (Stem) einzustellen, lösen Sie zunächst die beiden Klemmschrauben (Binder Bolts) des Vorbaus und anschließend die Einstellschraube (Adjuster Bolt) in der oberen Kappe (Top Cap).
2. Richten Sie den Vorbau am Vorderrad aus.
3. Um den Spielraum des Steuersatzes einzuschränken, beginnen Sie die Einstellschraube in der oberen Kappe anzuziehen. Dies wird den Steuersatz anziehen und die Bewegungsfreiheit der Gabel zu den Seiten reduzieren. Falls sich die Gabel jedoch nicht mehr rotieren lässt, ist die Einstellschraube zu fest angezogen und muss wieder gelockert werden.

WARNUNG: Ziehen Sie Einstellschraube nicht zu fest an. Ihre Funktion besteht in der Justierung des Steuersatzes. Die Funktion der Klemmschrauben ist es, die Gabel und den Vorbau zu fixieren.

4. Ist der Steuersatz eingestellt, ziehen Sie auch wieder die beiden Klemmschrauben des Vorbaus an. Auch diese Schrauben sollten Sie nicht zu fest anziehen.

WARNUNG: Ziehen Sie die Schrauben des Vorbaus nicht zu fest an. Unsachgemäß angezogene Schrauben könnten die Lenkstange und/oder die Vorbau-Gabel-Verbindung beschädigen. Dies könnte die Lenkung beeinflussen, was zu Kontrollverlust und möglichen Verletzungen führen kann.

Lenkstange und Vorbau (einzelne Schraube)



1. Verbinden des Vorbaus mit der Gabel: Falls nötig, verbinden Sie die Schraube (4), die Unterlegscheibe (5) und den Konus (2) mit dem Vorbau (1). Drehen Sie die Schraube des Vorbaus nur vier Umdrehungen auf die Unterlegscheibe.

Bringen Sie nun den Vorbau an der Front Ihres Fahrrads an, indem Sie ihn in die Kontermutter einführen. Fixieren Sie den Vorbau in einer für den Fahrer angenehmen Höhe.

WARNUNG: Um Lenksystemschäden und möglichen Kontrollverlust zu vermeiden, muss die Mindest-Einstecktiefen-Markierung (Minimum Insertion Line) (3) auf dem Rohr des Vorbaus beachtet werden. Die Markierung darf nicht mehr sichtbar sein.

Stellen Sie also sicher, dass die Mindest-Einstecktiefen-Markierung (3) nicht über der Kontermutter zu sehen ist. Ziehen Sie die Schraube des Vorbaus nur so fest an, dass Sie nicht in die Kontermutter rutschen kann.

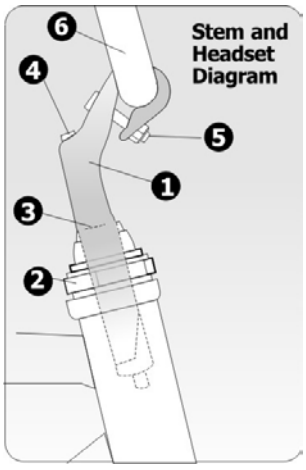
2. Verbinden der Lenkstange mit dem Vorbau:
Nehmen Sie die Lenkstange und verbinden Sie diese mit dem Vorbau. Fixieren Sie sie allerdings noch nicht mit der Lenkstangenklemme.
Richten Sie den Vorbau am Vorderrad aus und ziehen Sie die Schraube des Vorbaus an.

3. Verbinden der Bremshebel mit der Lenkstange:
Lösen Sie die Klemmschrauben von beiden Bremshebeln. Falls nötig, bewegen Sie die Lenkstange zur Seite, um die Bremshebel anbringen zu können. Der Bremshebel für das Hinterrad, sollte an der rechten Seite der Lenkstange angebracht werden.
Ziehen Sie die Klemmschrauben der Bremshebel noch nicht an.

4. Anziehen der Vorbauschraube und der Lenkstangenklemme:

WARNUNG: Ziehen Sie die Vorbauschraube nicht zu fest an. Zu festes Anziehen der Vorbauschraube kann die Lenkung beeinträchtigen und zu Kontrollverlust führen. Stellen Sie sicher, dass der Vorbau mit dem Vorderrad verbunden und die Vorbauschraube angezogen ist.

Lenkstange und Vorbau (Fortsetzung)



Bringen Sie die Lenkstange in eine für den Fahrer angenehme Position.

WARNUNG: Wenn die Lenkstangenklemme nicht fest genug angezogen ist, kann die Lenkstange im Vorbau verrutschen. Dies kann zu Kontrollverlust führen.

Ziehen Sie die Schrauben der Lenkstangenklemme an. Falls die Lenkstangenklemme mehr als nur eine Schraube hat, dann ziehen Sie die Schrauben gleich fest an.

5. Testen der Fixierung des Vorbaus:
Klemmen Sie das Vorderrad zwischen Ihre Beine.

Versuchen Sie nun das Rad durch Drehen der Lenkstange zu bewegen. Falls sich Lenkstange und Vorbau unabhängig vom Rad bewegen, müssen Sie noch einmal die Verbindung des Vorbaus mit dem Rad überprüfen und gegebenenfalls nachbessern.

Ziehen Sie dazu die Schraube fester an als zuvor, aber immer nur eine halbe Umdrehung auf einmal.

Wiederholen Sie den eben genannten Test noch einmal, bis sich der Vorbau nicht mehr unabhängig vom Rad drehen lässt.

6. Testen der Fixierung der Lenkstange:

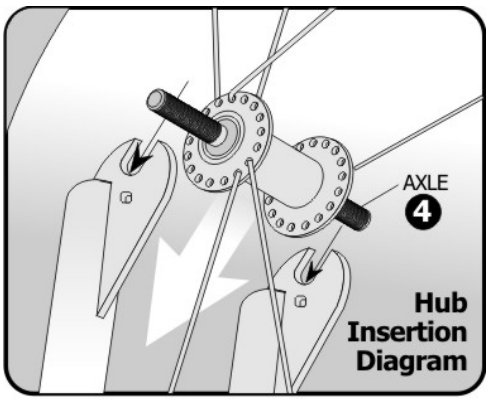
Bringen Sie das Fahrrad in einen stabilen Stand. Versuchen Sie nun die Lenkstange in verschiedene Richtungen zu bewegen. Falls sie verrutscht, bzw. sich unabhängig vom Vorbau bewegen lässt, lösen Sie noch einmal die Schrauben der Lenkstangenklemmen, bringen die Lenkstange in die korrekte Position und ziehen Sie die Lenkstangenklemmen wieder an.

Ziehen Sie die Schrauben der Lenkstangenklemmen wieder an, allerdings fester als zuvor. Falls die Lenkstangenklemmen mehrere Schrauben haben, ziehen Sie alle Schrauben gleich fest an.

Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis sich die Lenkstange nicht mehr im festgeklemmten Zustand bewegen kann.

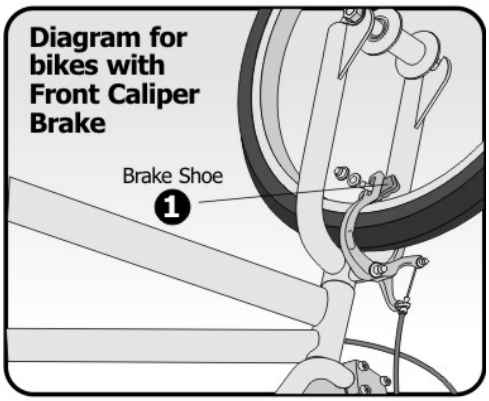
(Fahrzeug steht auf dem Kopf)

Bringen Sie das Vorderrad an der Gabel wie dargestellt an:



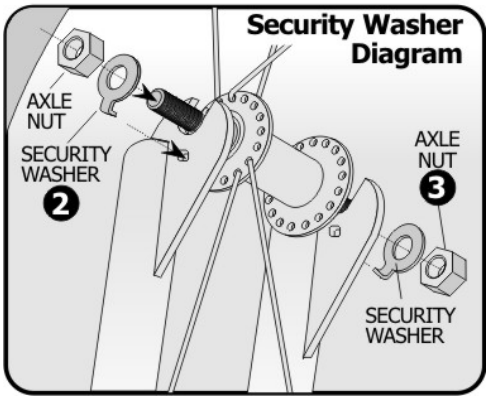
- Falls das Fahrrad eine Felgenbremse am Vorderrad angebracht hat, wegen der Sie das Rad nicht mit der Gabel verbinden können, so entfernen Sie temporär einen Bremsklotz (Break Shoe) (1).

WARNUNG: Wenn Sie eine Bremse entfernen, um das Vorderrad anzubringen, so installieren Sie die Bremse danach wieder korrekt an ihre vorgesehene Position, wie auch im Kapitel „Bremsen und Zug Einstellungen“ beschrieben ist.



- Sorgen Sie dafür, dass die Haken der Sicherheits-Unterlegscheiben (Security Washer) (2) in den dafür vorgesehenen Löchern der Gabel eingehakt werden.

HINWEIS: Manche Modelle haben in der Frontgabel eine spezielle Haltevorrichtung für die Räder, bei denen die Sicherheits-Unterlegscheiben nicht nötig und teilweise unpassend sind.

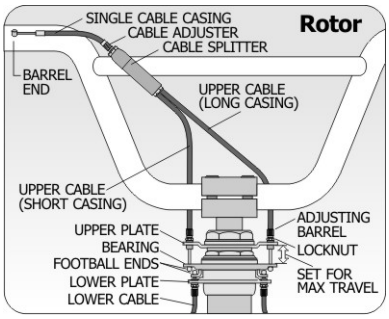


- Bringen Sie das Vorderrad mit den beiden verzahnten Achsenmuttern (Axle Nut) (3) an.

WARNUNG: Benutzen Sie nicht die Muttern ohne Verzahnung, um das Vorderrad anzubringen.

- Fixieren Sie das Rad in der Mitte der Gabel und ziehen Sie beide Muttern fest an.

Einstellen des Rotors:



1) Stellen Sie sicher, dass der Gewindeabschnitt der oberen Einstellschraube (Adjusting Barrel) bündig mit der Unterseite des oberen Zuganschlags ist, oder diesen leicht überragt.

2) Stellen Sie sicher, dass der Gewindeabschnitt der unteren Einstellschraube bündig mit der Oberseite des unteren Zuganschlags ist, oder diesen leicht überragt.

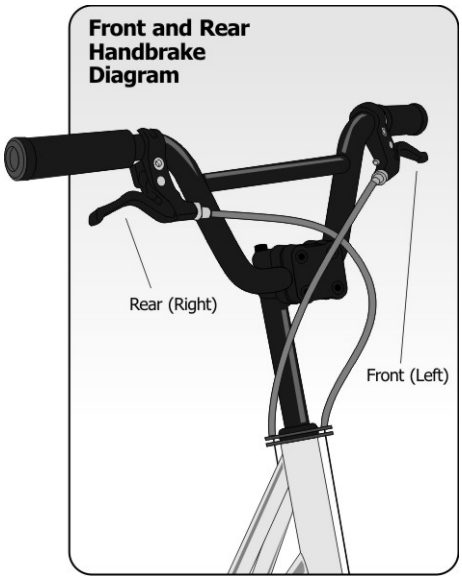
3) Bringen Sie den oberen Zug (Upper Cable) am Bremshebel an. Stellen Sie sicher, dass die Einstellschraube des Bremshebels fest angezogen ist.

4) Ziehen Sie am Zug der Hinterradbremse, bis die Bremsklötze die Seite der Felge berühren und ziehen Sie die Bremsschraube an. Der untere Zug sollte straff gespannt sein.

5) Stellen Sie sicher, dass die Bremsklötze wie in der Darstellung positioniert sind.

6) Spannen Sie den oberen Zug an der Y-Abzweigung so, dass genügend Spannung auf den Zug wirkt, um die Zuganschläge an ihrer Position im Rotor zu halten.

Handbremse



Ein Fahrrad mit Handbremsen hat entweder einen Bremshebel, um eine Hinterradbremse zu betätigen, oder zwei Bremshebel, welche eine Vorder- und eine Hinterradbremse betätigen. Zu Ihrer Sicherheit ist es wichtig, instinktiv zu wissen, welcher Bremshebel welche Bremse an Ihrem Fahrrad betätigt. In den USA ist vorgeschrieben, dass der rechte Bremshebel die Hinterradbremse betätigt und der linke Bremshebel die Vorderradbremse.

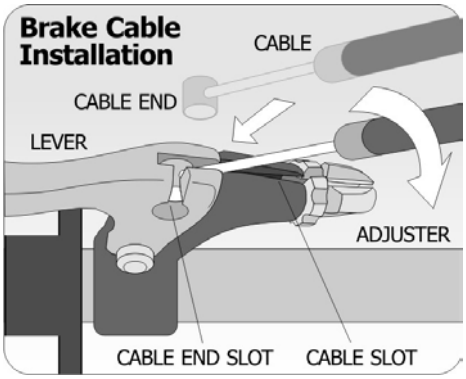
HINWEIS: Für die effektivste Bremswirkung benutzen Sie beide Bremsen gleichzeitig.

WARNUNG: Plötzliche oder übermäßige Betätigung der Vorderbremse könnte den Fahrer des Fahrrads über die Lenkstange werfen, was zu schweren Verletzung oder dem Tod führen kann.

Die Bremswirkung des Fahrrads entsteht durch die Reibung der Bremsklötze auf die Außenkanten der Felgen. Um die größtmögliche Reibung zu erzeugen, halten Sie die Außenkanten Ihrer Felgen und Ihre Bremsklötze stets frei von Schmiermitteln, Wachsen, oder Polituren.

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Hände die Bremshebel leicht erreichen und betätigen können. Falls Ihre Hände zu klein sind, um die Bremshebel angenehm betätigen zu können, wenden Sie sich noch vor der Fahrt an Ihren Händler. Gegebenenfalls lassen sich die Bremshebel zwecks besserer Erreichbarkeit noch justieren, oder anders geformte Bremshebel anbringen.

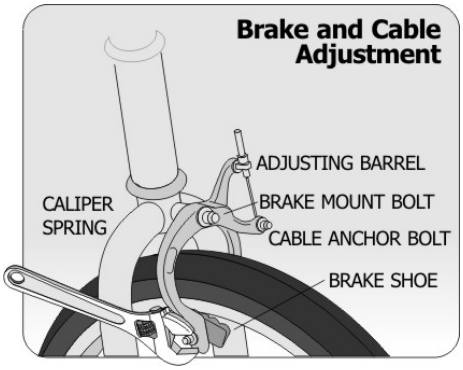
Installation der Bremsen



1) Befestigen Sie den oberen Bremszug (Cable) am Bremshebel (Lever). Stellen Sie sicher, dass der Regler (Adjuster) komplett am Bremshebel festgezogen ist.
2) Ziehen Sie am Bremszug der Hinterradbremse, bis die Bremsklötze die Außenkante des Hinterrads berühren und ziehen Sie die Bremsschraube an.
3) Sorgen Sie dafür, dass die Bremsklötze passend zur Außenkante des Reifens ausgerichtet sind.

Anbringen des vorderen Bremszugs

(Für Fahrräder mit Vorderradbremse)

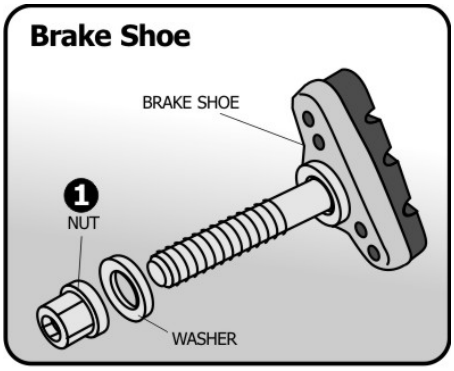


1) Öffnen Sie den Bremshebel und platzieren Sie das Fassende des Bremszugs in dem Bremshebel.
2) Fädeln Sie den Bremszug durch den Zugregler und die Zugbefestigungsschraube. Ziehen Sie die Zugbefestigungsschraube fest an.
3) Befestigen Sie den Bremssattel an der Gabel, indem Sie die Bremsaufnahmebolzen (Brake Mount Bolts) durch die Löcher in der Gabel stecken. Ziehen Sie die Bremsaufnahmebolzen fest an.
4) Richten Sie sich nach dem nächsten Abschnitt für die Bremssystemeinstellungen.

Bremssystem-Einstellungen

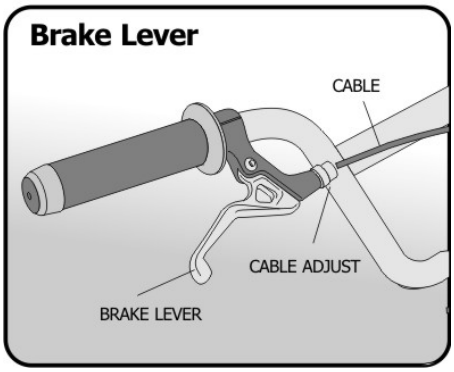
WARNUNG: Sie müssen die Hinterradbremse wie zuvor beschrieben einstellen, bevor Sie mit dem Fahrrad fahren dürfen.

1.Bringen Sie die Bremsklötze in die korrekte Position:



Lösen Sie die Mutter (Nut) (1) von jedem Bremsklotz (Brake Shoe). Stellen Sie alle Bremsklötze so ein, dass Sie flach über der Reifenkante liegen und sich der Kurvenform der Reifenkante anpassen. Stellen Sie sicher, dass die Bremsklötze in dieser Stellung nicht am Reifen reiben. Falls der Bremsklotz auf der Oberfläche Pfeilmarkierungen hat, sorgen Sie dafür, dass die Bremsklötze so angebracht werden, dass der Pfeil zum Heck des Fahrrads ausgerichtet ist. Halten Sie die Bremsklötze in der korrekten Position und ziehen Sie die Mutter an.

2. Testen der Spannung von jedem Bremsklotz:



Versuchen Sie die Bremsklötze von Hand zu verschieben. Wenn sie sich bewegen lassen, wiederholen Sie Schritt 1 und ziehen Sie die Mutter fester an als zuvor. Wiederholen Sie diesen Test, bis sich kein Bremsklotz mehr verschieben lässt.

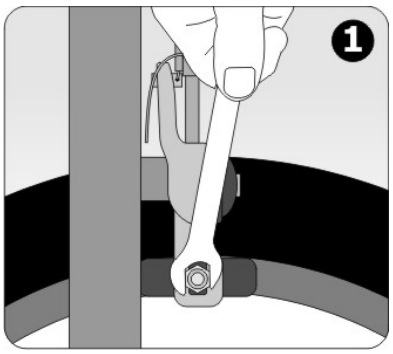
3. Den Zug strecken:

Drücken Sie beide Bremsklötze gegen den Reifen. Lösen Sie die Zugklemme. Ziehen Sie den Zug straff und ziehen Sie die Zugklemme wieder an.

WARNUNG: Ziehen Sie die Zugklemme nicht zu fest an. Wenn Sie die Zugklemme zu fest anziehen, könnte sie den Zug zerteilen und den Fahrer oder andere Personen verletzen.

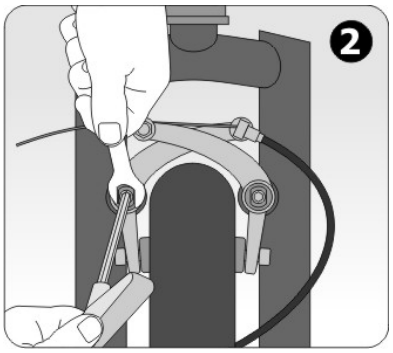
Betätigen Sie fest jeden Bremshebel 20 Mal. Drücken Sie beide Bremsklötze gegen den Reifen und lösen Sie die Zugklemme. Ziehen Sie den Zug straff und ziehen Sie die Zugklemme an.

Die folgenden Abschnitte beschreiben die finalen Bremssystem-Einstellungen, die vor dem Fahren erforderlich sind. Bestimmen Sie Ihre Fahrweise und folgen Sie den Vorgaben.



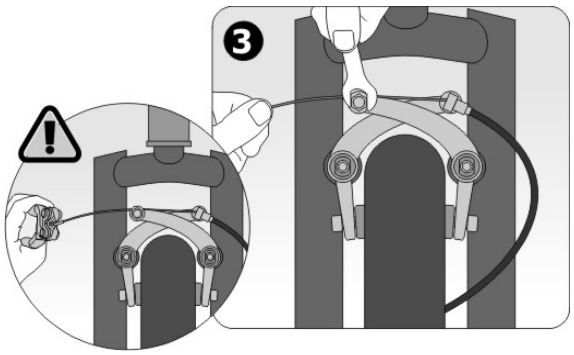
1. Ausrichten und Befestigen der Bremsklötze:
Stellen Sie sicher, dass die Bremsklötze passend zu den Seitenkanten der Räder ausgerichtet sind und befestigen Sie diese angemessen.

2. Bringen Sie die Bremsklötze in die korrekte Distanz zur Seitenkante:
Die korrekte Position von jedem Bremsklotz ist ungefähr 2,5 mm von der Seitenkante entfernt. Drehen Sie die Bremshebel- oder die Bremssatteleinstellschraube rein, bzw. raus, um die Justierung vorzunehmen. Falls Sie die Bremsklötze nicht in die korrekte Distanz zum Reifen bringen können, drücken Sie beide Bremsklötze gegen den Reifen und lösen Sie die Zugbefestigungsschraube.



3. Zug einstellen:
Lösen Sie die Zugbefestigungsschraube und ziehen Sie am Bremszug, falls er zu schlaff ist. Achten Sie darauf, den Bremsarm nicht aus der zentralen Position zu ziehen. Ziehen Sie die Zugbefestigungsschraube wieder sicher an und betätigen Sie den Bremshebel, um die Bewegung der Bremsklötze zu prüfen.

WARNUNG:
Stellen Sie sicher, dass sie die vorgesehenen metallverstärkten Drahtschutzkappen angebracht haben. Verwenden Sie eine Zange, um das Ende des Bremszuges zurecht zu biegen.



Straffen oder lösen Sie den Bremszug vorsichtig. Ziehen Sie die Zugklemme an.

WARNUNG: Ziehen Sie die Zugklemme nicht zu fest an. Wenn Sie die Zugklemme zu fest anziehen, könnte Sie den Zug zerteilen und den Fahrer oder andere Personen verletzen.

Führen Sie Schritt 3 durch, bis die Bremsklötze in der korrekten Entfernung zur Seitenkante der Felge stehen. Drehen Sie die Kontermuttern gegen die Bremshebel und die Felgenbremse.

WARNUNG: Bewegen Sie die Bremsklötze nicht zur Seitenkante eines ungeraden Rades weg. Dies kann dazu führen, dass die Felgenbremse ineffizienter arbeitet und unsicher ist. Um eine sichere Einstellung der Felgenbremse zu gewährleisten, lassen Sie das Rad von einer Fahrrad Fachkraft genau ausrichten.

4. Position der Ummantelung prüfen:

Stellen Sie sicher, dass beide Bremsenden vollständig im Bremshebel eingelassen sind.

5. Überprüfen der Spannung der Zugklemme:

Betätigen Sie fest beide Bremshebel. Stellen Sie sicher, dass sich der Zug nicht in der Zugklemme bewegt. Falls sich der Zug in der Zugklemme bewegt, wiederholen Sie Schritt 3 und 4 nochmals, aber ziehen Sie die Zugklemme fester an als zuvor. Wiederholen Sie diesen Test, bis sich der Zug nicht mehr in der Zugklemme bewegt.

6. Die Bremshebel so einstellen, dass der Fahrer sie bequem erreichen kann:

Lösen Sie die Einstellschraube (falls vorhanden), um die Entfernung vom Bremshebel zum Griff einzustellen. Stellen Sie sicher, dass die Rückseite vom Griff nicht mehr als 10 cm von der Front des Bremshebels entfernt ist.

7. Überprüfen des Wegs von jedem Bremshebel:

Betätigen Sie jeden Bremshebel mit starkem Druck. Falls der Bremshebel den Griff berührt, wiederholen Sie Schritt 1 bis 7 noch einmal.

WARNUNG: Nachdem Sie Schritte 1 bis 7 noch einmal wiederholt haben und ein Bremshebel noch immer den Griff berührt, oder nicht gut funktioniert, wenden Sie sich an eine Fahrrad Fachkraft, um den Fahrrad zu reparieren, bzw. die Bremsen einzustellen.

Reduzierung vom Felgenbremsengeräusch (nur bei Felgenbremsen)

Es kommt häufig vor, dass Felgenbremsen bei Gebrauch Geräusche machen oder „quieken“. Dieses Geräusch muss nicht zwangsläufig mit einem Problem der Bremsen zusammenhängen. Folgende Instruktionen könnten das Geräusch mindern:

Stellen Sie sicher, dass die Felgenbremsen korrekt eingestellt sind. Mit einem kleinen, einstellbaren Schraubenschlüssel können Sie jeden Arm der Felgenbremse ein wenig biegen, damit die Vorderkante von jedem Bremsklotz der erste Teil ist, der die Seitenkante der Felge berührt.

WARNUNG: Biegen Sie die Felgen nur ein kleines Stück. Falls sie den Arm der Felgenbremse zu weit biegen, könnte er beschädigt werden und die Bremswirkung reduzieren.

Bremssystem-Bedienung

Bedienen Sie die Bremsen wie folgt:

Betätigen Sie die Bremshebel auf der Lenkstange. Die Bremshebel ziehen am Bremszug, der mit der Bremse verbunden ist. Die Bremse drückt auf die Seitenkanten des Reifens zwischen den Bremsklötzen.

Bedienen Sie die Bremsen indem Sie langsam und kontinuierlich beide Bremshebel betätigen, bis Sie eine Bremswirkung bemerken. Gewöhnen Sie sich an, immer beide Bremsen zu benutzen, um Fahrrad anzuhalten. Sie erreichen den kürzesten Bremsweg mit der Benutzung beider Bremsen.

WARNUNG: Wenn Sie die folgenden Anweisungen nicht befolgen, können Verletzungen des Fahrers und anderer Personen die Folge sein:

Bevor Sie zum ersten Mal mit Ihrem Fahrrad fahren, überprüfen und justieren Sie Ihre Bremsen so, wie im „Einstellungen“ Kapitel beschrieben ist. Dann testen Sie die Bremsen und üben Sie deren Gebrauch bei niedriger Geschwindigkeit in einem weiträumigen Areal ohne Behinderungen.

Bei korrektem Gebrauch ist das Bremssystem sehr effektiv. Falls Sie jedoch mit der Vorderradbremse zu stark bremsen, könnten Sie von Ihrem Fahrrad geworfen werden. Gewöhnen Sie sich am besten an, immer beide Bremshebel zum Bremsen zu betätigen.

Versuchen Sie möglichst bei gerader Fahrt zu bremsen. Bremsen Sie frühzeitig bei folgenden Umständen: nasser, oder durch Sand, Kies, Laub oder ähnlichem verschmutzter Bodenbelag, oder wenn Sie zum Abbiegen abbremsen müssen. Um Rutschen zu vermeiden, bremsen Sie stoßweise.

Falls die Seitenkanten ihrer Felgen feucht sind, bremsen Sie früher als normal, denn Sie werden eine längere Strecke zum Bremsen benötigen.

Seien Sie vorsichtig, wenn sie bergab oder mit hoher Geschwindigkeit fahren, denn auch dies wird Ihren Bremsweg deutlich verlängern. Bremsen Sie vor Kurven ab, denn zu hohe Geschwindigkeit kann dazu führen, dass Sie zu viel Platz benötigen.

Halten Sie die Seitenkanten Ihrer Felgen und die Bremsklötze frei von Schmiermitteln, Wachsen, Ölen und ähnlichem. Diese Stoffe würden die Bremswirkung mindern und zu einem längeren Bremsweg führen.

Überprüfen und justieren Sie die Bremsen sofort, sobald Sie eine Minderung der Bremswirkung bemerken, oder sich der Bremshebel bis an den Griff drücken lässt.

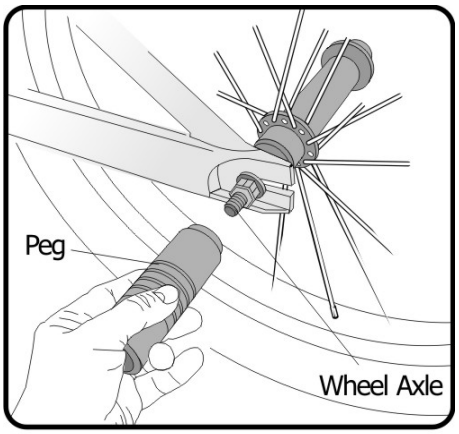
Anbringen der Pegs

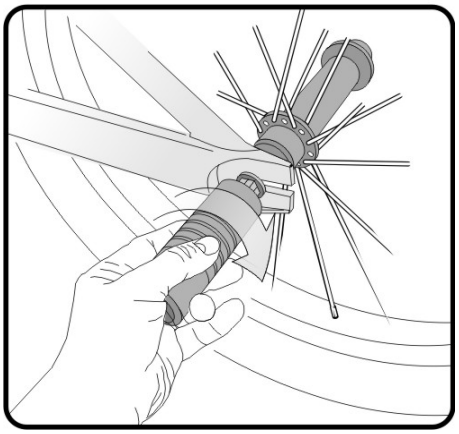
Hinweis: Die Enden der Pegs haben innen ein Gewinde, weshalb Sie keine Werkzeuge brauchen, um die Pegs anzubringen.

Stecken Sie die Pegs auf jede Radachse (Wheel Axle) auf. Wenn die Achsenmuttern sicher angezogen sind, drehen Sie das Ende vom Peg mit dem Gewinde auf die Gewindestange der Achse auf.

Drehen Sie die Pegs im Uhrzeigersinn auf die Gewindestange der Achse, bis sie fest aufgeschraubt sind.

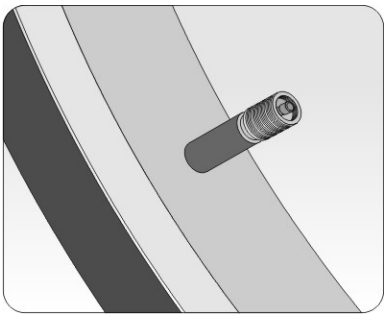
Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle Radachsen.





ACHTUNG: Die Pegs sind nicht als Ersatz für die Achsenmuttern vorgesehen. Bitte vergewissern Sie sich, dass die Achsenmuttern fest angezogen sind, bevor Sie die Pegs anbringen. Die Pegs allein werden nicht ausreichen, um die Räder Ihres Fahrrads in Position zu halten. **Die Räder könnten von Ihrem Fahrrad abfallen, wenn Sie nur die Pegs zur Fixierung benutzen.**

Sie sollten die Pegs regelmäßig auf eine sichere Befestigung prüfen und Sie gegebenenfalls noch einmal anziehen.



Das Reifenventil ermöglicht es Luft unter Druck in den Reifenschlauch zu pumpen, ohne dass diese selbstständig wieder entweichen kann. Die Pumpe, die Sie für die Reifen Ihres Fahrrads verwenden, muss mit dem jeweiligen Ventil kompatibel sein.

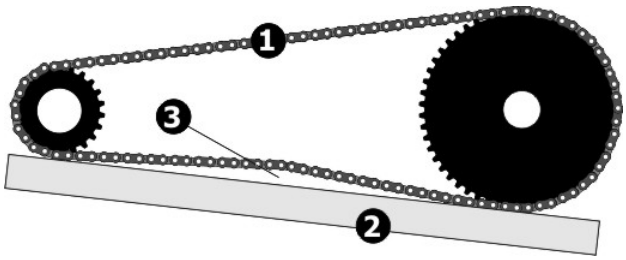
Das Schrader-Ventil (dargestellt) ist wie das Ventil eines Autoreifens. Um den Reifenschlauch mit einem Schrader-Ventil aufzupumpen, entfernen Sie das Ventilkäppchen und drücken Sie den Schlauch, bzw. die Pumpe direkt auf die Öffnung des Ventils. Um Luft aus einem Schrader-Ventil zu entlassen, drücken Sie den Pin innerhalb des Ventils mit einem Schlüssel, oder einem anderen passenden Objekt nach unten.

Hinterrad/Ketten Einstellung

Wartung: Die Kette muss zu jeder Zeit korrekt gespannt sein. Falls Sie zu gespannt ist, wird es schwierig sein, die Pedale zu treten. Ist sie jedoch zu locker, könnte sie vom Zahnkranz springen.

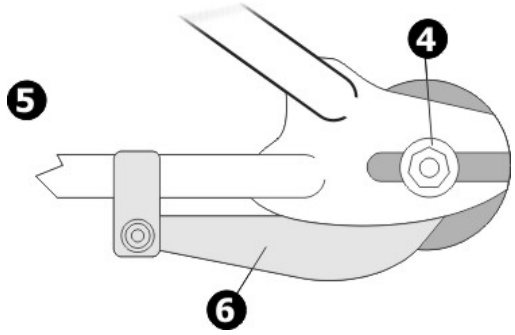
WARNUNG: Die Kette muss auf dem Zahnkranz aufgezogen bleiben. Wenn die Kette sich vom Zahnkranz löst, lässt sich die Rücktrittbremse nicht mehr benutzen.

Wenn die Kette (1) korrekt aufgespannt ist, können Sie sie wie dargestellt ca. 1 – 1,5 cm (3) von einem Lineal (2) nach oben ziehen.



Regulieren Sie die Spannung der Kette wie folgt:

Lösen Sie die Achsenmuttern (4) des Hinterrads.
Lösen Sie die Klemme (5) auf dem Bremsarm (6), aber entfernen Sie nicht die Mutter, oder die Schraube von der Klemme.



HINWEIS: Stellen Sie sicher, dass sich das Hinterrad im Zentrum des Fahrradrahmes befindet.

Bewegen Sie, falls nötig, das Hinterrad vor und zurück, bis Sie die Kette 1 – 1,5 cm vom Lineal wegziehen können. Halten Sie das Rad in dieser Position und ziehen Sie die Achsenmuttern an. Vergessen Sie nicht, auch die Klemme auf dem Bremsarm wieder anzuziehen.

Benutzen Sie ein leichtes Maschinenöl (20W) und die folgenden Richtlinien, um Ihr Fahrrad zu schmieren:

Was	Wann	Wie
Bremshebel	alle sechs Monate	geben Sie einen Tropfen Öl auf den Drehpunkt von jedem Bremshebel
Felgenbremsen	alle sechs Monate	geben Sie einen Tropfen Öl auf den Drehpunkt von jeder Felgenbremse
Bremszüge	alle sechs Monate	geben Sie vier Tropfen Öl auf beide Enden von jedem Bremszug. Lassen Sie das Öl am Zug hinablaufen.
Pedale	alle sechs Monate	geben Sie vier Tropfen Öl auf die Stelle der Pedalen, an der sie mit der Pedalachse verbunden sind
Kette	alle sechs Monate	geben Sie je einen Tropfen Öl auf jede Rolle der Kette. Wischen Sie überschüssiges Öl von der Kette ab.

MONTAGE- und BETRIEBSANLEITUNG

Mountainbikes, City- und Trekking-Fahrräder

<u>Händlerhinweis</u>: diese Anleitung bitte ausgefüllt an den Kunden aushändigen!

Vor Inbetriebnahme die nachfolgenden Hinweise unbedingt lesen. Anschließend diese Anleitung bitte sorgfältig aufbewahren.

Fahrradpass und Fahrzeugidentifikation:

Name und Anschrift des Eigentümers:

.....

Rahmennummer :

.....

Fahrradtyp:	Einrohr	Wave	Y-Frame	Fully
City Bike (CTB)	❒	❒	❒	
All Terrain Bike (ATB)			❒	❒
Mountain Bike (MTB)			❒	❒

Schaltungstyp:

Nabenschaltung ❒ mit ..... - Gängen / Bezeichnung: .....

Kettenschaltung ❒ mit ..... - Gängen / Bezeichnung: .....

Rahmen-/Gabel-Farbe: ..... / .....

Fahrradgröße : ……..“ (Zollgröße)

Besondere Kennzeichen:

.....

.....

Kaufdatum: ..... Stempel/Unterschrift des Händlers:

Gewährleistung

Die Herstellung und die Prüfung des Fahrrads basiert auf der DIN-EN 14764 [Norm für City- und Trekking-Fahrräder], oder der DIN-EN 14766 [Norm für Geländefahrräder (Mountainbikes)][Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren]. Mit diesem Fahrrad haben Sie ein Qualitätsprodukt erworben. Gemäß dem aktuellen Gewährleistungsrecht steht Ihnen eine gesetzliche Gewährleistung von zwei Jahren zu.

Der Hersteller gewährt jedoch keine Garantieleistung für Schäden, die auf übliche Abnutzung, Überlastung, z.B. durch Sportveranstaltungen, Unfälle, unsachgemäße Eingriffe, mangelhafte Pflege, sowie Nichtbeachtung der Betriebsanleitung zurückzuführen sind.

Bachtenkirch-Interbike GmbH & Co. KG, An der Haar 32, 59519 Möhnesee (Tel. +49 (0) 2924 – 878989)
www.bachtenkirch.com

Haftungsbeschränkung

Für die Nichteinhaltung der nachfolgenden sicherheitstechnischen Hinweise dieser Betriebsanleitung und für daraus resultierenden Schäden haftet der Hersteller nicht. Dies gilt insbesondere für eine nicht fachgerecht durch-geführten Endmontage, bei Überladung und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln.

Die dem Fahrrad - je nach Ausstattung - beigefügten Hinweise der Bauteilehersteller sind Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

(!!!) Achtung wichtiger Sicherheitshinweis: Fahrräder werden werkseitig nur vormontiert. Wenn Ihnen aus Transportgründen das Fahrrad nicht fahrbereit zugestellt wurde, haben Sie bitte Verständnis, dass weitere Montagearbeit (die sogenannte Endmontage) erforderlich ist. Bitte lesen Sie diese bebilderte Montage- und Wartungsanleitung genau durch, sie zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Fahrrad vor allem vor der ersten Inbetriebnahme mit wenigen Handgriffen in fahrbereiten Zustand bringen. Das Fahrrad ist durch einen Erwachsenen zu montieren.

In dieser Montage- und Betriebsanleitung erhalten Sie wichtige Tipps für den sicheren Gebrauch sowie für die Pflege und Wartung von einzelnen Komponenten Ihres Fahrrads.

Alle für Sie besonders wichtigen und unbedingt zu beachtenden Informationen sind mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet:

(!!!) Achtung, Warnung - es geht um Ihre Sicherheit!!!
Hinweise unbedingt beachten. Bitte geben Sie unbedingt diese Hinweise auch an andere Benutzer des Fahrrads weiter.
Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise erlischt die Gewährleistung und Haftung

(?) Wenden Sie sich bitte an einen Fachmann/Fachhändler

Technische Daten

Zulässige Gesamtbelastung: 20“ Fahrräder: 50 kg.
24“ Fahrräder: 60 kg
Ein Gepäckträger ist aus Sicherheitsgründen für ein Gewicht von 20 kg ausgelegt.

Lichtanlage (falls montiert):	**Dynamo:**	**6 V - 3 W**
	Scheinwerfer:	**6 V - 2,4 W**
	Rücklicht:	**6 V - 06,W**

Drehmomente für Schraubverbindungen:

Laufradmutter vorne:	**20-25 Nm**	**hinten: 25-30 Nm**	**(Nabenschaltung: 30-45 Nm)**
Tretkurbel aus Stahl:	**30 Nm**	**aus Alu: 35-50 Nm**	
Tretlager-Innenlager:	**50-70 Nm**		
Bremsklötze:	**5-6 Nm**		
Sattelstütze:	**20 Nm**		
Pedale:	**30 Nm**		
Vorbau-Klemmspindel:	**17 Nm**		
Lenkerbügelschraube:	**17 Nm**		
Dynamoschraube (falls vorhanden):	**7 - 19 Nm**		

allgemeine Schrauben	**mit Gewinde M5 ca. 3 Nm (als Richtwert)**
	mit Gewinde M6 ca. 5 Nm (als Richtwert)
	mit Gewinde M8 ca. 10 Nm (als Richtwert)

Reifen- und Luftdrucktabelle

Reifenbreite		Empfohlener Druck	
mm	Zoll	bar	psi
57-62	2,125 - 2 1/2	2 - 2,5	30 - 35
47	1,75 - 2	2,5 - 3	40 - 45
37-40	1 3/8 - 1 1/2	3,5 - 4	50 - 60

Anfangskontrolle zur Herstellung der Fahrbereitschaft (Inbetriebnahme)

(!!!) Achtung: Zu Ihrer Sicherheit ist die Anfangskontrolle unbedingt vor der ersten und jeder weiteren Fahrt durchzuführen. **Das heißt, die nachfolgende Kontrollliste muss zur Herstellung der Fahrbereitschaft (und zur Endmontage) unbedingt beachtet werden:**

1. Beachtung der allgemeinen Sicherheitshinweise zur bestimmungsgemäßen Verwendung ❒

2. Speichenspannung und Rundlauf der Laufräder ❒

3. Ventile, Reifendruck sowie die Beschaffenheit der Reifen ❒

4. Fester Sitz der Kurbeln auf der Tretlagerachse ❒

5. Richtiger Sitz der Pedale in den Kurbeln ❒

6. Fester Sitz der Sattelstütze, Stop-Markierung nicht sichtbar, ❒

die Satteleinstellung auf richtige Körpergröße ❒

7. Einstellung und richtige Befestigung des Lenkervorbaus ❒

8. Fester Sitz der Radnaben ❒

9.	**Funktion und gerader Lauf der Kette**	❒
10.	**Richtige Funktion der Schaltung in allen Gängen**	❒
11.	**Falls montiert: Funktion der Beleuchtungsanlage**	❒
12.	**Fester Sitz aller Schrauben und Muttern**	❒
13.	**Einstellung und Funktion der Bremsen**	❒
14.	**Falls montiert: Funktion der Federsysteme**	❒
15.	**Falls montiert: Funktion der Glocke**	❒
16.	**Nachdem alle Punkte geprüft wurden, ist eine Bremsprobe im Stand durchzuführen**	❒

(!!!) Wurde der Test nicht zu 100% bestanden, fahren Sie nicht, sondern beseitigen Sie, bzw. lassen Sie die Ursachen durch einen Fachmann beseitigen.

1. Beachtung der allgemeinen Sicherheitshinweise
Zur bestimmungsgemäßen Verwendung

- **Obwohl dieses Fahrrad sehr robust gebaut ist, gehen Überlastungen durch Sprungübungen, das Befahren von Treppen und Rampen usw. über den bestimmungsgemäßen Verwendungszweck hinaus.**

- **Nach der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO) ist ein Fahrrad ohne Beleuchtung, Reflektoren und Glocke nicht für den Straßenverkehr zugelassen. Die Benutzung ist dann nur abseits öffentlicher Straßen und Wege gestattet.**

- **Die StVZO schreibt vor:**

- Zwei unabhängig voneinander funktionierende **Bremsen**.
- Eine hell tönende **Glocke**
- Eine zugelassene **Lichtanlage** mit Lichtmaschine (**Dynamo**), **Scheinwerfer**, **Rücklicht** mit **Rückstrahler**, Pedalrückstrahler, **Seitenstrahler** für Laufräder oder reflektierende Leuchtstreifen auf dem Reifen, und nach vorn einen weißen Reflektor.
- Die Scheinwerfereinstellung entspricht § 67 StVZO wenn der Lichtkegel so geneigt ist, dass seine Mitte in 5 m Entfernung nur halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt am Scheinwerfer.
- Kinder unter 7 Jahren dürfen nur von Personen über 16 Jahren auf dem Fahrrad in dafür geeigneten Kindersitzen oder entsprechenden Haltevorrichtungen ausgestatteten Anhänger befördert werden. Durch Radverkleidungen oder gleich wirksamen Vorrichtungen muss dafür gesorgt werden, dass die Füße der Kinder nicht in die Speichen geraten können. Kinder über 7 Jahre und Kinder mit einem Gewicht über 22 kg dürfen nicht mehr auf dem Fahrrad transportiert werden.
- Kinder müssen bei geparktem Rad aus dem Sitz genommen werden. 10-kg-Gepäckträger sind nicht für Kindersitze zulässig.
- Im öffentlichen Straßenverkehr darf aus Sicherheitsgründen keine Musik über Kopfhörer gehört werden.
- Technische Veränderungen an Ihrem Fahrrad dürfen nur in Anlehnung der StVZO und der DIN 79100 durchgeführt werden.

- Fahrräder ohne Ausrüstung nach StVZO können durch entsprechende Bausätze auf "Straßenversion" umgerüstet werden.

- Passen Sie Ihre Geschwindigkeit mit dem Fahrrad immer an die Gelände-, Straßen-, Witterungs- und Verkehrsverhältnisse an.

- Wenn Sie am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen, machen Sie sich mit den Verkehrsregeln vertraut. Nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer. Fahren Sie defensiv und rechnen Sie grundsätzlich mit den Fehlern anderer Verkehrsteilnehmer.

2. Speichenspannung und Rundlauf der Laufräder

Die Speichen müssen immer gleichmäßig gespannt sein. Bei einem sog. "Seitenschlag" oder "Achter" in der Felge kann das Rad in den meisten Fällen über die Veränderung der Speichenspannung mit Hilfe eines Speichenschlüssels wieder zentriert werden. Durch Lockern oder Festziehen der Speichennippel (um die Wirkung zu prüfen, nur jeweils eine Vierteldrehung) kann der Rundlauf wieder hergestellt werden. Um eine Verstärkung des Schlages zu verhindern, sollten diese Arbeit nur von jemandem mit **Zentriererfahrung** durchgeführt werden.

(?) Sollten die Felgen (z.B. durch Fahren vor einen Bordstein) einen Höhenschlag aufweisen oder einzelne Speichen gerissen sein, lassen Sie die Reparatur nur von einem Fachmann durchführen.

3. Ventile, Reifendruck sowie die Beschaffenheit der Reifen

Reifen gibt es in unterschiedlichen Breiten, Durchmessern und Profilen. Kleine Profile und Profile mit Mittellaufrille sind für die überwiegende Nutzung des Fahrrads im Straßenverkehr. Geländetauglich sind kräftige und tiefe Profile. Für lange Lebensdauer der Reifen und optimales Fahrverhalten ist es wichtig, mit dem richtigen Reifendruck zu fahren. Den empfohlenen Reifendruck entnehmen Sie bitte den Technischen Daten.

In der Regel ist das Fahrrad mit einem „normalen“, dem sog. Dunlopventil ausgestattet. Dieses kann auch mit einem Blitzventileinsatz ausgestattet werden.

Die Ventile sind durch eine Staubkappe vor Schmutz geschützt. Nach dem Abschrauben der Staubkappe können die Schläuche direkt mit einer passenden Luftpumpe befüllt werden.

(!!!) Achtung: Gelangt zu viel Luft in den Reifen kann dieser platzen und Sie verletzen. Deshalb achten Sie bei der Benutzung von Druckluftgeräten auf die Druckanzeige und führen Sie die Luft nur in kurzen Stößen zu.

Um Druck abzulassen, lösen Sie bei den Dunlopventilen die Überwurfmutter.

4. Fester Sitz der Kurbeln auf der Tretlagerachse

Die Tretarme (Kurbeln) sind an den konischen Vierkantachsen des Tretlagers befestigt.

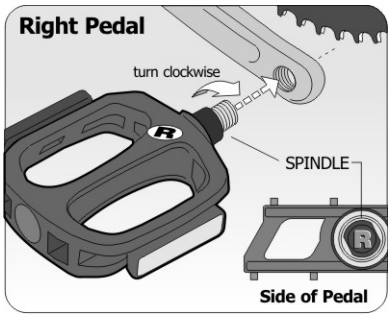
Bei der Überprüfung müssen die Kurbelschrauben, mit denen die Kurbeln auf die Tretlagerachse gedrückt werden, nachgezogen werden. Falls vorhanden, muss zuvor die Staubschutzkappe entfernt werden.

Das Anzugsdrehmoment bei den Kurbeln aus Stahl muss mindestens 30 Nm betragen (siehe auch Technische Daten).

Die Tretkurbelbefestigung muss **in regelmäßigen Abständen auf Spielfreiheit kontrolliert** werden. Nach der ersten Überprüfung vor der ersten Inbetriebnahme des Fahrrads muss ca. nach den ersten 80 km eine Wiederholungsüberprüfung stattfinden.

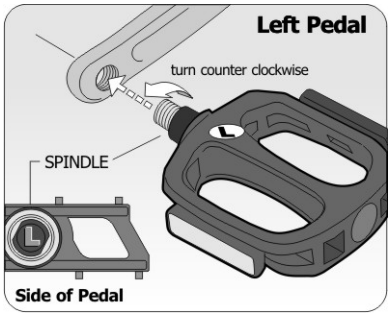
Das Tretlager ist grundsätzlich werkseitig eingestellt. Lassen Sie das Tretlager jedoch nach 300 bis 500 km vom Fachmann prüfen.

5. Richtiger Sitz der Pedale in den Kurbeln



Aus Transportgründen sind die Pedale ab Werk nicht montiert. Die Markierung am Pedalgewinde (Spindle) **"R" (rechts = Rechtsgewinde)** und **"L" (links = Linksgewinde)** sind unbedingt zu beachten.

Das Pedal mit Markierung "R" ist in die Kettenblattseite durch Rechtsdrehung und das Pedal mit Markierung "L" ist im Kurbelarm durch Linksdrehung einzuschrauben.



Damit das Gewinde nicht beschädigt wird, empfiehlt es sich, die ersten Gewindegänge ohne Werkzeugbenutzung (immer in Richtung Vorderrad) einzuschrauben. Mit einem 15-mm Pedalschlüssel können Sie die Pedale auf den Kurbeln fest anziehen (entsprechend der Technischen Daten: 30 Nm).

6. Sattelstütze auf festen Sitz, Stop-Markierung nicht sichtbar

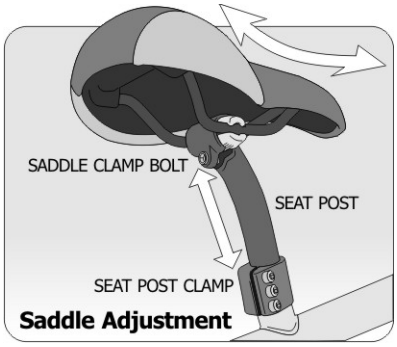
Satteleinstellung auf richtige Körpergröße

a) Einstellung der Sattelhöhe

Die Sattelstütze an der Sattelrohrmuffe wird mit einem Bolzen und einer Mutter geklemmt (Seat Post Clamp).

(!!!) Achten Sie bei allen Sattelstützen unbedingt auf die STOP-Markierung, die als gerändelte Linie mindestens 55 mm vom unteren Rand der Stütze eingeprägt ist. Diese Markierung darf nach dem Einstellen der Sattelhöhe auf keinen Fall mehr sichtbar sein. Ansonsten besteht große Bruchgefahr der Sattelstütze und des Sitzrohrendes (Unfallgefahr!!!). Bei sehr langen Sattelstützen ist es ratsam, diese noch tiefer im Rahmen zu lassen, weil sehr große Hebelkräfte auf diese Sattelstütze wirken.

b) Einstellen der Sattelneigung



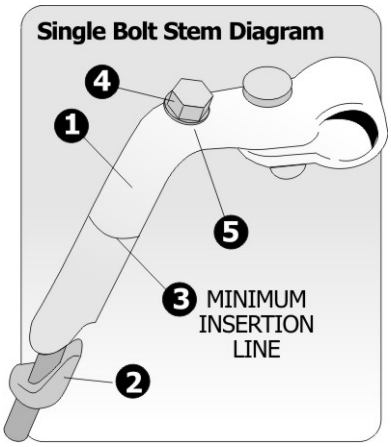
Die Sattelneigung lässt sich nach Lösen des Sattelklemmbolzens (Saddle Clamp Bolt) verändern; gleichzeitig lässt sich der Sattel nach vorn und hinten verstellen. Nach erfolgter Satteleinstellung müssen alle Schrauben wieder sorgfältig festgezogen werden.

c) Grundeinstellung der Sattelposition

Der Sattel sollte waagerecht, evtl. leicht nach hinten geneigt, eingestellt sein. Die Sattelneigung ist eine subjektive Sache; man kann nur nach einer längeren Tour die bequemste Sitzposition herausfinden.

Die Sattelhöhe sollte so eingestellt werden, dass ein Fuß bei fast gestrecktem Bein (leicht gebeugt) mittig auf ein unten stehendes Pedal gestellt werden kann. Bei der Einstellung sollten Sie daher Schuhe tragen, mit denen Sie üblicherweise radfahren. **In dieser Sitzposition sollte man auch noch mit den Fußspitzen den Boden berühren können.**

7. Einstellung und richtige Befestigung des Lenkervorbaus



Der Vorbau bildet zusammen mit Lenker und Steuersatz die Lenkeinheit, die die Lenkbewegung auf das Vorderrad überträgt.

(!!!) Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie den Vorbau (Stem) keinesfalls höher als das STOP-Zeichen herausziehen, mindestens 75 mm müssen im Steuerkopfrohr (bzw. Gabelschaft) verbleiben. Die Mindest-Einstecktiefen-Markierung (Mindest-Insertion-Line) darf nicht sichtbar sein. Ein zu weit herausgezogener Vorbau kann abbrechen (Sturzgefahr!!!).

Höhenverstellung des Vorbaus: Öffnen Sie die Vorbauspindel um zwei bis drei Umdrehungen. Der Vorbauschaft lässt sich nun in der Gabel leicht drehen. Sollte sich der Vorbau nach dem Lösen nicht bewegen, dann genügt ein kleiner Schlag mit einem Kunststoffhammer auf den Spindelkopf (hierdurch wird die Keilwirkung im Lenkerschaft aufgehoben). Den Lenkervorbau können Sie nun auf- und abschieben. Richten Sie den Lenker wieder so aus, dass er bei Geradeausfahrt nicht schief steht.

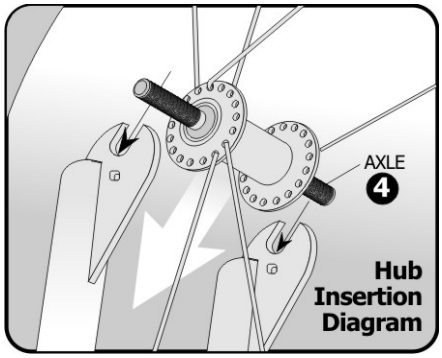
Die gelöste Vorbau-Klemmspindel muss nach der Einstellung wieder sorgfältig festgezogen werden (17 Nm). Überprüfen Sie den festen Sitz des Vorbaus, indem Sie sich vor das Fahrrad stellen, das Vorderrad zwischen die Beine nehmen und versuchen, den Lenker samt Vorbau zu verdrehen.

Je nach Ausführung des Lenkervorbaus lässt sich die Neigung des Lenkerbügels nach dem Lösen der Verschraubung am Vorbau verändern.

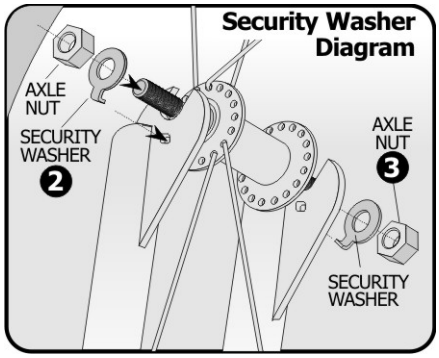
Nach erfolgter Einstellung des Lenkerbügels muss die Klemmverschraubung wieder angezogen werden. Die erforderliche Klemmspannung zwischen Lenkerbügel und Vorbaumuffe ist erreicht, wenn die Lenkerbügelverschraubung mit einem Drehmoment von 17 Nm erfolgt.

8. Fester Sitz der Radnaben

Vor dem Festziehen der Achsenmuttern die Räder mittig in die Vorderradgabel (bzw. hinten in den Rahmen) stellen.



Bei der Montage des Vorderrads muss die Radhalterung (z.B. Nasenscheibe/Security Washer) als Radsicherung von außen auf die Achsen geschoben werden. Anschließend müssen die Achsenmuttern mit einem Drehmoment von mindestens 20 Nm festgezogen werden.



9. Funktion und gerader Lauf der Kette

Für Fahrräder gibt es zwei verschiedene Kettentypen: entweder eine schmale Kette für Kettenschaltungen, oder eine breitere Kette für Nabenschaltungen mit Rücktritt. Achten Sie beim Austausch der Kette, dass das Fabrikat, insbesondere jedoch der Typ sowie die Länge der Kette, genau eingehalten wird.

Jede Kette hat nur eine begrenzte Lebensdauer, sie unterliegt mechanisch extremen Beanspruchungen. Mit gezielter Pflege können Sie die Lebensdauer von Fahrradketten erheblich erhöhen.

Mit speziellem Kettenfett oder Kettenöl aus dem Fachhandel pflegen Sie diese und sorgen für ausreichende Schmierung. Beachten Sie unbedingt die Pflege- und Verarbeitungshinweise der Hersteller. Besonders wichtig ist die Pflege nach Fahrten im Regen, oder bei erhöhten Belastungen durch Sand und Schmutz.

Sollte trotz Nachjustierung und gesäuberter und geölter Teile kein zufriedenstellender Kettenlauf mehr erzielt werden, empfehlen wir, die verschlissene Kette gegen eine neue Kette auszutauschen.

a) Ausführung mit Kettenschaltung

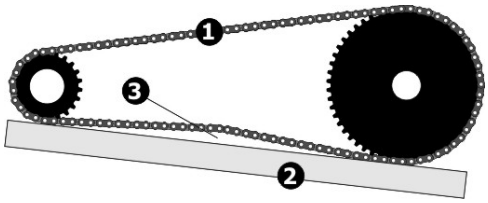
Die Ketten für Kettenschaltungen sind sehr flexibel und stabil, damit diese auch große Zugkräfte unter Last schalten können. Diese Ketten haben kein Kettenschloss, sie werden grundsätzlich vernietet.

Die Kettenspannung bei Fahrrädern mit Kettenschaltung wird durch die Feder im Schaltwerk vorgegeben**.**

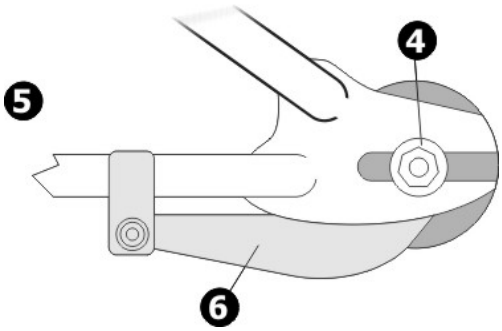
b) Ausführung mit Nabenschaltung (oder ohne Schaltung)

Die Fahrradketten für Nabenschaltungen werden in der Regel durch ein Kettenschloss geschlossen. Dieses lässt sich mit einer kleinen Zange leicht öffnen.

(!!!) Achtung: Die Verschlussfeder (Sprenglasche) des Kettenschlosses muss mit dem geschlossenen Ende immer in Laufrichtung zeigen!



Die Kettenspannung soll bei Fahrrädern mit Nabenschaltung so eingestellt sein, dass der Kettendurchhang zwischen Kettenblatt und Zahnkranz ein vertikales Spiel von circa 15 mm (3) hat.



Zum Nachspannen der Kette muss durch Lösen der Hinterrad-Muttern (4) das Hinterrad nach hinten in die Ausfallenden gezogen werden, bis die Kette das zulässige Spiel hat. Gegebenenfalls sind auch der Bremsarm (6) und der Schaltungsseilzug zu lösen. Nach dem mittigen Ausrichten des Hinterrads müssen alle gelösten Verschraubungen wieder sorgfältig angezogen und evtl. die Schaltungseinstellung korrigiert werden.

(!!!) Achtung: Kontrollieren Sie, ob der Bremsarm mit der Schelle richtig an der Rahmengabel befestigt ist, weil sonst die Bremsleistung beeinträchtigt werden kann.

Um seitliche Beanspruchungen und damit unnötigen Verschleiß der Kette zu vermeiden, müssen Sie bei Fahrrädern mit Nabenschaltungen auf den geraden Lauf der Kette achten.

10. Richtige Funktion der Schaltung in allen Gängen

Wenn das Fahrrad mit einer Gangschaltung ausgestattet ist, dann können wechselnde Geländebedingungen, Geschwindigkeit und die Antriebskräfte des Radfahrers aufeinander abgestimmt werden.

Die Schaltung ist werksseitig eingestellt worden. Daher ist zu Beginn in der Regel kein Nachjustieren notwendig. Trotzdem empfiehlt es sich, regelmäßig die Einstellung des Schaltmechanismus überprüfen zu lassen. Überlassen Sie dies jemandem mit entsprechender Erfahrung. Beachten Sie unbedingt die beigegebene Original-Betriebsanleitung für die jeweilige Naben- bzw. Kettenschaltung.

Die Schaltung wird vom Lenker (Drehgriff) über ein flexibles Schaltseil (Schaltzug) bedient. Weil die Gänge über die unterschiedliche Spannung des Schaltzuges gewechselt werden, muss der Zug frei liegen; er darf nicht eingeklemmt sein. Seilzughüllen dürfen nicht geknickt werden.

a) Ausführung mit Nabenschaltung

Wenn das Fahrrad mit einer Nabenschaltung (mit Rücktrittbremse) ausgerüstet ist, dann sollte beim Schaltvorgang kurz mit dem Treten eingehalten werden. Das Getriebe kann beim „schweren“ Treten nicht greifen.

b) Ausführung mit Kettenschaltung

Bei einer Kettenschaltung betätigen Sie mit der linken Hand den vorderen Umwerfer und mit der rechten Hand steuern Sie das hintere Schaltwerk. Beim Schalten sollten Sie weitertreten (jedoch nicht unter Belastung) damit die Kette sich ringsum auf den angewählten Zahnkranz auflegen kann.

Die Schaltung nicht im Stillstand schalten. Treten Sie während des Schaltvorgangs nie rückwärts und betätigen Sie die Schalter nicht mit Gewalt.

Vermeiden Sie Gänge, in denen die Kette schräg läuft. Ein schlechter Kettenlauf ergibt sich, wenn die Kette vorne auf dem kleinsten Zahnrad und gleichzeitig auf dem äußeren kleinen Ritzel hinten liegt. Ungünstig ist auch, wenn die Kette auf dem größten Kettenblatt vorne und auf dem inneren Ritzel des Hinterrades gefahren wird.

11. Falls montiert: Funktion der Beleuchtungsanlage

(!!!) Achtung: Bei Benutzung von Fahrrädern im öffentlichen Straßenverkehr ist nach der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO) eine zugelassene Lichtanlage mit Lichtmaschine grundsätzlich vorgeschrieben.

Die Lichtanlage wird eingeschaltet, indem das Rändelrad (Reibrolle) des Dynamos (Lichtmaschine) gegen den geriffelten Seitenstreifen der Bereifung gedrückt wird und beim Radfahren in Drehung versetz wird. **Einschalten**: Von oben auf Dynamokörper drücken - Dynamo schwenkt dann zum Rad und rastet ein. Ausschalten: Dynamokörper vom Rad abziehen, rastet außenstehend wieder ein.

(!!!) Achtung: Das Ein- und Ausschalten der Lichtanlage (Anlegen bzw. Anheben des Dynamos) darf nur bei stillstehendem Fahrrad erfolgen.

Überprüfung der Lichtanlage:

- Der Scheinwerfer ist so einzustellen, dass die Mitte des Lichtkegels in 10 Metern Entfernung auf die Fahrbahn trifft.
- Damit eine optimale Energieübertragung erreicht wird, muss das Rändelrad des Dynamos ordnungsgemäß an der Reibrille der Bereifung anliegen. Die Dynamoachse muss daher in ihrer Verlängerung auf die Laufradachse zeigen.

Maßnahmen bei Störung:

- Lichtkabel und Glühbirnen überprüfen, eventuell austauschen.
- Massekontakte der Dynamohalterung zum Rahmen, der Rücklichtschraube zum hinteren Schutzblech, und der Scheinwerferhalterung zum Rahmen sicherstellen. Falls erforderlich, metallblanke Flächen durch Entfernen von Korrosion bzw. Schmutz herstellen.
- Kabelverbindung an Rücklicht prüfen, Klemmanschluss mit Schraube auf Rücklichtoberseite nachziehen.
- Kabelverbindung zum Dynamo prüfen, metallblanke Enden des Rücklichtkabels und des Scheinwerferkabels mit dem Klemmanschluss an der Dynamounterseite verbinden.

12. Fester Sitz aller Schrauben und Muttern

Alle Schrauben und Muttern müssen auf festen Sitz überprüft werden.

(!!!) Achtung: Beim Festschrauben bzw. Nachziehen beachten Sie unbedingt, dass bei zu stark angezogenen Schrauben das Material überdehnt werden kann (es kann zum Bruch kommen). Defekte Verbindungsteile müssen sofort ersetzt werden.

Entsprechend dem Stand der Technik werden heute im Fachhandel alle sicherheitsrelevanten Befestigungen an einem Fahrrad mit Hilfe des sogenannten Drehmomentschlüssels angezogen. Dieser Schlüssel zeigt das entsprechende Anzugsmoment in Nm (Newton Meter) an. Die wichtigsten Drehmomente für Schraubbefestigungen entnehmen Sie bitte den zuvor stehenden "Technischen Daten".

Bitte überprüfen Sie den festen Sitz insbesondere der nachfolgenden Schraubverbindungen:

- Lenker und Vorbau ❒
- Vorbau und Gabelschaft (Innen- und Außenklemmung) ❒
- Gabelbrücke und Standrohr (bei montierter Federgabel) ❒
- Sattel und Sattelstütze ❒
- Sattelstütze mit Sitzrohr ❒
- Barends bzw. Hörnchen (falls montiert) mit Lenker ❒
- Pedale mit Kurbel ❒
- Kurbel mit Innenlager ❒
- Tretlager und Tretlagergehäuse ❒
- Laufradbefestigung Hinterrad und Vorderrad ❒
- Bremsarm und Bremsenbolzen ❒
- Bremsseil (vorn und ggf. hinten) mit Klemmschraube ❒

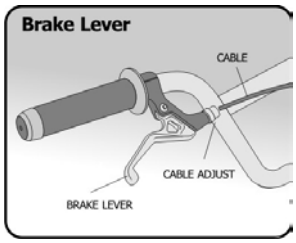
13. Einstellung und Funktion der Bremsen

(!!!) Achtung: Es ist wichtig, dass Sie die Fahrradbremsen richtig verstehen, weil Sie bei falscher Anwendung der Bremsen die Kontrolle über das Fahrrad verlieren und sich schwere Verletzungen zuziehen könnten. Weil jedes Fahrrad unterschiedlich reagiert, sollten Sie das Bremsen üben, um sich mit dem Ansprechverhalten vertraut zu machen. Üben Sie die Bremstechniken und wenden Sie sich im Zweifelsfall an Ihren Fahrradhändler.

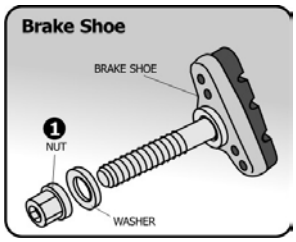
Um die Funktionstüchtigkeit der Bremsen zu optimieren, beachten Sie grundsätzlich folgendes:

a) Seilzughüllen dürfen nur weit gebogen sein.
b) Die Bremsflächen müssen fettfrei und sauber sein.
c) Richten Sie die Bremsarme mittig aus.
d) Achten Sie beim Befestigen der Bremsschuhe darauf, dass diese richtig anliegen und korrekt positioniert sind.

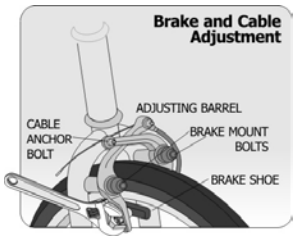
Allgemeines zur Cantileverbremse und V-Bremse



Die Cantilever- und V-bremse werden über einen Handhebel (Brake Lever) betätigt, wodurch ein feststehender Bremsbelag (Brake Shoe) auf eine rotierende Bremsfläche (die Felge) drückt. Durch diese Reibung wird das Fahrrad verzögert. Neben der Kraft, mit der der stehende Belag gegen die rotierende Felge gedrückt wird, ist der sogenannte Reibbeiwert für die Stärke der Verzögerung entscheidend. Er beschreibt die Gleitwirkung zwischen Bremsbelag und Bremsfläche.

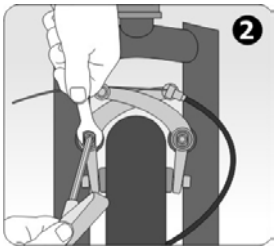


(!!!) Achtung: Durch den Kontakt des Bremsgummis mit der Felge kommt es zu Abnutzungserscheinungen. Der Verschleiß der Felge ist wesentlich geringer als der Abrieb der Bremsgummis. Dennoch müssen bei allen Felgenbremsen auch die Felgenflanken überprüft werden.
Wenn Sie sich bei den Verschleißbestimmungen nicht sicher sind, fragen Sie den Fachmann. Grundsätzlich müssen Sie die Felgen erneuern lassen, wenn die Bremsspuren beginnen, sich deutlich an den Flanken abzuzeichnen.



Die Cantilever- und V-bremse besteht aus zwei Bremsarmen, die sich rechts und links von der Felge befinden. Über den Bremshebel, der am Lenker befestigt ist, werden die Arme per Seilzug (Bowdenzug) zusammengezogen und gegen die Felge gedrückt. Die Drehpunkte der Bremsarme sind spezielle Sockel, die bei der Vorderradbremse mit der Fahrradgabel und bei der Hinterradbremse mit dem Fahrradrahmen verschweißt sind.

a) Ausführung mit Cantileverbremse

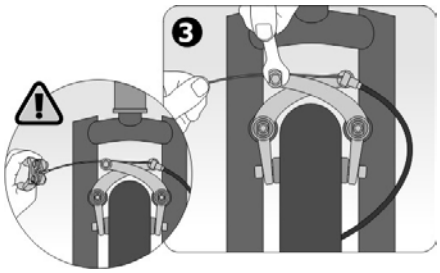


Nach einiger Zeit ist das Nachstellen infolge der sich verlängernden Bremsseilzüge und der normalen Bremsgummiabnutzung erforderlich. Drücken Sie dazu die Bremsklötze an die Felge. Lösen Sie dann die Mutter und ziehen das Bremsseil mit einer Kombizange ein Stück weiter nach unten. Die Klemmschraube wieder fest anziehen, wenn zwischen dem Bremsschuh und der Felge ein Spalt von 1 mm bis 2 mm erreicht ist.

Wenn die Bremse auf einer Seite mehr als auf der anderen Seite zieht, dann muss die Bremse zentriert werden. Das Ende der Rückholfeder der Bremsarme kann dazu in drei verschiedenen Löchern im Bremssockel befestigt werden. Dazu muss der jeweilige Bremsarm gelöst und abgezogen werden und die Feder in ein anderes Loch gesteckt werden, sodass die Rückkräfte der Bremsarme ausgeglichen sind. Anschließend muss der Bremsarm wieder fest angezogen werden.

Die Feineinstellung der Bremse erfolgt an den Bremsgriffen durch Verdrehen der Einstellschraube. Durch Linksdrehen wird die Bremse enger, durch Rechtsdrehen wird die Bremse weiter eingestellt.

b) Ausführung mit V-Bremse (V-Brake)



Nach einiger Zeit ist das Nachstellen infolge der sich verlängernden Bremsseilzüge und der normalen Bremsgummiabnutzung erforderlich. Drücken Sie dazu die Bremsklötze an die Felge. Lösen Sie dann die Seilklemmschraube und ziehen Sie das Bremsseil, sodass der Spielraum zwischen dem Bremsschuh und der Felge ca. 2 mm beträgt. Ziehen Sie die Klemmschraube wieder fest an.

Wenn die Bremse auf einer Seite mehr als auf der anderen Seite zieht, dann muss die Bremse zentriert werden. Stellen Sie die Abstände mit der Federstellschraube gleichmäßig ein.

Die Feineinstellung der Bremse erfolgt wie bei der Cantileverbremse an den Bremsgriffen.

c) Ausführung mit Rücktrittbremsnabe

Wenn das Fahrrad mit einer Rücktrittbremsnabe ausgestattet ist, dann ist der Bremskörper in der Hinterradnabe wartungsfrei integriert.

Die Bremse ist einstellfrei. Beachten Sie jedoch, dass die Bremse unwirksam wird, sobald die Kette einen Defekt hat oder abgesprungen ist.

Bei langen und steilen Abfahrten unbedingt die Vorderradbremse abwechselnd mitbenutzen, damit die Hinterrad-Rücktrittbremse abkühlt. Zu starke Erhitzung der Nabe kann zu Schmiermittelverlust und damit zu scharfer Bremswirkung führen.

(!!!) Achtung: Bei langzeitigem Bremsen kann die Bremstrommel sehr heiß werden; die Bremsen sollten deshalb für mindestens 30 Minuten nach dem Fahren nicht berührt werden:

Bei Rücktrittbremsnaben, die mit einer Nabenschaltung kombiniert sind (z.B. 3-Gang), wird die Bremswirkung durch die Servowirkung der Getriebeübersetzung im 1. Gang mit noch weniger Kraftaufwand als beispielsweise im 3. Gang erreicht.

14. Falls montiert: Funktion der Federsysteme

(!!!) Achtung: Auch wenn das Fahrrad mit Federsystemen ausgestattet ist, sind Geländesprünge, Fahrten von hohen Bordsteinkanten oder Treppenfahrten mit diesem Fahrrad nicht zulässig; sie können zu Rahmen- oder Gabelschäden führen.

(?): Federelemente sind kompliziert aufgebaut. Das Zerlegen der Federelemente darf nur von einem Fachmann vorgenommen werden.

a) Federgabel

Zweck der Federung ist es, das Rad "schwebend" über den Laufrädern aufzuhängen und die von der Fahrbahn ausgehenden Stöße und Vibrationen abzufedern.

Es gibt unterschiedliche Modelle von Federgabeln. Bei den für Jugendfahrräder verwendeten sogenannten "Elastome-Gabeln" sorgen Gummipuffer (Elastomere) für die Federungs- und Dämpfungseigenschaften.

Spezifische Informationen zu der eventuell eingebauten Federgabel erhalten Sie in den Betriebs- und Bedienungshinweisen des Federgabelherstellers.

(!!!) Achtung: Eine beschädigte oder verbogene Federgabel muss sofort fachmännisch ersetzt werden. Versuchen Sie niemals eine verbogene Federgabel durch Geradebiegen zu "reparieren"!

b) Hinterradfeder (Vollfederung bzw. Full-Suspension-Ausführung)

Sofern das Fahrrad zusätzlich mit einer Hinterrad- bzw. Rahmenfederung ausgestattet ist, ist es auf höchsten Fahrkomfort ausgerichtet. Für eine optimale Funktion des Dämpfers kann dieser auf das Fahrergewicht und den Einsatzzweck abgestimmt werden.
(!!!) Achtung: Vor jeder Fahrt sind alle Gelenke, beweglichen Teile, Federn, Dämpfer usw. auf festen Sitz, Beschädigung und Funktionsfähigkeit zu prüfen.

15. Falls montiert: Funktion der Glocke

Bei Benutzung von Fahrrädern im öffentlichen Straßenverkehr ist nach der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) eine **hell tönende Glocke** zwingend vorgeschrieben.

16. Nachdem alle Punkte geprüft wurden, ist eine Bremsprobe im Stand durchzuführen

Es ist wichtig, dass Sie die Fahrradbremsen richtig verstehen, da bei falscher Anwendung der Bremsen die Kontrolle über das Fahrrad verloren gehen kann (Verletzungsgefahr).

(!!!) Achtung: überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Wirksamkeit der Bremsen (!). Überprüfen Sie den festen Sitz der Seilzugverbindung durch Anziehen des Bremshebels. Durch gleichzeitiges Schieben des Fahrrades wird die Bremsfähigkeit geprüft.

Weil jedes Fahrrad unterschiedlich reagiert, sollten Sie das Bremsen üben, um sich mit dem Ansprechverhalten vertraut zu machen.

(!!!) Achtung: bei Nässe reduziert sich die Bremsleistung (!).

<u>Wartungs- und Pflegehinweise</u>

Durch regelmäßige Wartung halten Sie das Fahrrad stets in einem gebrauchssicheren Zustand.

(!!!) Achtung: Die Punkte der Inbetriebnahme sollten in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Die erste Überprüfung des Fahrrads sollte aus Sicherheitsgründen schon nach einer Einfahrzeit von einigen Stunden erfolgen.

Nach einiger Zeit können sich **Schrauben, Muttern und Befestigungsteile** „setzen“, also nachgeben.

Der **Bremszug** dehnt sich infolge von Belastung und Vibration. Darum empfehlen wir, diese Teile regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen, und ggf. festzuziehen (zum ersten Mal jedoch nach ca. 1 Woche Gebrauch.

Die **Kette** sollte in regelmäßigen, nicht zu langen Abständen, mit Feinöl oder Kettenspray behandelt werden. Eine stark verschmutzte Kette kann in ein Petroleum-Bad gelegt und abgebürstet werden. Dafür müssen Sie die Kette mit Hilfe eines Kettennietenentferners oder nach dem Öffnen des Kettenschlosses abnehmen. Nach dem Reinigen muss die Kette getrocknet und geölt werden.

Die **Tretkurbeln** sind mittels Muttern bzw. Sechskantschrauben auf den Vierkantansätzen der Tretlagerachse befestigt. Diese Muttern bzw. Sechskantschrauben werden ab Werk kraftschlüssig angezogen. Da sich jedes Material nach einiger Zeit „setzen“ kann, muss der Sitz der Tretkurbeln von Zeit zu Zeit überprüft werden. Sollte sich eine Tretkurbel lösen, muss diese sofort wieder festgeschraubt werden (!). Zur Überprüfung der Tretkurbelbefestigung, ist an beiden Seiten die Abdeckscheibe zu entfernen.

Nach einer gewissen Zeit ist es erforderlich, die **Cantilever- oder V-bremse** nachzustellen, da sich sowohl die Seilzüge nachsetzen als auch die **Bremsbeläge** durch Abnutzung ein Nachstellen erfordern. Um die optimale Bremswirkung zu erhalten, müssen abgenutzte Bremsbeläge immer paarweise ausgewechselt werden. Achten Sie bei Ersatzbelägen unbedingt auf felgenspezifische Kennzeichnung (für Alu- oder Stahlfelge). **Die Bremsflächen sind fettfrei zu halten**.

Durch das Zusammenwirken von der Bremse und der Felge ist nicht nur der Bremsbelag, sondern auch die **Felge** einem funktionsbedingten Verschleiß ausgesetzt. Daher sollte die Felge in regelmäßigem Abstand auf ihren Verschleißzustand überprüft werden. Das Auftreten von feinen Rissen oder die Verformung der Felgenflanken bei Erhöhung des Luftdrucks deuten auf erhöhten Verschleiß hin.

Einige Komponente dürfen nur vom Fachmann gewartet werden. Lassen Sie die **Lenkungslager**, **Radnaben** und **sonstige Bewegungsteile** von Zeit zu Zeit von einem Fachmann auf Einstellung, Verschleiß und Schmierung überprüfen.

Eine gute Wartung und Pflege kann die Lebensdauer des Fahrrads erheblich verlängern**. Sauberkeit ist Rostschutz**. Alle Lack- und Chromteile können mit handelsüblichen Autopflegemitteln gereinigt und geschützt werden. Das Fahrzeug vor Streusalzen schützen und längere Lagerung in feuchten Räumen vermeiden. Zur Pflege aller Teile, auch Schutzbleche, Lenker, insbesondere Felgen und Übergangsstellen der Speichennippel zur Felge, säurefreies Fett (z.B. Vaseline) oder Sprühöle (z.B. Ballistol) verwenden.

Ersatzteile

Beschädigte Teile müssen sofort ausgetauscht werden! Auf keinen Fall dürfen verformte Teile gerichtet werden, dies erhöht die Gefahr eines Bruches.

Alle abgenutzten Teile wie Schläuche, Reifen und Bremsklötze müssen sofort ausgetauscht werden! Reifen/Schläuche und **Felgenabmessungen** müssen aufeinander abgestimmt sein. Achten Sie immer auf den richtigen Sitz von Schlauch und Reifen. Verwenden Sie als Ersatzteil nur gleichgekennzeichnete Reifen und Schläuche.

Bremsbelege (ab 2,5 mm Profil) immer beidseitig erneuern. Damit die Bremswirkung nicht beeinträchtigt wird, ist bei Ersatz der Bremsbeläge auf deren speziellen Eignung für Alufelge oder Stahlfelge zu achten.

Beim Austausch von **Bremszügen** dürfen nur Original-Bremszüge verwendet werden.

Teile der **Beleuchtungsanlage** dürfen nur durch Teile der gleichen Bauart mit amtlichen Prüfzeichen ersetzt werden.

Die richtigen Ersatzteile erhalten Sie in jedem Fahrradfachunternehmen.

Kinder und Fahrräder

Bitte vermeiden Sie beim Radfahren Gefahrensituationen. Erst wenn Kinder das Radfahren sicher beherrschen, sollten sie am Straßenverkehr teilnehmen. Weiter beachten Sie bitte auch, dass sich Ihr Kind erst an das neue Fahrrad gewöhnen muss.

Erst mit 12 bis 14 Jahren kann ein Kind als halbwegs vollwertiger Verkehrsteilnehmer gelten. **Der Gesetzgeber weist den Kindern unter 8 Jahren eindeutig den Bürgersteig als Fahrbahn zu.** Die Benutzung des Bürgersteigs ist sogar bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres erlaubt.

Bringen Sie Ihren Kindern frühzeitig bei, sich auf öffentlichen Wegen und Straßen richtig zu verhalten. Bitte stehen Sie Ihrem Kind mit „Rat und Tat“ zur Seite wenn es um die **Regeln des Straßenverkehrs** geht. Spielstraßen und andere „ruhige“ Zonen eignen sich als Übungsraum für die zukünftigen Verkehrsteilnehmer.

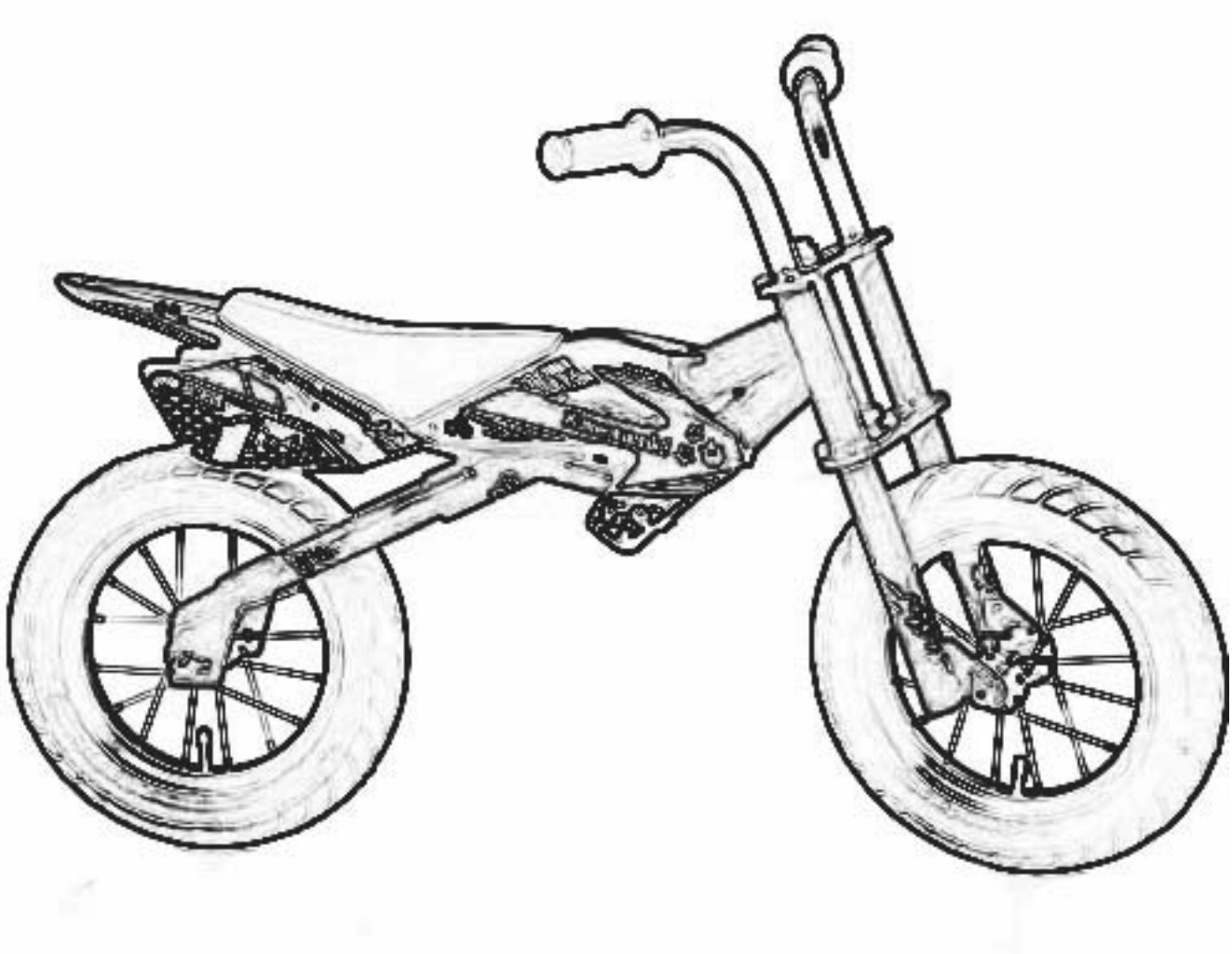
Achten Sie darauf, dass Ihr Kind rechtzeitig von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen wird. Es sollte **helle auffällige Kleidung** tragen (ggf. mit Reflektorstreifen).

Lassen Sie Ihr Kind das Fahrrad **niemals ohne Helm** benutzen. Achten Sie auf die richtige Passform. Der Helm sollte zudem die Norm DIN EN 1078 erfüllen und das CE-Zeichen tragen.

(!!!) Achtung: Das Tragen von Fahrradhelmen empfiehlt sich zur eigenen Sicherheit aller Fahrradfahrer und sollte wie das Anschnallen im Auto zur Selbstverständlichkeit werden.

MONTAGE- und BETRIEBSANLEITUNG

Kinder-Laufrad (KAWASAKI-Trainer)



Vor Inbetriebnahme die nachfolgenden Hinweise unbedingt lesen.
Anschließend diese Anleitung bitte sorgfältig aufbewahren.

Gewährleistung

Die Herstellung und die Prüfung des Laufrades basiert auf der DIN-EN 71-1 [Norm für Sicherheit von Spielzeug]. **Mit diesem Laufrad haben Sie ein Qualitätsprodukt erworben. Gemäß dem aktuellen Gewährleistungsrecht steht Ihnen eine gesetzliche Gewährleistung von zwei Jahren zu.** Der Hersteller gewährt jedoch keine Garantieleistung für Schäden, die auf übliche Abnutzung, Überlastung, z.B. durch Sportveranstaltungen, Unfälle, unsachgemäße Eingriffe, mangelhafte Pflege, sowie Nichtbeachtung der Betriebsanleitung zurückzuführen sind.

Bachtenkirch-Interbike GmbH & Co.KG, An der Haar 32, 59519 Möhnesee (Tel.02924-878989)

Bestimmungsgemäße Verwendung

Achtung. Dieses Zweirad ist ein Trainings-Laufrad für Kinder von 3-5 Jahren. Es ist nur als Spielgerät zugelassen und **für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr nicht geeignet.** Dieses Fahrzeugs ist zur Benutzung durch eine Person zugelassen - es eignet sich nicht zur Verwendung für Kinder unter 36 Monaten (Erstickungsgefahr durch verschluckbare Kleinteile). **Die maximal zugelassene Gesamtbelastung beträgt 35 kg.** Sprünge und das Überfahren von Kanten bzw. Bordsteinkanten sind zu vermeiden.

Haftungsbeschränkung

Für die Nichteinhaltung der bestimmungsgemäßen Verwendung sowie der nachfolgenden sicherheitstechnischen Hinweise dieser Betriebsanleitung und für daraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Dies gilt insbesondere für eine nicht fachgerecht durchgeführte Endmontage, bei Überladung und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln.

Die dem Laufrad beigefügten Hinweise der Bauteilehersteller sind Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

Achtung wichtiger Sicherheitshinweis:

Die Laufräder werden werkseitig nur vormontiert produziert. Wenn Ihnen aus Transportgründen das Fahrrad nicht fahrbereit zugestellt wurde, haben Sie bitte Verständnis, dass weitere Montagearbeit (die sogenannte Endmontage) erforderlich ist. Die Endmontage ist durch einen Erwachsenen durchzuführen.

Bitte lesen Sie diese bebilderte Montage- und Wartungsanleitung genau durch. Sie zeigt Ihnen, wie Sie dieses Kinderlaufrad vor allem vor der ersten Inbetriebnahme mit wenigen Handgriffen in fahrbereiten Zustand bringen.

In dieser Montage- und Betriebsanleitung erhalten Sie wichtige Tipps für den sicheren Gebrauch sowie für Pflege und Wartung von einzelnen Komponenten dieses Lauflernrads.

Achtung. Das Lauflernrad darf aus Sicherheitsgründen nur unter Aufsicht Erwachsener benutzt werden.

Verantwortungsbewusst und sicher Fahren

ALLGEMEINE WARNHINWEISE

- Der Fahrer sollte mindestens 3 Jahre alt sein. Maximalgewicht 35kg.
- Ein Erwachsener muss die Grundeinstellungen der Lenker- und Höhenjustierung für das Kind vornehmen.
- Beim Fahren auf jedem Zweirad sollte immer Schutzausrüstung wie Helm, Ellbogen- und Knieschoner sowie festes Schuhwerk getragen werden. Der Helm muss sicher am Kinn festgezurrt sein.
- Scharfe Kanten, Abflussgitter und plötzliche Wechsel des Bodenbelags sind zu vermeiden. Das Laufrad könnte plötzlich stoppen.
- Auf ebenen, befestigten Untergründen, abseits vom motorisierten Verkehr fahren.
- Nicht auf nassen oder mit Sand, Kies, Dreck, Laub oder ähnlichem verschmutzten Straßen fahren. Schlechtes Wetter beeinträchtigt die Bodenhaftung, Bremswirkung und Sichtbarkeit.
- Nicht bei Nacht fahren.
- Hohe Geschwindigkeiten vor allem auf abschüssigen Strecken vermeiden.
- Auf Fußgänger achten.
- Alle Schraubverbindungen und Befestigungen vor jeder Fahrt überprüfen.
- Abgenutzte, oder defekte Teile sofort ersetzen.

Die Verantwortung des Besitzers

WARNUNG: Dieses Laufrad ist für die Benutzung eines einzelnen Kindes ausgelegt, das den Gleichgewichtssinn für ein Zweirad erlernen soll. Es ist nicht dafür ausgelegt, ungewöhnlichen Belastungen durch Tricks und Sprünge zu widerstehen.

Falls das Laufrad nicht in zusammengebautem Zustand erworben wurde, liegt es in der Verantwortung des Besitzers alle Montage- und Einstellungsinstruktionen genau wie sie im Handbuch und ggf. weiteren beiliegenden „speziellen Instruktionen“ beschrieben sind, zu befolgen. Der Besitzer muss dafür sorgen, dass alle Komponenten sicher befestigt sind.

WERKZEUGE / TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG

Das Laufrad wurde in der Fabrik zusammengebaut und eingestellt und anschließend für den Transport wieder teilweise auseinandergebaut. Sie haben das Laufrad möglicherweise fertig montiert und fahrbereit ODER im Versandkarton in teilweise demontierter Form, mit abgebautem Vorderrad, erworben. Die folgenden Anweisungen werden Ihnen ermöglichen, das Laufrad für den Einsatz vorzubereiten. Bitte überprüfen Sie die Vollständigkeit aller Teile, auf die in den Instruktionen und in der Abbildung eingegangen wird, und stellen Sie sicher, dass Sie alle erforderlichen Werkzeuge griffbereit haben. Für mehr Details über Inspektionen, Schmierung, Instandhaltung und Einstellung der einzelnen Bestandteile des Laufrades, schlagen Sie bitte in den entsprechenden Kapiteln dieses Handbuchs nach. Benötigen Sie Ersatzteile, oder haben Sie Fragen zum Zusammenbau des Laufrades, wenden Sie sich direkt an BACHTENKIRCH-INTERBIKE.

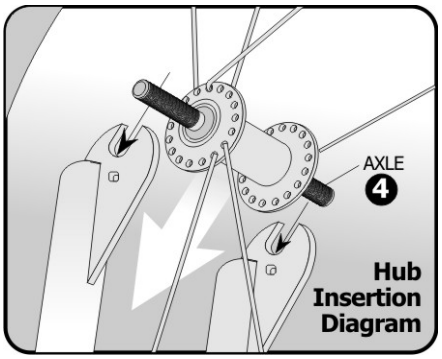
Für produktbezogene Fragen senden Sie eine E-Mail an: support@bachtenkirch.com

Benötigte Werkzeuge für den Zusammenbau:

- 15 mm Schraubenschlüssel

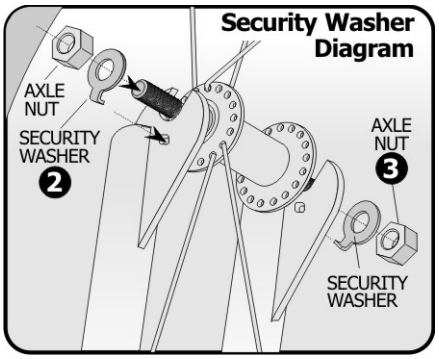
Um Verletzungen vorzubeugen, muss dieses Produkt vor der Benutzung ordnungsgemäß zusammengebaut werden. Falls Sie das Laufrad bereits fertig montiert erhalten haben, raten wir Ihnen trotzdem die gesamte Bauanleitung durchzugehen und das Zweirad anhand dieses Handbuchs auf einen korrekten Zusammenbau zu überprüfen, bevor es benutzt wird.

Bringen Sie das Vorderrad an der Gabel wie dargestellt an:



Schieben Sie das Vorderrad mit seinen Gewindestangen in die Aussparungen am unteren Ende der Gabel.

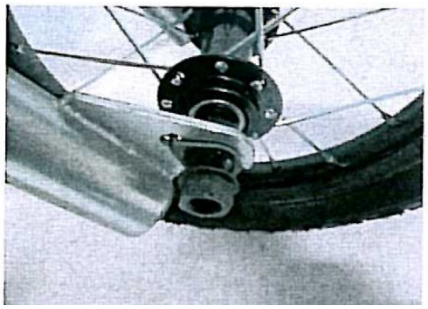
Stecken Sie die Sicherheits-Unterlegscheiben (Security Washer) (2) auf die Gewindestangen auf und sorgen Sie dafür, dass die kleinen Haken der Scheiben in den dafür vorgesehenen Löchern in der Gabel eingehakt werden.



Bringen Sie das Vorderrad mit den beiden verzahnten Achsenmuttern (Axle Nut) (3) an.

WARNUNG: Benutzen Sie keine Muttern ohne Verzahnung, um das Vorderrad anzubringen.

Fixieren Sie das Rad in der Mitte der Gabel und ziehen Sie beide Muttern mit einem empfohlenen Drehmoment von mindestens 20 Nm fest an.



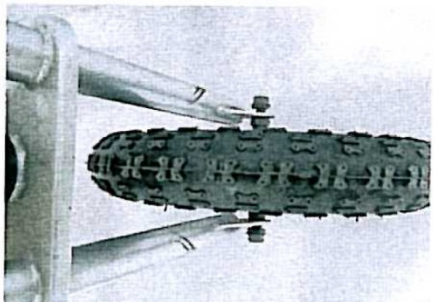
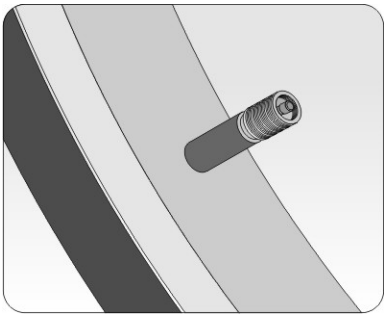


Abbildung: Lauflernrad mit eingebautem Vorderrad

Wartung der Reifen



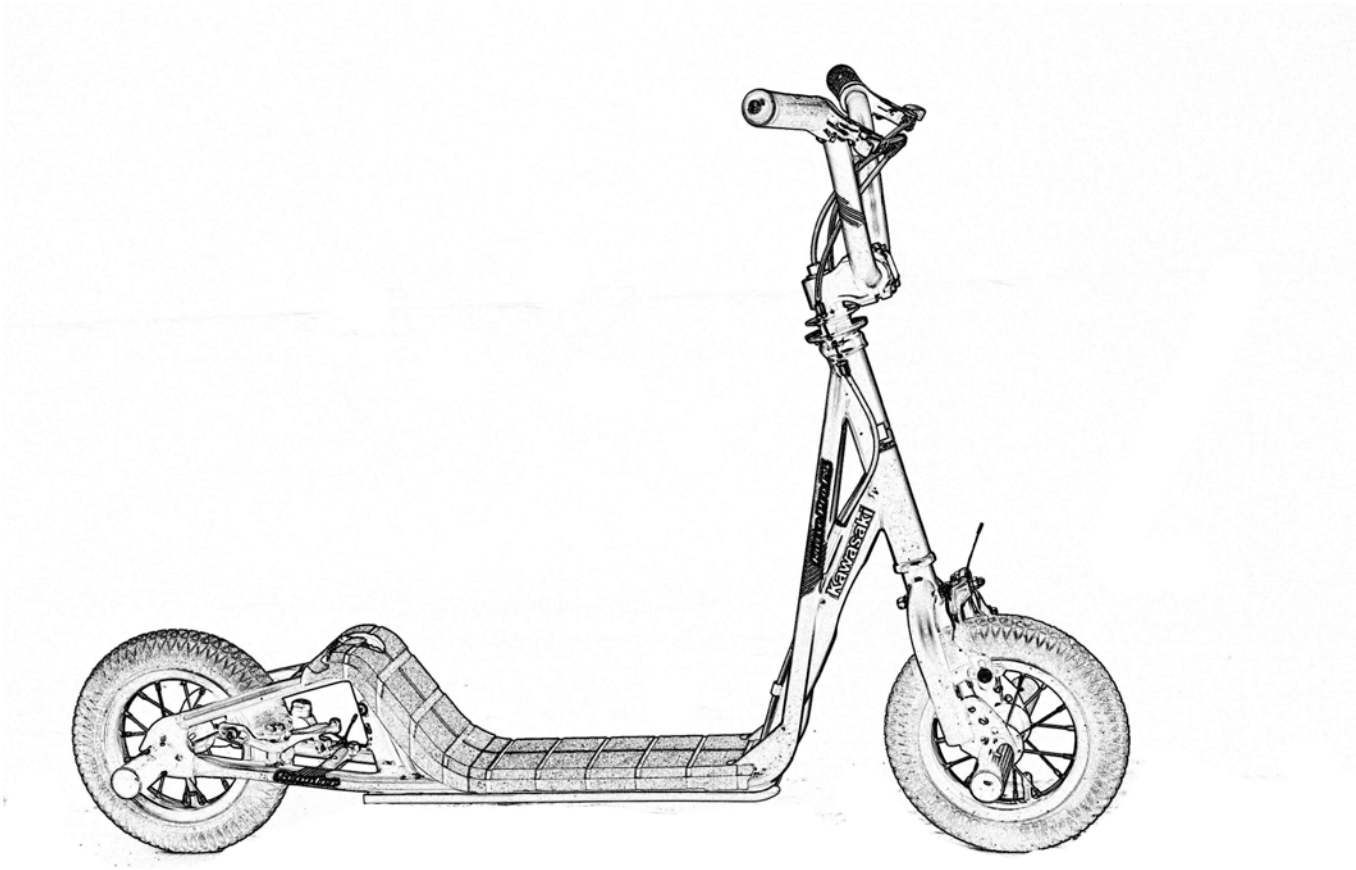
Das Reifenventil ermöglicht es Luft unter Druck in den Reifenschlauch zu pumpen, ohne dass diese selbstständig wieder entweichen kann.

Die Pumpe, die Sie für die Reifen Ihres Laufrads verwenden, muss mit dem jeweiligen Ventil kompatibel sein.

Das Schrader-Ventil (dargestellt) ist wie das Ventil eines Autoreifens. Um den Reifenschlauch mit einem Schrader-Ventil aufzupumpen, entfernen Sie das Ventilkäppchen und drücken Sie den Schlauch, bzw. die Pumpe direkt auf die Öffnung des Ventils. Um Luft aus einem Schrader-Ventil zu entlassen, drücken Sie den Pin innerhalb des Ventils mit einem Schlüssel, oder einem anderen passenden Objekt nach unten.

MONTAGE- und BETRIEBSANLEITUNG

Kinder-Tretroller (RIP-RAIL-BMX-Type)



Vor Inbetriebnahme die nachfolgenden Hinweise unbedingt lesen.
Anschließend diese Anleitung bitte sorgfältig aufbewahren.

Gewährleistung

Die Herstellung und die Prüfung des Tretrollers basiert auf der DIN-EN 71-1 [Norm für Sicherheit von Spielzeug]. **Mit diesem Tretroller haben Sie ein Qualitätsprodukt erworben. Gemäß dem aktuellen Gewährleistungsrecht steht Ihnen eine gesetzliche Gewährleistung von zwei Jahren zu.** Der Hersteller gewährt jedoch keine Garantieleistung für Schäden, die auf übliche Abnutzung, Überlastung, z.B. durch Sportveranstaltungen, Unfälle, unsachgemäße Eingriffe, mangelhafte Pflege, sowie Nichtbeachtung der Betriebsanleitung zurückzuführen sind.

Bachtenkirch-Interbike GmbH & Co.KG, An der Haar 32, 59519 Möhnesee (Tel.02924-878989)

Bestimmungsgemäße Verwendung

Achtung. Der Tretroller ist nur als Spielgerät zugelassenen und **für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr nicht geeignet.** Dieses Fahrzeug ist zur Benutzung durch eine Person zugelassen - es eignet sich nicht zur Verwendung für Kinder unter 36 Monaten (Erstickungsgefahr durch verschluckbare Kleinteile). **Die maximal zugelassene Gesamtbelastung beträgt 100 kg.** Sprünge und das Überfahren von Kanten bzw. Bordsteinkanten sind zu vermeiden.

Haftungsbeschränkung

Für die Nichteinhaltung der bestimmungsgemäßen Verwendung sowie der nachfolgenden sicherheitstechnischen Hinweise dieser Betriebsanleitung und für daraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Dies gilt insbesondere für eine nicht fachgerecht durchgeführte Endmontage, bei Überladung und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln.

Die dem Tretroller beigefügten Hinweise der Bauteilehersteller sind Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

Achtung wichtiger Sicherheitshinweis:

Tretroller werden werkseitig nur vormontiert produziert. Wenn Ihnen aus Transportgründen der Tretroller nicht fahrbereit zugestellt wurde, haben Sie bitte Verständnis, dass weitere Montagearbeit (die Sogenannte Endmontage) erforderlich ist. Die Endmontage ist durch einen Erwachsenen durchzuführen.
Bitte lesen Sie diese bebilderte Montage- und Wartungsanleitung genau durch. Sie zeigt Ihnen, wie Sie diesen Tretroller vor allem vor der ersten Inbetriebnahme mit wenigen Handgriffen in fahrbereiten Zustand bringen.

In dieser Montage- und Betriebsanleitung erhalten Sie wichtige Tipps für den sicheren Gebrauch sowie für Pflege und Wartung von einzelnen Komponenten dieses Tretrollers.

Achtung. Der Tretroller darf aus Sicherheitsgründen nur unter Aufsicht Erwachsener benutzt werden.

ALLGEMEINE WARNHINWEISE

- Der Fahrer sollte mindestens 6 Jahre alt sein. Maximalgewicht 100kg.
- Ein Erwachsener muss die Grundeinstellungen der Lenker- und Höhenjustierung für das Kind vornehmen.
- Beim Fahren ist immer Schutzausrüstung wie Helm, Ellbogen- und Knieschoner sowie festes Schuhwerk zu tragen. Der Helm muss sicher am Kinn festgezurrt sein.
- Scharfe Kanten, Abflussgitter und plötzliche Wechsel des Bodenbelags sind zu vermeiden. Der Tretroller könnte plötzlich stoppen.
- Auf ebenen, befestigten Untergründen, abseits vom motorisierten Verkehr fahren.
- Nicht auf nassen oder mit Sand, Kies, Dreck, Laub oder ähnlichem verschmutzten Straßen fahren. Schlechtes Wetter beeinträchtigt die Bodenhaftung, Bremswirkung und Sichtbarkeit.
- Nicht bei Nacht fahren.
- Die Bremsen erhitzen sich bei kontinuierlicher Benutzung. Diese deshalb nach Benutzung nicht berühren!
- Hohe Geschwindigkeiten vor allem auf abschüssigen Strecken vermeiden.

- Stets alle Verkehrs- und Tretrollerrichtlinien und -regeln befolgen.
- Auf Fußgänger achten.
- Alle Verschlüsse vor jeder Fahrt überprüfen.
- Abgenutzte, oder defekte Teile sofort ersetzen.

Verantwortungsbewusst und sicher Fahren

Die Verantwortung des Besitzers

WARNUNG: Dieser BMX Tretroller ist dafür ausgelegt, von einem einzelnen Fahrer zu generellen Transport- und für Freizeitzwecken verwendet zu werden. Er ist nicht dafür ausgelegt, ungewöhnlichen Belastungen durch Tricks und Sprüngen zu widerstehen.

Falls der BMX Tretroller nicht in zusammengebautem Zustand erworben wurde, liegt es in der Verantwortung des Besitzers alle Montage- und Einstellungsinstruktionen genau wie sie im Handbuch und ggf. weiteren beiliegenden „speziellen Instruktionen“ beschrieben sind, zu befolgen. Der Besitzer muss dafür sorgen, dass alle Komponenten sicher befestigt sind.

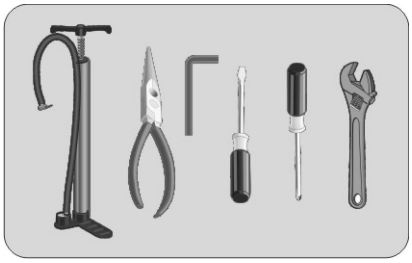
WERKZEUGE/TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG

Ihr neuer BMX Tretroller wurde in der Fabrik zusammengebaut und eingestellt und anschließend für den Transport wieder teilweise auseinandergebaut. Sie haben den BMX Tretroller möglicherweise fertig montiert und fahrbereit ODER im Versandkarton in teilweise demontierter Form erworben. Die folgenden Anweisungen werden Ihnen ermöglichen, Ihren BMX Tretroller für Jahre des Fahrvergnügens vorzubereiten. Bitte überprüfen Sie die Vollständigkeit aller Teile, auf die in den Instruktionen und im Diagramm eingegangen wird, und stellen Sie sicher, dass Sie alle erforderlichen Werkzeuge griffbereit haben. Für mehr Details über Inspektionen, Schmierung, Instandhaltung und Einstellung der einzelnen Bestandteile Ihres Tretrollers, schlagen Sie bitte in den entsprechenden Kapiteln dieses Handbuchs nach. Benötigen Sie Ersatzteile, oder haben Sie Fragen zum Zusammenbau Ihres BMX Tretrollers, wenden Sie sich direkt an BACHTENKIRCH-INTERBIKE.

Für produktbezogene Fragen senden Sie eine E-Mail an: support@bachtenkirch.com

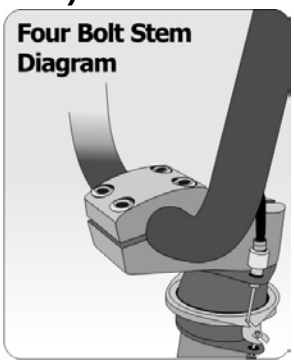
Benötigte Werkzeuge:

- Kreuzschlitzschraubendreher; 4 mm, 5 mm
- Inbusschlüssel; 6 mm & 8 mm
- Justierbarer Schraubenschlüssel, bzw. 9 mm, 10 mm, 14 mm & 15 mm Schraubenschlüssel
- Greifzange mit Schneidefunktion für Drähte



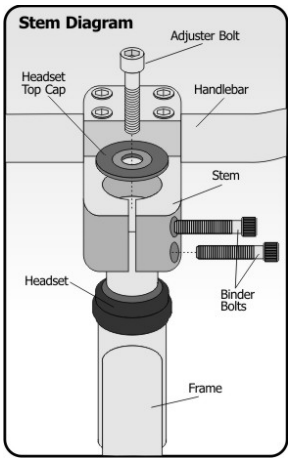
Um Verletzungen vorzubeugen, muss dieses Produkt vor der Benutzung ordnungsgemäß zusammengebaut werden. Falls Sie Ihren BMX Tretroller bereits fertig montiert erhalten haben, raten wir Ihnen trotzdem die gesamte Bauanleitung durchzugehen und den Roller anhand dieses Handbuchs auf einen korrekten Zusammenbau zu überprüfen, bevor Sie mit ihm fahren.

Einstellung des Lenkervorbaus und des Steuersatzes (vier Schrauben)



HINWEIS: Der Lenkervorbau und der Steuersatz sind ein verbundenes System. Beide Teile müssen zur gleichen Zeit justiert werden.

1. Um den Steuersatz (Headset) oder den Vorbau (Stem) einzustellen, lösen Sie zunächst die beiden Klemmschrauben (Binder Bolts) des Vorbaus und anschließend die Einstellschraube (Adjuster Bolt) in der oberen Kappe (Top Cap).
2. Richten Sie den Vorbau am Vorderrad aus.
3. Um den Spielraum des Steuersatzes einzuschränken, beginnen Sie die Einstellschraube in der oberen Kappe anzuziehen. Dies wird den Steuersatz anziehen und die Bewegungsfreiheit der Gabel zu den Seiten reduzieren. Falls sich die Gabel jedoch nicht mehr rotieren lässt, ist die Einstellschraube zu fest angezogen und muss wieder gelockert werden.

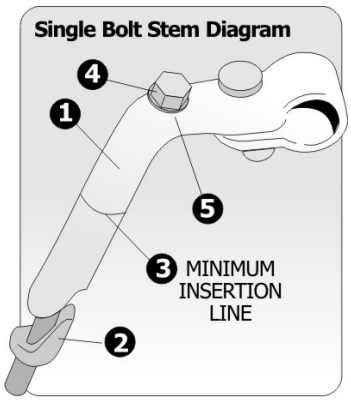


WARNUNG: Ziehen Sie Einstellschraube nicht zu fest an. Ihre Funktion besteht in der Justierung des Steuersatzes. Die Funktion der Klemmschrauben ist es, die Gabel und den Vorbau zu fixieren.

4. Ist der Steuersatz eingestellt, ziehen Sie auch wieder die beiden Klemmschrauben des Vorbaus an. Auch diese Schrauben sollten Sie nicht zu fest anziehen.

WARNUNG: Ziehen Sie die Schrauben des Vorbaus nicht zu fest an. Unsachgemäß angezogene Schrauben könnten die Lenkstange und/oder die Vorbau-Gabel-Verbindung beschädigen. Dies könnte die Lenkung beeinflussen, was zu Kontrollverlust und möglichen Verletzungen führen kann.

Lenkstange und Vorbau (einzelne Schraube)



1. Verbinden des Vorbaus mit der Gabel: Falls nötig, verbinden Sie die Schraube (4), die Unterlegscheibe (5) und den Konus (2) mit dem Vorbau (1). Drehen Sie die Schraube des Vorbaus nur vier Umdrehungen auf die Unterlegscheibe.

Bringen Sie nun den Vorbau an der Front Ihres BMX Tretrollers an, indem Sie ihn in die Kontermutter einführen. Fixieren Sie den Vorbau in einer für den Fahrer angenehmen Höhe.

WARNUNG: Um Lenksystemschäden und möglichen Kontrollverlust zu vermeiden, muss die Mindest-Einstecktiefen-Markierung (Minimum Insertion Line) (3) auf dem Rohr des Vorbaus beachtet werden. Die Markierung darf nicht mehr sichtbar sein.

Stellen Sie also sicher, dass die Mindest-Einstecktiefen-Markierung (3) nicht über der Kontermutter zu sehen ist. Ziehen Sie die Schraube des Vorbaus nur so fest an, dass Sie nicht in die Kontermutter rutschen kann.

2. Verbinden der Lenkstange mit dem Vorbau:
Nehmen Sie die Lenkstange und verbinden Sie diese mit dem Vorbau. Fixieren Sie sie allerdings noch nicht mit der Lenkstangenklemme.
Richten Sie den Vorbau am Vorderrad aus und ziehen Sie die Schraube des Vorbaus an.

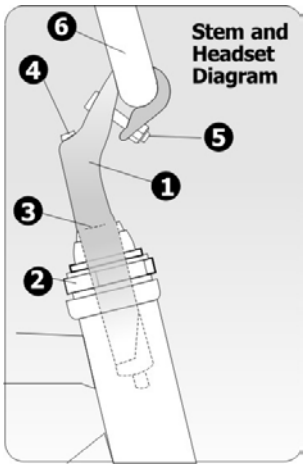
3. Verbinden der Bremshebel mit der Lenkstange:
Lösen Sie die Klemmschrauben von beiden Bremshebeln. Falls nötig, bewegen Sie die Lenkstange zur Seite, um die Bremshebel anbringen zu können. Der Bremshebel für das Hinterrad, sollte an der rechten Seite der Lenkstange angebracht werden.
Ziehen Sie die Klemmschrauben der Bremshebel noch nicht an.

4. Anziehen der Vorbauschraube und der Lenkstangenklemme:

WARNUNG: Ziehen Sie die Vorbauschraube nicht zu fest an. Zu festes Anziehen der Vorbauschraube kann die Lenkung beeinträchtigen und zu Kontrollverlust führen. Stellen Sie sicher, dass der Vorbau mit dem Vorderrad verbunden und die Vorbauschraube angezogen ist.

Lenkstange und Vorbau (Fortsetzung)

Bringen Sie die Lenkstange in eine für den Fahrer angenehme Position.



WARNUNG: Wenn die Lenkstangenklemme nicht fest genug angezogen ist, kann die Lenkstange im Vorbau verrutschen. Dies kann zu Kontrollverlust führen.

Ziehen Sie die Schrauben der Lenkstangenklemme an. Falls die Lenkstangenklemme mehr als nur eine Schraube hat, dann ziehen Sie die Schrauben gleich fest an.

5. Testen der Fixierung des Vorbaus:
Klemmen Sie das Vorderrad zwischen Ihre Beine.

Versuchen Sie nun das Rad durch Drehen der Lenkstange zu bewegen. Falls sich Lenkstange und Vorbau unabhängig vom Rad bewegen, müssen Sie noch einmal die Verbindung des Vorbaus mit dem Rad überprüfen und gegebenenfalls nachbessern.

Ziehen Sie dazu die Schraube fester an als zuvor, aber immer nur eine halbe Umdrehung auf einmal.

Wiederholen Sie den eben genannten Test noch einmal, bis sich der Vorbau nicht mehr unabhängig vom Rad drehen lässt.

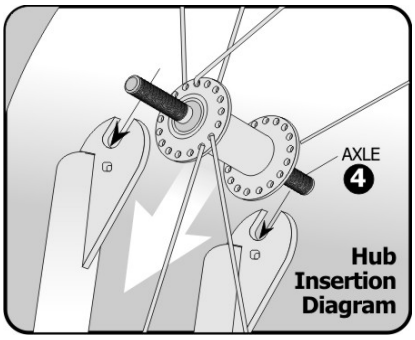
6. Testen der Fixierung der Lenkstange:
Bringen Sie den BMX Tretroller in einen stabilen Stand. Versuchen Sie nun die Lenkstange in verschiedene Richtungen zu bewegen. Falls sie verrutscht, bzw. sich unabhängig vom Vorbau bewegen lässt, lösen Sie noch einmal die Schrauben der Lenkstangenklemmen, bringen die Lenkstange in die korrekte Position und ziehen Sie die Lenkstangenklemmen wieder an.

Ziehen Sie die Schrauben der Lenkstangenklemmen wieder an, allerdings fester als zuvor. Falls die Lenkstangenklemmen mehrere Schrauben haben, ziehen Sie alle Schrauben gleich fest an.

Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis sich die Lenkstange nicht mehr im festgeklemmten Zustand bewegen kann.

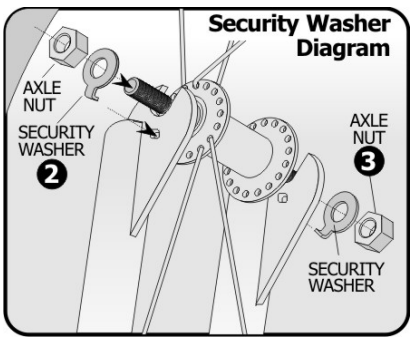
Bringen Sie das Vorderrad an der Gabel wie dargestellt an:

(Fahrzeug steht auf dem Kopf)



- Falls der BMX Tretroller eine Felgenbremse am Vorderrad angebracht hat, wegen der Sie das Rad nicht mit der Gabel verbinden können, so entfernen Sie temporär einen Bremsklotz.

WARNUNG: Wenn Sie eine Bremse entfernen, um das Vorderrad anzubringen, so installieren Sie die Bremse danach wieder korrekt an ihre vorgesehene Position, wie auch im Kapitel „Bremsen und Zug Einstellungen“ beschrieben ist.



- Sorgen Sie dafür, dass die Haken der Sicherheits-Unterlegscheiben (Security Washer) (2) in den dafür vorgesehenen Löchern der Gabel eingehakt werden.

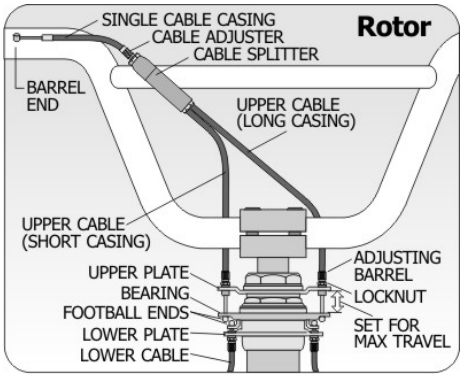
HINWEIS: Manche Modelle haben in der Frontgabel eine spezielle Haltevorrichtung für die Räder, bei denen die Sicherheits-Unterlegscheiben nicht nötig und teilweise unpassend sind.

1. Bringen Sie das Vorderrad mit den beiden verzahnten Achsenmuttern (Axle Nut) (3) an.

WARNUNG: Benutzen Sie nicht die Muttern ohne Verzahnung, um das Vorderrad anzubringen.

2. Fixieren Sie das Rad in der Mitte der Gabel und ziehen Sie beide Muttern fest an.

Einstellen des Rotors:



1. Stellen Sie sicher, dass der Gewindeabschnitt der oberen Einstellschraube bündig mit der Unterseite des oberen Zuganschlags ist, oder diesen leicht überragt.

2. Stellen Sie sicher, dass der Gewindeabschnitt der unteren Einstellschraube bündig mit der Oberseite des unteren Zuganschlags ist, oder diesen leicht überragt.

3. Bringen Sie den oberen Zug (Upper Cable) am Bremshebel an. Stellen Sie sicher, dass die Einstellschraube des Bremshebels fest angezogen ist.

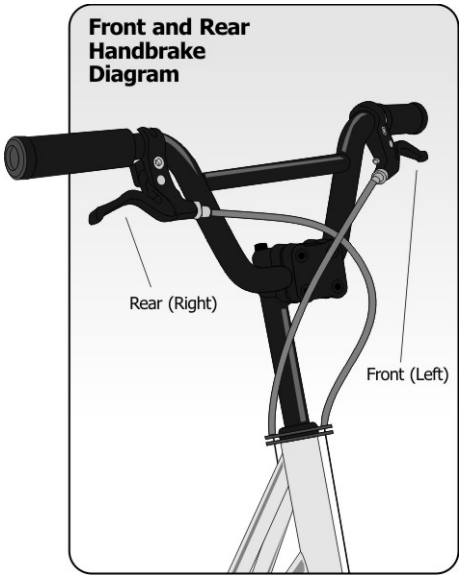
4. Ziehen Sie am Zug der Hinterradbremse, bis die Bremsklötze die Seite des Reifens berühren und ziehen Sie die Bremsschraube an. Der untere Zug sollte straff gespannt sein.

5. Stellen Sie sicher, dass die Bremsklötze wie in der Darstellung positioniert sind.

6. Spannen Sie den oberen Zug an der Y-Abzweigung so, dass genügend Spannung auf den Zug wirkt, um die Zuganschläge an ihrer Position im Rotor zu halten.

Handbremse

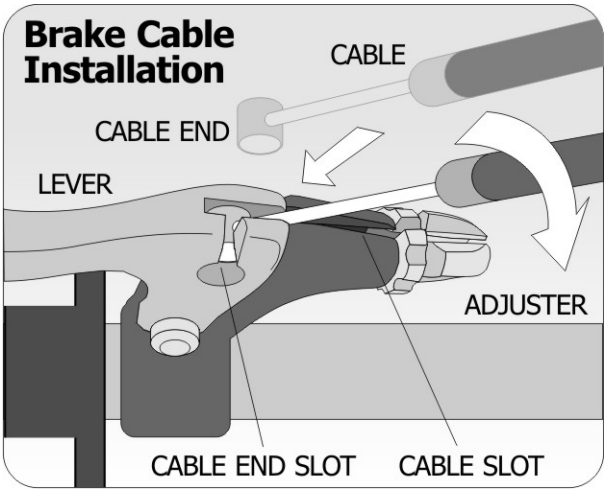
Ein BMX Tretroller mit Handbremsen hat entweder einen Bremshebel, um eine Hinterradbremse zu betätigen, oder zwei Bremshebel, welche eine Vorder- und eine Hinterradbremse betätigen. Zu Ihrer Sicherheit ist es wichtig, instinktiv zu wissen, welcher Bremshebel welche Bremse an Ihrem Tretroller betätigt. In den USA ist vorgeschrieben, dass der rechte Bremshebel die Hinterradbremse betätigt und der linke Bremshebel die Vorderradbremse.



Die Bremswirkung des BMX Tretrollers entsteht durch die Reibung der Bremsklötze auf die Außenkanten der Felgen. Um die größtmögliche Reibung zu erzeugen, halten Sie die Außenkanten Ihrer Felgen und Ihre Bremsklötze stets frei von Schmiermitteln, Wachsen, oder Polituren.

Sorgen Sie dafür, dass Ihre Hände die Bremshebel leicht erreichen und betätigen können. Falls Ihre Hände zu klein sind, um die Bremshebel angenehm betätigen zu können, wenden Sie sich noch vor der Fahrt an Ihren Händler. Gegebenenfalls lassen sich die Bremshebel zwecks besserer Erreichbarkeit noch justieren, oder anders geformte Bremshebel anbringen.

Installation vom Zug des Bremshebels



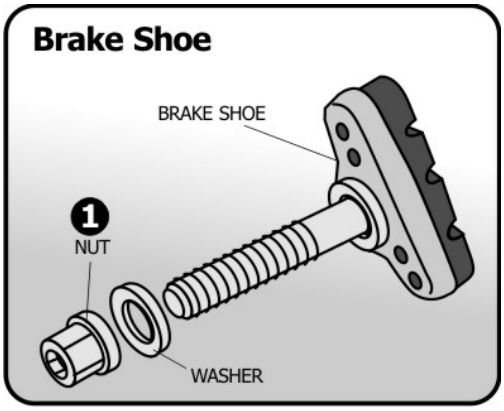
1. Drehen Sie den Regler (Adjuster) bis zum Anschlag in den Bremshebel (Lever). Stecken Sie das Zugende (Cable End) in den dafür vorgesehenen Schlitz (Cable End Slot). Ziehen Sie den Zug nun durch den Zugschlitz (Cable Slot), bis der Zug auch im Schlitz des Reglers liegt.

2. Drehen Sie den Regler nun etwas gegen den Uhrzeigersinn, sodass der Schlitz vom Regler nicht mehr in den Zugschlitz übergeht. So bleibt der Zug mit dem Bremshebel verbunden.

3. Betätigen Sie den Bremshebel und lassen Sie ihn wieder los um zu prüfen, ob der Bremszug sicher im Bremshebel angebracht ist.

Bremssystem-Einstellungen

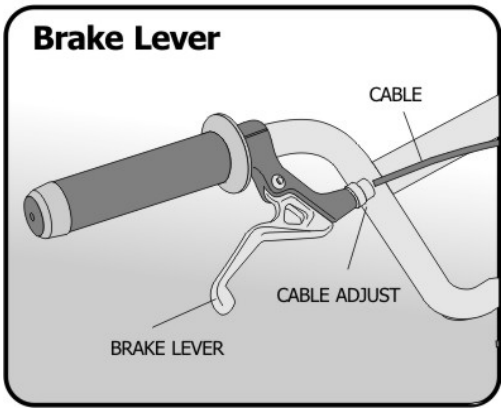
WARNUNG: Sie müssen die Hinterradbremse wie zuvor beschrieben einstellen, bevor Sie mit dem BMX Tretroller fahren dürfen.



1.Bringen Sie die Bremsklötze in die korrekte Position:

Lösen Sie die Mutter (Nut) (1) von jedem Bremsklotz (Brake Shoe). Stellen Sie alle Bremsklötze so ein, dass Sie flach über der Felgenkante liegen und sich der Kurvenform der Felgenkante anpassen. Stellen Sie sicher, dass die Bremsklötze in dieser Stellung nicht an der Felge reiben. Falls der Bremsklotz auf der Oberfläche Pfeilmarkierungen hat, sorgen Sie dafür, dass die Bremsklötze so angebracht werden, dass der Pfeil zum Heck des BMX Tretrollers ausgerichtet ist. Halten Sie die Bremsklötze in der korrekten Position und ziehen Sie die Mutter an.

2. Testen der Spannung von jedem Bremsklotz:



Versuchen Sie die Bremsklötze von Hand zu verschieben. Wenn sie sich bewegen lassen, wiederholen Sie Schritt 1 und ziehen Sie die Mutter fester an als zuvor. Wiederholen Sie diesen Test, bis sich kein Bremsklotz mehr verschieben lässt.

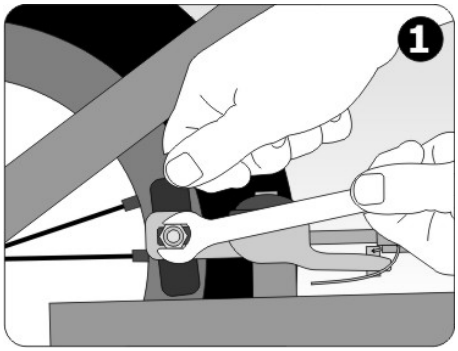
3. Den Zug strecken:

Drücken Sie beide Bremsklötze gegen die Felge. Lösen Sie die Zugklemme. Ziehen Sie den Zug straff und ziehen Sie die Zugklemme wieder an.

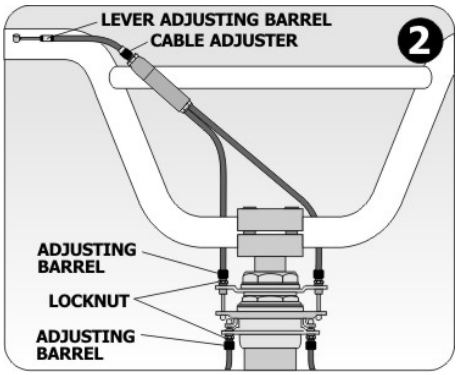
WARNUNG: Ziehen Sie die Zugklemme nicht zu fest an. Wenn Sie die Zugklemme zu fest anziehen, könnte sie den Zug zerteilen und den Fahrer oder andere Personen verletzen.

Betätigen Sie fest jeden Bremshebel 20 Mal. Drücken Sie beide Bremsklötze gegen die Felge und lösen Sie die Zugklemme. Ziehen Sie den Zug straff und ziehen Sie die Zugklemme an.

Die folgenden Abschnitte beschreiben die finalen Bremssystem-Einstellungen, die vor dem Fahren erforderlich sind.

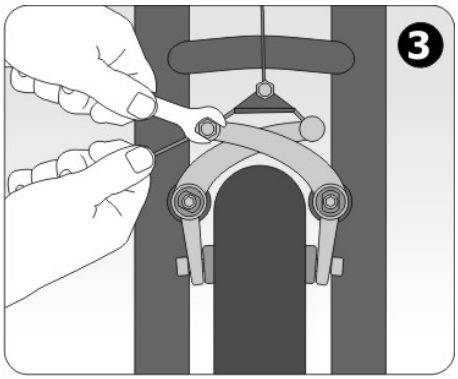


1. Ausrichten und Befestigen der Bremsklötze:
Falls die Ober- und Unterkante der Bremsklötze nicht mit der Seitenkante der Felge übereinstimmen, lösen Sie die Bremsklotzmuttern bis sich die Bremsklötze frei bewegen lassen. Richten Sie die Bremsklötze wie dargestellt an der Seitenkante der Felge aus. Ziehen Sie die Muttern anschließend wieder an, aber niemals zu fest.



2. Bringen Sie die Bremsklötze in die korrekte Distanz zur Seitenkante:
Die korrekte Position von jedem Bremsklotz ist ungefähr 2,5 mm von der Felge entfernt. Falls die Distanz der Bremsklötze den 2,5 mm nicht entspricht, versuchen Sie die Einstellung zunächst durch Rein-, bzw. Rausdrehen der Einstellschraube des Rotors vorzunehmen. Beachten Sie: Eventuell müssen Sie die Kontermutter lösen, bevor und nachdem Sie die Einstellschrauben gedreht haben.

3. Zug einstellen:
Falls sich die Bremsklötze nicht in die korrekte Distanz zur Seitenkante bringen lassen, drücken Sie beide Bremsklötze gegen die Seitenkante der Felge und lösen Sie die Zugbefestigungsschraube. Positionieren Sie die Bremsklötze 2,5 mm von der Seitenkante entfernt. Ziehen Sie am Bremszug, falls er zu schlaff ist. Achten Sie darauf, den Bremsarm nicht aus der zentralen Position zu ziehen. Ziehen Sie die Zugbefestigungsschraube wieder sicher an und betätigen Sie den Bremshebel, um die Bewegung der Bremsklötze zu prüfen.



Straffen oder lösen Sie den Bremszug vorsichtig. Ziehen Sie die Zugklemme an.

WARNUNG: Ziehen Sie die Zugklemme nicht zu fest an. Wenn Sie die Zugklemme zu fest anziehen, könnte Sie den Zug zerteilen und den Fahrer oder andere Personen verletzen.

Führen Sie Schritt 3 durch, bis die Bremsklötze in der korrekten Entfernung zur Seitenkante der Felge stehen. Drehen Sie die Kontermuttern gegen die Bremshebel und die Felgenbremse.

WARNUNG: Bewegen Sie die Bremsklötze nicht zur Seitenkante eines ungeraden Rades weg. Dies kann dazu führen, dass die Felgenbremse ineffizienter arbeitet und unsicher ist. Um eine sichere Einstellung der Felgenbremse zu gewährleisten, lassen Sie das Rad von einer BMX Tretroller Fachkraft genau ausrichten.

4. Position der Ummantelung prüfen:

Stellen Sie sicher, dass beide Bremsenden vollständig im Bremshebel eingelassen sind.

5. Überprüfen der Spannung der Zugklemme:

Betätigen Sie fest beide Bremshebel. Stellen Sie sicher, dass sich der Zug nicht in der Zugklemme bewegt. Falls sich der Zug in der Zugklemme bewegt, wiederholen Sie Schritt 3 und 4 nochmals, aber ziehen Sie die Zugklemme fester an als zuvor. Wiederholen Sie diesen Test, bis sich der Zug nicht mehr in der Zugklemme bewegt.

6. Die Bremshebel so einstellen, dass der Fahrer sie bequem erreichen kann:

Lösen Sie die Einstellschraube (falls vorhanden), um die Entfernung vom Bremshebel zum Griff einzustellen. Stellen Sie sicher, dass die Rückseite vom Griff nicht mehr als 10 cm von der Front des Bremshebels entfernt ist.

7. Überprüfen des Wegs von jedem Bremshebel:

Betätigen Sie jeden Bremshebel mit starkem Druck. Falls der Bremshebel den Griff berührt, wiederholen Sie Schritt 1 bis 7 noch einmal.

WARNUNG: Nachdem Sie Schritte 1 bis 7 noch einmal wiederholt haben und ein Bremshebel noch immer den Griff berührt, oder nicht gut funktioniert, wenden Sie sich an eine BMX Tretroller Fachkraft, um den Roller zu reparieren, bzw. die Bremsen einzustellen.

Reduzierung vom Felgenbremsengeräusch (nur bei Felgenbremsen)

Es kommt häufig vor, dass Felgenbremsen bei Gebrauch Geräusche machen oder „quieken“. Dieses Geräusch muss nicht zwangsläufig mit einem Problem der Bremsen zusammenhängen. Folgende Instruktionen könnten das Geräusch mindern:

Stellen Sie sicher, dass die Felgenbremsen korrekt eingestellt sind. Mit einem kleinen, einstellbaren Schraubenschlüssel können Sie jeden Arm der Felgenbremse ein wenig biegen, damit die Vorderkante von jedem Bremsklotz der erste Teil ist, der die Seitenkante der Felge berührt.

WARNUNG: Biegen Sie die Felgen nur ein kleines Stück. Falls sie den Arm der Felgenbremse zu weit biegen, könnte er beschädigt werden und die Bremswirkung reduzieren.

Bremssystem-Bedienung

Bedienen Sie die Bremsen wie folgt:

Betätigen Sie die Bremshebel auf der Lenkstange. Die Bremshebel ziehen am Bremszug, der mit der Bremse verbunden ist. Die Bremse drückt auf die Seitenkanten der Felge zwischen den Bremsklötzen.

Bedienen Sie die Bremsen indem Sie langsam und kontinuierlich beide Bremshebel betätigen, bis Sie eine Bremswirkung bemerken. Gewöhnen Sie sich an, immer beide Bremsen zu benutzen, um Ihren BMX Tretroller anzuhalten. Sie erreichen den kürzesten Bremsweg mit der Benutzung beider Bremsen.

WARNUNG: Wenn Sie die folgenden Anweisungen nicht befolgen, können Verletzungen des Fahrers und anderer Personen die Folge sein:

Bevor Sie zum ersten Mal mit Ihrem BMX Tretroller fahren, überprüfen und justieren Sie Ihre Bremsen so, wie im „Einstellungen“ Kapitel beschrieben ist. Dann testen Sie die Bremsen und üben Sie deren Gebrauch bei niedriger Geschwindigkeit in einem weiträumigen Areal ohne Behinderungen.

Bei korrektem Gebrauch ist das Bremssystem sehr effektiv.

Versuchen Sie möglichst bei gerader Fahrt zu bremsen. Bremsen Sie frühzeitig bei folgenden Umständen: nasser, oder durch Sand, Kies, Laub oder ähnlichem verschmutzter Bodenbelag, oder wenn Sie zum Abbiegen abbremsen müssen. Um Rutschen zu vermeiden, bremsen Sie stoßweise.

Falls die Seitenkanten ihrer Felgen feucht sind, bremsen Sie früher als normal, denn Sie werden eine längere Strecke zum Bremsen benötigen.

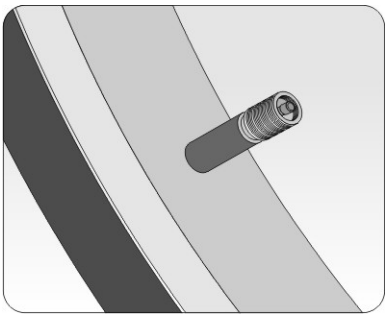
Seien Sie vorsichtig, wenn sie bergab oder mit hoher Geschwindigkeit fahren, denn auch dies wird Ihren Bremsweg deutlich verlängern. Bremsen Sie vor Kurven ab, denn zu hohe Geschwindigkeit kann dazu führen, dass Sie zu viel Platz benötigen.

Halten Sie die Seitenkanten Ihrer Felgen und die Bremsklötze frei von Schmiermitteln, Wachsen, Ölen und ähnlichem. Diese Stoffe würden die Bremswirkung mindern und zu einem längeren Bremsweg führen.

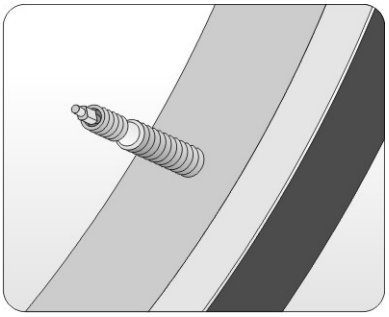
Überprüfen und justieren Sie die Bremsen sofort, sobald Sie eine Minderung der Bremswirkung bemerken, oder sich der Bremshebel bis an den Griff drücken lässt.

Das Reifenventil ermöglicht es Luft unter Druck in den Reifenschlauch zu pumpen, ohne dass diese selbstständig wieder entweichen kann.

Hauptsächlich gibt es zwei Arten von Ventilen bei BMX Tretrollern: Das Schrader-Ventil und das Presta-Ventil. Die Pumpe, die Sie für die Reifen Ihres BMX Tretrollers verwenden, muss mit dem jeweiligen Ventil kompatibel sein.



Das Schrader-Ventil (dargestellt) ist wie das Ventil eines Autoreifens. Um den Reifenschlauch mit einem Schrader-Ventil aufzupumpen, entfernen Sie das Ventilkäppchen und drücken Sie den Schlauch, bzw. die Pumpe direkt auf die Öffnung des Ventils. Um Luft aus einem Schrader-Ventil zu entlassen, drücken Sie den Pin innerhalb des Ventils mit einem Schlüssel, oder einem anderen passenden Objekt nach unten.



Das Presta-Ventil (dargestellt) hat einen kleineren Durchmesser. Um den Reifenschlauch mit einem Presta-Ventil aufzupumpen, benötigen Sie eine Luftpumpe mit Presta-Aufsatz. Entfernen Sie zum Aufpumpen das Ventilkäppchen; drehen Sie (gegen den Uhrzeigersinn) die Kontermutter des Ventilröhrchens los und drücken Sie dieses runter. Dann drücken Sie den Presta-Aufsatz der Luftpumpe auf das Ventil und pumpen den Reifen auf. Falls Sie Ihren Reifenschlauch mit Presta-Ventil an einer Tankstelle aufpumpen möchten, benötigen Sie einen Presta-Adapter (erhältlich bei Fahrradfachhändlern), den Sie auf das Ventil aufschrauben. Der Adapter passt auf den Aufsatz am Ende des Luftschlauchs. Um Luft aus dem Presta-Ventil zu entlassen, drehen Sie die Kontermutter des Ventilröhrchens los und drücken Sie auf das Ventilröhrchen. Ziehen Sie nach jedem Aufpumpen die Kontermutter wieder an.

Benutzen Sie ein leichtes Maschinenöl (20W) und die folgenden Richtlinien, um Ihren BMX Tretroller zu schmieren:

Was	**Wann**	**Wie**
Bremshebel	alle sechs Monate	geben Sie einen Tropfen Öl auf den Drehpunkt von jedem Bremshebel
Felgenbremsen	alle sechs Monate	geben Sie einen Tropfen Öl auf den Drehpunkt von jeder Felgenbremse
Bremszüge	alle sechs Monate	geben Sie vier Tropfen Öl auf beide Enden von jedem Zug.

Allgemeine Hinweise zur Bedienung, Pflege und Wartung Ihres Zweirades

BITTE AUFMERKSAM LESEN UND UNBEDINGT BEFOLGEN!

SICHERHEITSAUSRÜSTUNG

Abbildung: Links richtig, rechts falsch

WARNUNG: Viele Länder verlangen spezifische Sicherheitsvorkehrungen. Es ist Ihre Aufgabe, sich über die Gesetze und Gebote des Landes, in dem Sie das Fahrzeug benutzen wollen, zu informieren und sich und das Fahrzeug entsprechend auszurüsten.

1. HELM

Es fordert zwar nicht jedes Land die Benutzung eines Schutzhelmes, allerdings sollten Sie unabhängig davon aus Vernunft immer einen zertifizierten Schutzhelm tragen. Die meisten schweren Kopfverletzungen bei Zweiradunfällen hätten durch einen Schutzhelm verhindert werden können. Ihr Händler hat eine Vielzahl attraktiver Schutzhelme im Sortiment und kann Ihnen einen Ihren Bedürfnissen entsprechenden empfehlen. Ihr Helm muss fest sitzen, korrekt getragen werden und ordnungsgemäß festgezurrt sein, um richtig schützen zu können. Ihr Händler kann Ihnen bei der Auswahl und Einstellung Ihres Schutzhelms helfen.

WARNUNG: Tragen Sie bei der Benutzung des Fahrzeugs immer einen Helm. Der Helm muss immer sicher am Kinn festgezurrt sein. Das Nicht-Tragen eines zertifizierten Schutzhelms kann zu schweren Verletzungen oder dem Tod führen.

2. REFLEKTOREN (nicht bei allen Fahrzeugtypen, wie z.B. dem Tretroller)

Reflektoren sind wichtige Sicherheitsvorrichtungen, welche als wesentlicher Bestandteil Ihres Fahrrads vorgesehen sind.

Für die Verwendung im Straßenverkehr erfordern bundesstaatliche Bestimmungen eine besondere Ausstattung des Fahrrads mit Front-, Heck-, und Pedalreflektoren. Die Reflektoren sind so entworfen, dass Sie das Licht der Scheinwerfer anderer Verkehrsteilnehmer so reflektieren, dass Sie besser als bewegender Fahrradfahrer wahrgenommen und identifiziert werden.

ACHTUNG: Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Reflektoren und deren Befestigung darauf, dass sie sauber, gerade, unbeschädigt und sicher befestigt sind. Wenden Sie sich an Ihren Fahrradfachhändler, um beschädigte Reflektoren auszutauschen und lose wieder fest anzubringen.

WARNUNG: Entfernen Sie keine Reflektoren oder deren Befestigungen von ihrem Fahrrad. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Sicherheitssystems des Fahrrads. Das Entfernen der Reflektoren kann Ihre Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer einschränken.

Von anderen Fahrzeugen angefahren zu werden, führt meistens zu schweren Verletzungen oder dem Tod. Bedenken Sie: Reflektoren sind kein Ersatz für Leuchten. Statten Sie Ihr Fahrrad immer mit Leuchten aus, die den Landes- und Lokalvorgaben entsprechen.

3. LEUCHTEN (nicht bei allen Fahrzeugtypen, wie z.B. dem Tretroller)

Wir empfehlen eindringlich, dass Sie Ihr Fahrzeug nicht nach der Abend-, oder vor der Morgendämmerung fahren sollten. Falls Sie nachts fahren müssen, muss das Fahrzeug mit Leuchten ausgestattet sein, sodass die Straße gesehen und Gefahren vermieden werden können; und damit der Fahrer selbst gesehen wird. Fahrzeuggesetze behandeln Zweiräder wie andere Fahrzeuge auch. Das bedeutet, dass Sie eine weiße Frontleuchte und eine rote Heckleuchte für Nachtfahrten für Ihr Zweirad benötigen. Ihr Händler kann Ihnen entsprechende Leuchtsysteme mit Stromversorgung via Batterie oder Dynamo anbieten.

WARNUNG: Reflektoren sind kein Ersatz für Leuchten. Es ist Ihre Aufgabe, Ihr Fahrzeug nach den jeweiligen Landes- und Lokalvorgaben mit Leuchtmitteln auszustatten. Fahren nach der Abend-, bzw. vor der Morgendämmerung ohne Beleuchtung ist gefährlich und kann zu schweren Verletzungen oder dem Tod führen.

4. PEDALEN (nicht bei allen Fahrzeugtypen, wie z.B. dem Tretroller)

Manche Hochleistungs-Fahrradmodelle können scharf geformte Pedale mit einer potentiell gefährlichen Oberfläche haben. Diese Oberflächen sind dazu ausgelegt, mehr Sicherheit durch eine bessere Haftung zwischen der Pedale und den Schuhen des Fahrers zu ermöglichen. Falls Ihr Fahrrad mit solchen Hochleistungs-Pedalen ausgestattet sein sollte, müssen Sie besonders auf Verletzungen durch die Oberfläche der Pedale achten.

Ausgehend von Ihrer Fahrart und Ihrem Fahrkönnen, sollten Sie sich eventuell für ein weniger aggressives Pedaldesign entscheiden. Ihr Fachhändler kann Ihnen verschiedene Varianten anbieten und Ihnen passende Empfehlungen geben.

MECHANISCHE SICHERHEITSÜBERPRÜFUNG

Nachfolgend ist eine einfache, mechanische Sicherheitsüberprüfung, die Sie in nur 60 Sekunden durchführen können und am besten vor jeder Fahrt mit Ihrem Fahrrad durchführen sollten.

1. MUTTERN UND SCHRAUBEN

Heben Sie das Vorderrad ein paar cm über den Boden und lassen Sie es fallen. Hören, sehen, oder fühlen Sie irgendwelche losen Teile? Tasten Sie das Fahrrad kurz ab und schauen Sie es sich an. Irgendwelche losen Teile? Falls Sie lose Teile finden, befestigen Sie sie. Falls Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie gegebenenfalls jemanden mit mehr Erfahrung.

2. REIFEN UND RÄDER

Sind die Reifen korrekt aufgepumpt? Überprüfen Sie dies, indem Sie eine Hand auf den Sattel und eine auf den Mittelpunkt der Lenkstange legen. Nun üben Sie mit Ihrem Körper Druck auf das Fahrzeug aus und schauen Sie, ob und wie sich die Reifen verformen. Vergleichen Sie, ob sich die Reifen so verhalten, als wären Sie aufgepumpt, ansonsten pumpen Sie sie auf.

Befinden sich die Reifen in einem guten Zustand? Drehen Sie beide Räder langsam und überprüfen Sie sie auf Beschädigungen. Ersetzen Sie defekte Reifen, bevor Sie das Fahrzeug benutzen.

Sind die Räder in Ordnung? Drehen Sie jedes Rad und überprüfen Sie den Abstand zur Bremse und ob das Rad zu den Seiten hin wackelt. Falls das Rad die Bremsklötze berührt, oder wackelt, bringen Sie es zur Reparatur in eine qualifizierte Werkstatt.

ACHTUNG: Die Räder dürfen nicht wackeln, um eine effektive Bremswirkung zu gewährleisten. Die Einstellung der Räder bedarf spezieller Werkzeuge und Erfahrung. Versuchen Sie nicht die Räder selbst zu justieren, wenn Sie diese Werkzeuge und Erfahrung nicht besitzen.

3. BREMSEN

Falls ihr Fahrzeug Hand-bediente Bremsen hat, betätigen Sie die Bremshebel. Berühren die Bremsklötze den Reifen innerhalb von zwei Zentimetern Bremshebel-Betätigung? Können Sie die volle Bremskraft entfalten, ohne dass die Bremshebel die Lenkstange dabei berühren? Falls nicht, müssen Ihre Bremsen eingestellt werden. **Fahren Sie nicht mit dem Fahrzeug bis die Bremsen korrekt eingestellt sind.**

WARNUNG: Fahren mit falsch eingestellten Bremsen oder abgenutzten Bremsklötzen ist gefährlich und kann zu schweren Verletzungen oder dem Tod führen.

4. RADMUTTERN

Sind die beiden Räder gerade und sicher angebracht und die Radmuttern ordnungsgemäß angezogen?

WARNUNG: Fahren mit einem nicht ordnungsgemäß angebrachten, oder unzureichend befestigtem Rad kann dazu führen, dass das Rad wackelt, oder sich gänzlich vom Fahrzeug löst, was das Fahrzeug beschädigen und zu schweren Verletzungen oder dem Tod führen kann.

5. LENKSTANGE UND SATTELAUSRICHTUNG

Sind die Lenk- und Sattelstange korrekt zum Oberrohr des Fahrrads ausgerichtet und fest genug fixiert, sodass sie nicht aus der Befestigung herausgedreht werden können?

6. ENDEN DES LENKERS

Sind die Griffe des Lenkers in einem guten Zustand? Falls nicht, ersetzen Sie sie. Sind die Enden des Lenkers eingesteckt? Falls nicht, stecken Sie sie ein, bevor Sie fahren.

WARNUNG: Lose, oder beschädigte Griffe der Lenkstange können dazu führen, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und stürzen. Nicht eingesteckte Enden des Lenkers können sich wie eine Ausstechform auf Ihren Körper verhalten und schwere Verletzungen verursachen, die andernfalls harmloser ausgefallen wären.

SICHER UND VERANTWORTUNGSBEWUSST FAHREN

HINWEIS: Wie andere Sportarten auch, beinhaltet das Radfahren das Risiko von Verletzungen und Beschädigungen. Mit der Entscheidung ein Zweirad zu fahren, übernehmen Sie auch die Verantwortung für dieses Risiko. Nicht die Personen, die Ihnen dieses Fahrzeug verkauft haben. Nicht die Personen, die es hergestellt haben. Nicht die Personen, die es vertrieben haben. Nicht die Personen, die die Strecken entworfen haben, oder für deren Instandhaltung verantwortlich sind, auf denen Sie fahren. Deshalb müssen sie zuerst die Regeln von sicherem und verantwortungsbewusstem Fahren lernen und üben.

WICHTIGER HINWEIS FÜR ELTERN

Zusätzlich zu den **Grundlagen**, den **Regeln für die Straße**, den **Regeln für den Pfad**, **Fahren bei Nässe** und **Nachtfahrten** (in den folgenden Kapiteln) müssen Kinder die folgenden Regeln und Lektionen beigebracht bekommen, welche ihnen ihre Eltern bereits beigebracht haben und an die sie stetig erinnert werden sollten.
Wir bitten Sie eindringlich sich mit diesen Regeln vertraut zu machen und Sie Ihrem Kind beizubringen, bevor Sie es unbeaufsichtigt fahren lassen.

Regeln

- nicht auf der Straße spielen
- nicht auf stark befahrenen Straßen fahren
- nicht nachts fahren
- vor jedem STOP-Schild anhalten
- auf der rechten Straßenseite fahren

Lektionen

Die folgenden Lektionen beziehen sich auf einige der häufigsten Situationen, mit denen Kinder während des Fahrens konfrontiert werden. Gehen Sie mit Ihrem Kind diese Lektionen durch und gehen Sie sicher, dass das Kind sie versteht.

Ausfahren aus der Auffahrt:

Wenn ein Kind aus der Auffahrt auf die Straße fährt und dabei von einem Auto angefahren wird, spricht man von einem Ausfahrtunfall.

Was können Sie tun?

Zuerst machen Sie sich der Gefahr Ihrer Auffahrt bewusst. Falls die Sicht auf Verkehrsteilnehmer durch Hindernisse wie Büsche oder Bäume beeinträchtigt ist, schneiden Sie diese nach Möglichkeit zu. Sie können mit Ihrem Auto auch vor Ihrer Einfahrt parken, falls Ihnen das erlaubt ist. So verhindern Sie, dass ihr Kind aus Ihrer Auffahrt direkt auf die Straße fährt.

Am wichtigsten ist es jedoch, Ihr Kind über Sicherheitsmaßnahmen bezüglich der Auffahrt zu unterrichten. Gehen Sie mit Ihrem Kind zur Auffahrt und üben Sie mit ihm die folgenden Punkte:

- Anhalten, bevor in die Straße eingebogen wird
- nach links, nach rechts und wieder nach links schauen, um den Verkehr zu sehen
- falls es sicher ist, langsam auf die Straße einbiegen

STOP-Schild missachten:

Verkehrsunfälle können geschehen, wenn ein Verkehrsteilnehmer ein STOP-Schild missachtet. Meistens sind sich die Betroffenen sogar darüber bewusst, dass sie hätten anhalten müssen.

Sie dachten es wäre dieses Mal in Ordnung; oder sie wurden eventuell abgelenkt. Wichtig ist es Ihrem Kind beizubringen, dass es, auch wenn es nicht zwangsläufig angefahren werden würde, sich dennoch in große Gefahr begibt und einen Unfall verursachen kann, wenn es ein STOP-Schild missachtet.

Was können Sie tun?

Nehmen Sie Ihr Kind mit zu einem Schild in der Nähe. Erklären Sie ihm, was dieses Schild bedeutet, unter Verwendung der folgenden Punkte:

2. An jedem STOP-Schild anhalten, egal unter welchen Umständen.
3. In allen Richtungen nach dem Verkehr schauen.
4. Auch auf entgegenkommende Fahrzeuge achten, die nach links abbiegen wollen.
5. Auf Fahrzeuge von hinten achten, die nach rechts abbiegen wollen.
6. Immer darauf warten, dass die Straße frei ist.
7. Erst fahren, wenn es sicher ist.

Damit diese Lektionen von Ihrem Kind eingeprägt werden, müssen Sie eventuell Ihr eigenes Fahrverhalten anpassen. Falls Sie selbst STOP-Schilder missachten und diese beispielsweise einfach langsam überfahren, zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie sich selbst nicht an die Dinge halten, die Sie von ihm verlangen. Für die Sicherheit Ihres Kindes, halten Sie vor STOP-Schildern.

Abbiegen ohne Zeichen zu geben:

Eine weitere häufige Unfallursache sind Verkehrsteilnehmer, die ohne vorherige Ankündigung nach links abbiegen. Sie achten weder auf den Verkehr hinter ihnen, noch geben sie diesem ein Zeichen für den Abbiegevorgang. Hätte der Radfahrer nach hinten geschaut, hätte er die Gefahr von hinten erkannt.

Was können Sie tun?

Natürlich lassen Sie Ihr Kind nicht auf befahrenen Straßen fahren – zumindest nicht bis es geübter im Fahren ist und alt genug, um den Verkehr verstehen zu können. Allerdings können Sie Ihrem Kind von Anfang an beibringen, beim Abbiegen Handzeichen zu geben und auf den Verkehr zu achten. Besonders wichtig ist es hierbei, Ihrem Kind beizubringen, nach hinten schauen zu können, und trotzdem sicher weiterfahren zu können.

Gehen Sie mit Ihrem Kind zu einem geeigneten Übungsplatz (z.B. ein Schulhof) und üben Sie mit ihm gerade zu fahren und dabei nach hinten zu schauen. Stellen Sie sich auf eine Linie mit Ihrem Kind und zeigen Sie ihm unterschiedlich viele Finger mit Ihrer Hand, wenn es an Ihnen vorbeigefahren ist. Nach 15 Minuten Training sollte ein 10-jähriges Kind in der Lage sein, hinter sich zu schauen und zu sagen, wie viele Finger Sie hochhalten und gleichzeitig sicher geradeaus weiter zu fahren.

Nachtfahrten:

Die meisten Auto-/Fahrradunfälle passieren nachts, wenn ein überholendes Auto den Zweiradfahrer touchiert. (Mit überholendem Auto sind die von hinten kommenden Autos gemeint, die den Zweiradfahrer auf der linken Seite überholen.) Diese Überholunfälle können sehr schwerwiegend sein.

Was können Sie tun?
Zuerst sollten Sie Ihren Nachwuchs nicht bei Nacht fahren lassen. Dies erfordert spezielle Kenntnisse und Ausrüstung, nur wenige Kinder haben auch nur eines davon. Weiterhin sollten Sie Ihr Kind darauf hinweisen, dass, falls es nicht mehr vor Einbruch der Dunkelheit nach Hause kommt, von Ihnen abgeholt werden sollte.

Sie können Ihrem Kind durch ein Mobiltelefon oder Münzgeld die Möglichkeit geben, sich bei Ihnen zu melden und sich notfalls abholen zu lassen.

Dem Anführer folgen:

Es besteht ein erhöhtes Unfallrisiko wenn Kinder einander folgen, da, falls das vorausfahrende Kind etwas Gefährliches macht, die nachfolgenden Kinder es möglicherweise nachmachen werden.

Was können Sie tun?
Bringen Sie Ihrem Kind bei, die Verkehrssituation stets für sich selbst einzuschätzen. Wenn sie in einer Gruppe umherfahren, sollten sie alle an STOP-Schildern anhalten; sie sollten alle nach hinten schauen, bevor sie nach links abbiegen; und so weiter. Eine Möglichkeit diese Botschaft zu übermitteln wäre in Form vom Spiel „Simon sagt“. Die Kinder sollten bei dieser Variation allerdings nicht machen, was „Simon sagt“, sondern selbst entscheiden, welches Verhalten in dieser Situation angemessen wäre. Das Kind soll lernen zu ignorieren, was „Simon sagt“ und für sich selbst eine sichere Verhaltensweise überlegen.

ZUSAMMENFASSUNG:

Beginnen Sie früh damit, Ihr Kind zu lehren – je früher desto besser. Fähigkeiten wie Achtsamkeit und Vermeidung von Gefahren zu erlernen benötigt Zeit. Wiederholen Sie die Lektionen, bis Ihr Kind verstanden hat, was Sie ihm vermitteln wollen. Seien Sie geduldig. Ihre Bemühungen werden belohnt, wissend, dass Ihr Kind sicher im Straßenverkehr unterwegs ist.

DIE GRUNDLAGEN

1. Führen Sie immer die mechanische Sicherheitsüberprüfung durch, bevor Sie Ihr Fahrzeug benutzen.

2. Machen Sie sich mit der Bedienung Ihres Fahrzeuges vertraut.

3. Halten Sie Körperteile und andere Objekte fern von den scharfen Zähnen des Kettenblatts; der Kette; den drehenden Pedalen und Kurbeln; und den drehenden Rädern Ihres Fahrzeugs.

4. Tragen Sie beim Fahren immer einen zertifizierten Schutzhelm.

5. Tragen Sie beim Fahren immer festes Schuhwerk, was Ihnen guten Halt auf den Pedalen bietet. Fahren Sie niemals Barfuß oder mit Sandalen.

6. Tragen Sie am besten helle, gut sichtbare Kleidung, die eng am Körper anliegt, damit sie sich nicht in den beweglichen Teilen des Fahrzeugs, oder Objekten neben der Fahrbahn verfängt.

7. Springen Sie nicht mit Ihrem Zweirad. Auch wenn Sprünge mit dem Zweirad Spaß machen können, so wirkt ungewöhnlich hohe Belastung auf Ihr gesamtes Fahrzeug, von den Speichen bis hin zu den Pedalen. Dies kann zu ernsthaften Verletzungen des Fahrers, oder Beschädigungen des Fahrzeuges führen.

REGELN FÜR DIE STRASSE

1. Informieren Sie sich über die lokalen Verkehrs-Gesetze und -Regelungen. Städte und Gemeinden haben eventuell Richtlinien darüber, wo Sie Ihr Fahrzeug fahren dürfen und welche Sicherheitsausrüstung Sie benötigen. In den meisten Ländern gelten für Radfahrer die gleichen Verkehrsgesetze wie auch für Auto- oder Motorradfahrer. Es ist Ihre Aufgabe diese Vorgaben zu kennen und zu befolgen.

2. Sie teilen sich die Straße mit anderen – Kraftfahrern, Fußgänger und anderen Zweiradfahrern. Respektieren Sie ihre Rechte und seien Sie tolerant, falls sie Sie in Ihren verletzen.

3. Fahren Sie vorsichtig. Gehen Sie davon aus, dass die anderen Verkehrsteilnehmer, mit denen Sie sich die Straße teilen, so damit beschäftigt sind was sie tun und wohin sie fahren, dass sie Sie gar nicht bemerken.

4. Fahren Sie vorausschauend und seien Sie bereit auf folgendes zu reagieren:

- Fahrzeuge, die vor Ihnen abbremsen oder abbiegen; vor Ihnen in die Straße einbiegen; von hinten kommen
- Türen von geparkten Autos, die vor Ihnen geöffnet werden
- Passanten, die vor Ihnen aussteigen
- Kinder, die nahe der Straße spielen
- Schlaglöcher, Gullydeckel, Abflussgitter, Bahnschienen, Fugen, Bürgersteige, oder sonstige Hindernisse, die Ihre Fahrweise beeinträchtigen, ihre Räder festhalten, oder Sie auf andere Weise die Kontrolle über Ihr Gefährt verlieren lassen und zu einem Unfall führen könnten.
- Die vielfältigen anderen Gefahren und Ablenkungen, die während einer Fahrt auftreten können

5. Fahren Sie auf ausgewiesenen Radwegen, oder auf der rechten Seite der Straße, in gleicher Richtung wie der Verkehr, und so nah am Rand wie möglich.

6. Halten Sie vor STOP-Schildern und Ampelanlagen; fahren Sie langsam heran und schauen Sie in beide Richtungen der Straße. Beachten Sie, dass ein Zweiradfahrer jede Kollision mit einem motorisierten Fahrzeug verlieren würde, also seien Sie bereit auch mal Vorfahrt zu gewähren, obwohl Sie die Vorfahrt hätten.

7. Geben Sie Handsignale wenn sie abbiegen oder anhalten. Lernen Sie die Signale für Ihre Region, um sich verständigen zu können.

8. Fahren Sie niemals mit Kopfhörern. Sie übertönen Verkehrsgeräusche und die Sirenen von Rettungsfahrzeugen, lenken Sie von Ihrem Umfeld ab und die Kabel können sich in den Rädern Ihres Fahrzeugs verfangen und dafür sorgen, dass Sie die Kontrolle verlieren.

9. Befördern Sie niemals einen Beifahrer auf Ihrem Fahrzeug.

10. Befördern Sie niemals etwas auf Ihrem Zweirad was Ihre Sicht, oder Ihre Kontrolle über das Fahrzeug beeinträchtigt, oder was sich in den beweglichen Teilen des Zweirades verfangen könnte.

11. Halten Sie sich beim Fahren niemals an anderen Fahrzeugen fest und befestigen Sie Ihr Fahrzeug während der Fahrt auch nicht an anderen Fahrzeugen.

12. Vollziehen Sie keine Tricks mit Ihrem Zweirad wie beispielsweise Sprünge, oder auf nur einem Rad fahren. Sie könnten sich verletzen und Ihr Fahrzeug beschädigen.

13. Fahren Sie keine Schlangenlinien und fahren Sie keine Manöver, die andere Verkehrsteilnehmer überraschen könnten.

14. Beachten und gewähren Sie die Vorfahrt.

15. Fahren Sie niemals mit Ihrem Fahrzeug, wenn Sie unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen.

16. Falls möglich, vermeiden Sie Fahrten bei schlechtem Wetter; wenn die Sicht eingeschränkt ist; in der Dämmerung bzw. Dunkelheit; oder wenn Sie sehr müde sind. All diese Faktoren erhöhen das Unfallrisiko.

REGELN FÜR DEN PFAD („Off Road“ - abseits der Straße)

1. Wir empfehlen, dass Sie ihr Kind niemals ohne Aufsicht eines Erwachsenen abseits der Wege fahren lassen. Unter keinen Umständen sollten Sie alleine an abgeschiedenen Orten fahren. Selbst wenn Sie mit anderen fahren, stellen Sie sicher, dass jemand weiß, wo Sie hin wollen und wann Sie voraussichtlich zurückkehren werden. Stellen Sie sicher, dass man sie im Falle eines Unfalls identifizieren kann; und führen Sie genug Geld mit sich, um sich Lebensmittel zu kaufen und einen Notruf tätigen zu können.

2. Untergrundgefahren machen das Fahren abseits der Wege um einiges schwieriger und gefährlicher als auf befestigten Wegen. Fangen Sie langsam an und trainieren Sie ihre Fertigkeiten auf leichterem Gelände, bevor Sie sich an schwierigere Strecken wagen.

3. Informieren Sie sich über lokale Regulierungen wo und wie Sie abseits der Wege fahren dürfen und befolgen Sie diese. Achten Sie Privatbesitz. Fahren Sie nicht dort, wo Sie nicht erwünscht, oder nicht erlaubt sind.

4. Sie teilen die Strecke eventuell mit anderen – Wanderern, Reitsportlern, anderen Radfahrern. Respektieren Sie ihre Rechte und seien Sie tolerant, wenn Sie sich durch sie gestört fühlen.

5. Nehmen Sie Rücksicht auf Fußgänger und Tiere. Fahren Sie so, dass Sie sie nicht erschrecken, oder gefährden und halten Sie genügend Abstand, sodass Sie auch nicht von ihnen gefährdet werden.

6. Sie fahren eventuell in einem Naturschutzgebiet, bleiben Sie in diesem Fall auf den vorgesehenen Wegen. Tragen Sie nicht mit dem Fahren durch Schlamm, oder unnötigem Rutschen zur Erosion bei. Stören Sie nicht die Wild- und Nutztiere und beeinträchtigen Sie auch nicht das Ökosystem, indem Sie sich Ihren eigenen Weg durch die Vegetation bahnen.

7. Es ist Ihre Aufgabe Ihren Einfluss auf die Umwelt so minimal wie möglich zu halten. Fahren Sie dementsprechend. Belassen Sie die Dinge so, wie Sie sie vorgefunden haben; und nehmen Sie stets alles wieder mit, was Sie mitgebracht haben.

8. Falls Sie einen Zusammenstoß haben: Überprüfen Sie, ob Sie sich verletzt haben und versorgen Sie die Verletzungen soweit es Ihnen möglich ist.

Als nächstes überprüfen Sie Ihr Fahrzeug auf Schäden und beheben diese falls möglich.

Wenn Sie wieder zuhause angekommen sind, überprüfen Sie Ihr Fahrzeug nochmals genau auf Schäden und befolgen Sie die mechanische Sicherheitsüberprüfung, die in diesem Handbuch beschrieben ist. Alle verbogenen, verkratzten oder verfärbten Teile sind verdächtig und sollten ersetzt werden.

WARNUNG: Ein Zusammenstoß verursacht ungewöhnliche Belastung auf die Bauteile Ihres Fahrzeuges, was zu vorzeitigem Materialverschleiß führen kann. Betroffene Komponenten könnten plötzlich versagen und zu Kontrollverlust des Fahrzeugs, schweren Verletzungen, oder dem Tod führen.

ACHTUNG: Falls Sie Zweifel am Zustand Ihres Fahrzeuges, bzw. einzelner Teile davon haben, lassen Sie es von Ihrem Händler überprüfen.

FAHREN BEI NÄSSE

WARNUNG: Schlechtes Wetter beeinträchtigt die Bodenhaftung, Bremswirkung und Sichtbarkeit sowohl für Sie als Radfahrer, als auch für andere Verkehrsteilnehmer. Die Unfallgefahr ist bei Nässe drastisch erhöht.

Unter feuchten Bedingungen ist die Wirkung Ihrer Bremsen (ebenso wie die der Bremsen der anderen Fahrzeuge, mit denen Sie sich die Fahrbahn teilen) stark beeinträchtigt und auch die Haftung Ihrer Reifen ist reduziert. Diese Umstände machen es schwieriger Geschwindigkeiten zu kontrollieren und leichter die Kontrolle zu verlieren. Um sicher zu gehen, dass Sie auf nassem Untergrund rechtzeitig abbremsen und anhalten können, sollten Sie langsamer fahren und Ihre Bremsen früher betätigen als Sie unter normalen, trockenen Umständen würden.

NACHTFAHRTEN

Ein Fahrrad bei Nacht zu fahren ist um ein Vielfaches gefährlicher als es tagsüber zu fahren. Deshalb sollten Kinder niemals bei Dämmerung, oder in der Dunkelheit fahren. Erwachsene sollten zu dieser Zeit auch nicht fahren, sofern es nicht absolut notwendig ist.

WARNUNG: Vor der Morgen- oder nach der Abenddämmerung in der Dunkelheit, oder zu anderen Zeitpunkten mit schlechten Sichtverhältnissen ohne Reflektoren, oder einem Beleuchtungssystem am Fahrrad, welches die jeweiligen regionalen Bedingungen erfüllt, zu fahren, ist gefährlich und kann zu schweren Verletzungen oder dem Tod führen.

Selbst wenn Sie nachts ausgezeichnet sehen können, viele der Personen, mit denen Sie sich die Straße teilen, können es nicht. Ein Zweiradfahrer ist für Kraftfahrer und Fußgänger in der Dunkelheit und generell bei schlechten Sichtverhältnissen nur schwer zu erkennen. Falls Sie unter diesen Bedingungen fahren müssen, stellen Sie sicher, dass sie alle gesetzlichen Anforderungen über Nachtfahrten mit Ihrem Fahrzeug erfüllen:

befolgen Sie zudem die zuvor genannten Regeln für die Straße und für den Pfad noch genauer und vorsichtiger; und treffen Sie folgende Vorkehrungen:

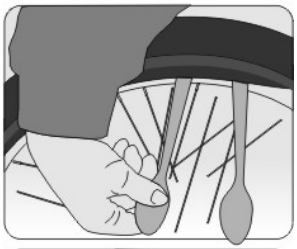
Bevor Sie vor der Morgen-, nach der Abenddämmerung, in der Nacht, oder zu anderen Zeitpunkten mit schlechten Sichtverhältnissen fahren, sollten Sie folgende Schritte befolgen, um die eigene Sichtbarkeit zu erhöhen:

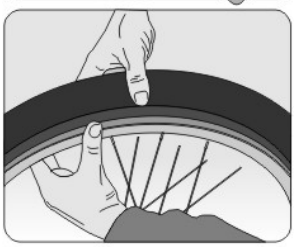
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Fahrrad mit korrekt ausgerichteten und angebrachten Reflektoren ausgestattet ist.
- Erwerben und installieren Sie ordnungsgemäße batterie-, oder generatorbetriebene Front- und Rückleuchten.
- Tragen Sie helle, reflektierende Kleidung und Accessoires wie eine reflektierende Weste, reflektierende Arm- und Beinbänder, Reflektionsstreifen auf Ihrem Helm, und/oder Blinklichter. Alle reflektierenden oder blinkenden Vorrichtungen können dafür sorgen, dass Sie von anderen Verkehrsteilnehmern früher und besser erkannt werden.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Kleidung oder Objekte, die Sie auf Ihrem Fahrzeug transportieren, keine Reflektoren oder Leuchtmittel verdecken.

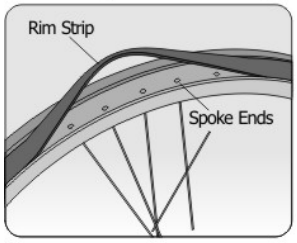
Bei Fahrten vor der Morgen-, nach der Abenddämmerung, in der Nacht, oder zu anderen Zeitpunkten mit schlechten Sichtverhältnissen:

- Fahren Sie langsam.
- Vermeiden Sie Bereiche mit starkem Verkehr, schlecht oder unbeleuchtete Straßen, und Strecken mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von über 50km/h.
- Vermeiden Sie potentielle Gefahren auf der Straße.
- Falls möglich, fahren Sie Strecken, die Sie bereits kennen.

REIFENENTFERNUNG







1. Entlassen Sie die Luft aus dem Reifenschlauch, indem Sie auf den kleinen Pin in der Mitte des Ventilröhrchens drücken.

2. Lösen Sie die Reifenwulst von der Felge, indem Sie Druck mit Ihren Daumen ausüben und die Reifenwulst aus der Fassung heben. Arbeiten Sie sich so um den gesamten Reifen an beiden Seiten herum, um sicher zu sein, dass die Reifenwulst nicht mehr in der Felge hängt (erste Abbildung).

3. Stellen Sie das Rad auf einen festen Untergrund, mit dem Ventilröhrchen am unteren Ende des Reifens. Greifen Sie den oberen Teil der Reifenwulst und versuchen Sie diese von der Felge abzurollen.

4. Benutzen Sie Reifenwerkzeuge, oder die (abgerundeten) Griffenden von Löffeln (mindestens zwei – besser noch drei) um die Reifenwulst zu einer Seite heraus zu heben. Achten Sie darauf, den Reifenschlauch dabei nicht einzuklemmen, bzw. zu beschädigen. Wenn Sie die Reifenwulst zu einem Viertel des Radumfangs mit den Werkzeugen heraus gelöst haben, sollten Sie das restliche Stück von Hand schaffen.

5. Wenn die Reifenwulst zu einer Seite komplett von der Felge gelöst ist, können Sie den inneren Reifenschlauch überall, abgesehen von der Stelle mit dem Ventilröhrchen, hinausziehen. Das Felgenband (Rim Strip) schützt den Schlauch vor den Enden der Speichen (Spoke Ends)

6. Nun sollte es problemlos möglich sein, den Reifen komplett von der Felge zu ziehen. Beginnen Sie an der Seite, die dem Ventilröhrchen gegenüberliegt und heben Sie die Reifenwulst einfach über die Kante von der Felge, um diese zu entfernen.

Reparatur und Service

WARNUNG: Überprüfen Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig. Wenn Sie es versäumen, Ihr Fahrzeug zu untersuchen und notwendige Reparaturen oder Einstellungen deswegen nicht durchgeführt werden, kann es zu Verletzungen des Fahrers oder anderen Personen kommen. Stellen Sie sicher, dass alle Teile, wie in diesem Handbuch und gegebenenfalls beiliegenden „speziellen Instruktionen“ beschrieben, korrekt angebracht und eingestellt sind.

Tauschen Sie alle beschädigten, fehlenden, oder abgenutzten Teile sofort aus.

Stellen Sie sicher, dass alle Verschlüsse, wie sie in diesem Handbuch und gegebenenfalls beiliegenden „speziellen Instruktionen“ beschrieben sind, korrekt geschlossen sind. Teile, die nicht fest genug verschlossen sind, könnten abfallen, oder nicht richtig arbeiten. Teile, die zu fest verschlossen sind, könnten beschädigt werden. Stellen Sie sicher, dass alle Ersatzverschlüsse die richtige Größe und den richtigen Typ haben.

Falls Ihr Zweirad einen Aluminiumrahmen hat, überprüfen Sie diesen sorgfältig und regelmäßig. Aluminiumrahmen können sehr kleine Risse durch Belastung, Zusammenstöße, oder ähnlichem bekommen. Falls Sie kleine Risse bemerken, hören Sie auf mit dem Zweirad zu fahren. Lassen Sie den Rahmen von einer Fachkraft untersuchen, bevor Sie wieder mit dem Rad fahren.

HINWEIS: Lassen Sie alle Reparaturen und Einstellungen von einer Fachkraft durchführen, wenn Sie nicht die passenden Werkzeuge besitzen, oder sich mit den Instruktionen dieses Handbuchs, oder gegebenenfalls beiliegenden „speziellen Instruktionen“ unsicher sind.

Reifen

Instandhaltung: Überprüfen Sie regelmäßig den Reifendruck, da alle Reifen mit der Zeit langsam Luft verlieren. Versuchen Sie die Reifen des Fahrzeuges bei längerer Einlagerung nicht zu belasten.

WARNUNG: Fahren oder setzen Sie sich nicht auf das Fahrzeug, wenn der Reifenschlauch nicht ausreichend aufgepumpt ist. Dies kann den Reifen und den Reifenschlauch beschädigen. Benutzen Sie keinen unregulierten Luftschlauch, um den Reifenschlauch aufzupumpen. Ein unregulierter Luftschlauch könnte zu viel Luft in den Schlauch pumpen und diesen zum Platzen bringen.

Benutzen Sie eine Hand- oder Fußpumpe, um den Reifenschlauch aufzupumpen. Spezielle Luftschläuche mit Druckmessgerät, wie sie beispielsweise in Werkstätten zu finden sind, sind ebenfalls geeignet. Der empfohlene Reifendruck ist auf der Seite des Reifens ausgewiesen.

Bevor Sie Luft in den Reifen pumpen, stellen Sie sicher, dass die Kante vom Reifen (die Reifenwulst) an jeder Stelle, auf beiden Seiten vom Rad, die gleiche Entfernung zur Felge hat. Falls das Rad nicht richtig in der Felge zu sitzen scheint, lassen Sie etwas Luft aus den Reifen und drücken Sie die Reifenwulst an den entsprechenden Stellen in die Felge. Pumpen Sie nur langsam Luft in den Reifen und hören Sie regelmäßig auf, um die Abdichtung und den Druck des Reifens zu überprüfen, bis Sie den auf der Reifenseite angegebenen Luftdruck erreicht haben. **Ersetzen Sie abgenutzte oder defekte Reifen und Reifenschläuche sofort.**

Überprüfung der Kugellager

Instandhaltung: Überprüfen Sie regelmäßig die Kugellager Ihres Fahrzeues. Lassen Sie Ihre Kugellager einmal im Jahr von einer Fachkraft schmieren, oder wenn sie einen der folgenden Tests nicht bestehen:

Steuerrohr Kugellager: Die Gabel sollte sich jederzeit frei und gleichmäßig bewegen lassen. Wenn das Vorderrad auf dem Boden steht, sollten Sie nicht dazu in der Lage sein, die Gabel hoch, runter, oder zu den Seiten innerhalb vom Steuerrohr bewegen zu können.

Kurbel Kugellager: Die Kurbel der Pedale sollte sich jederzeit frei und gleichmäßig bewegen lassen, und der vordere Zahnkranz sollte nicht locker auf der Kurbel angebracht sein. Sie sollten nicht dazu in der Lage sein, das Pedalende der Kurbel von Seite zu Seite bewegen zu können.

Reifen Kugellager: Heben Sie beide Enden vom Fahrzeug über den Boden und drehen Sie langsam das angehobene Rad von Hand. Die Kugellager sind korrekt eingestellt, wenn:

Sich die Räder frei und einfach drehen lassen und sich das Rad nicht zur Seite bewegen lässt, wenn man auf die Seitenkante leichten Druck ausübt.

Schmierung/Instandhaltung

WARNUNG: Benutzen Sie nicht zu viel Schmiermittel. Falls Schmiermittel auf die Seitenkanten der Felgen, oder auf die Bremsklötze gerät, wird das die Bremswirkung stark vermindern und zu einem verlängerten Bremsweg führen. Dadurch können Verletzungen des Fahrers und anderen Personen auftreten.

Die Kette könnte Öl auf die Reifen spritzen. Wischen Sie überschüssiges Öl von der Kette ab.

Halten Sie die Trittflächen Ihrer Pedale (bzw. die Trittfläche von Ihrem Tretroller) stets frei von Ölen.

Benutzen Sie Seife und heißes Wasser, um Schmiermittel von den Seitenkanten der Reifen, den Bremsklötzen, den Pedalen und den Reifen abzuwaschen. Spülen Sie die Seife mit klarem Wasser ab und trocknen Sie die entsprechenden Stellen gründlich ab, bevor Sie mit Ihrem Fahrzeug fahren.

Reparatur und Service

REIFEN

Reifenuntersuchung
Es ist äußerst wichtig, dass die Reifen in einem Top-Zustand gehalten werden. Die Reifen Ihres Fahrzeuges sorgfältig instand zu halten wird die Bremswirkung und Stabilität während des Fahrens verbessern. Achten Sie auf folgende potentielle Probleme:

Verdreckte oder schmierige Felgenkanten:
Achtung: Dies kann Ihre Bremswirkung vermindern. Reinigen Sie Ihre Reifen nicht mit öligen, oder schmierigen Stoffen. Benutzen Sie zum Reinigen Seifenwasser, spülen Sie dieses wieder ab und trocknen Sie die betreffenden Stellen. Fahren Sie nicht, bevor nicht alle Stellen abgetrocknet sind. Wenn Sie Ihr Fahrzeug schmieren, achten Sie darauf, dass kein Schmiermittel auf die Bremsflächen gerät.

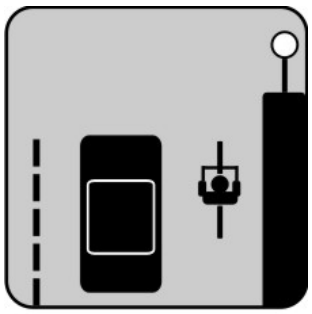
Reifen nicht korrekt angebracht:
Heben Sie jedes Rad an und drehen Sie sie, um zu schauen, ob sie gekrümmt sind, oder sich nicht rund drehen. Wenn die Reifen nicht ordnungsgemäß angebracht und ausgerichtet sind, müssen sie eingestellt werden. Diese Aufgabe ist ziemlich schwer und sollte am besten von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

Kaputte oder lose Speichen:
Prüfen Sie, ob alle Speichen gespannt sind und dass keine fehlt, oder beschädigt ist.
Achtung: Solche Beschädigungen können zu ernsthafter Instabilität und möglichen Unfällen führen, wenn sie nicht behoben werden.
Nochmals: Zweirad-Fachkräfte können solche Reparaturen am besten durchführen.

Lose Kugellager der Radnabe:
Heben Sie jedes Rad an und versuchen Sie, das Rad zur Seite zu bewegen.
Achtung: Falls sich das Rad zwischen Achse und Radnabe bewegen lässt, fahren Sie nicht mit dem Fahrzeug. Es ist eine Justierung erforderlich.

Achsenmuttern:
Prüfen Sie diese vor jeder Fahrt und ziehen Sie sie gegebenenfalls an.

RADFAHREN IM VERKEHR

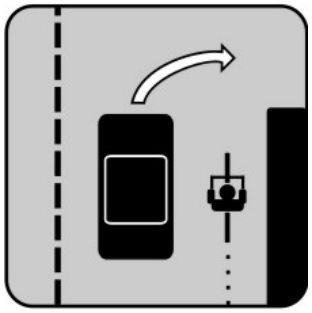


Befolgen Sie Verkehrsschilder und –signale -
Radfahrer müssen die Verkehrsregeln, wie die anderen Verkehrsteilnehmer auch, befolgen, um von den Kraftfahrern ernst genommen zu werden.

Fahren Sie niemals gegen den Verkehr -
Kraftfahrer werden nicht auf Radfahrer auf der falschen Straßenseite achten

.

Wählen Sie den besten Weg zum Linksabbiegen -
Es gibt zwei Möglichkeiten, um links abzubiegen. #1 wie ein Auto – Abbiegesignal geben, links einordnen, links abbiegen. #2 wie ein Fußgänger – zum gegenüberliegenden Gehwegende der Kreuzung fahren, absteigen, und zu Fuß mit dem Rad die Straße überqueren.

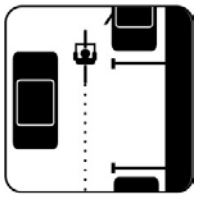


Überholen Sie nicht von rechts -
Kraftfahrer achten nicht auf überholende Radfahrer von rechts, bzw. sehen diese eventuell gar nicht.

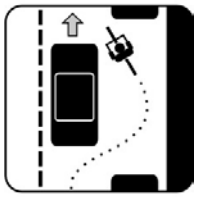
Fahren Sie langsam auf Gehwegen –
Fußgänger haben Vorfahrt. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Sie Fußgängern ein akustisches Warnsignal geben, bevor Sie sie überholen. Überqueren Sie keine Straßen, Kreuzungen, oder Einmündungen ohne vorher auf Schrittgeschwindigkeit abzubremsen und äußerst vorsichtig auf den Verkehr zu achten (insbesondere auf rechts abbiegenden Verkehr, der „grün“ an der Ampel hat)

.

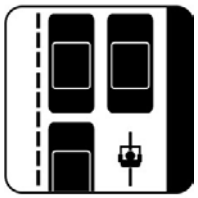
Benutzen Sie Handsignale –
Handsignale, die Sie mit Ihrem linken Arm geben, signalisieren Kraftfahrern, was Sie als nächstes tun werden. Geben Sie Signale aus Gesetzesgründen, Höflichkeit und Sicherheit. (Left = Links, Right = Rechts)



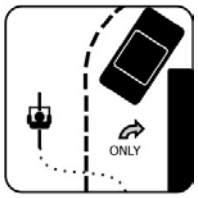
Fahren Sie in einer geraden Linie –
Fahren Sie nach Möglichkeit immer in einer geraden Linie, auf der rechten Seite des Verkehrs, aber stets mit einer Autotür-Länge Abstand entfert von geparkten Autos.



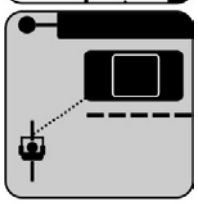
Fahren Sie keine Schlangenlinien zwischen geparkten Autos –
machen Sie beim Fahren keine Schlenker nach rechts zwischen geparkte Autos, sofern diese nicht sehr weit auseinander stehen. Kraftfahrer sehen Sie eventuell nicht, wenn Sie aus einer leeren Parkbucht heraus wieder auf die Straße fahren.



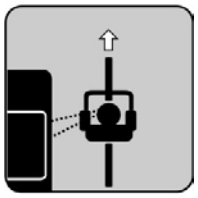
Fahren Sie in der Mitte der Fahrbahn bei langsamem Verkehr –
Fahren Sie in der Mitte der Spur an stark befahrenen Streckenabschnitten, oder wenn Sie sich genauso schnell wie der restliche Verkehr bewegen.



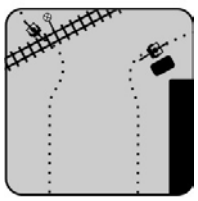
Folgen Sie Fahrbahnmarkierungen –
Fahren Sie nicht einfach von der rechten auf die linke Spur. Fahren Sie nicht geradeaus, wenn die Fahrbahnmarkierungen nur das Abbiegen nach rechts erlauben.“



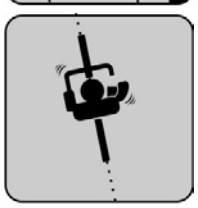
Achten Sie auf anfahrende Autos – Stellen Sie Augenkontakt mit dem Fahrer her. Bevor Sie sich absolut sicher sind, sollten Sie davon ausgehen, dass Sie vom Kraftfahrer nicht gesehen werden.



Achten Sie auf die Strecke hinter sich –
Lernen Sie nach hinten zu schauen, ohne die Balance zu verlieren, oder zur Seite abzukommen. Manche Fahrer benutzen dazu auch Rückspiegel.



Vermeiden Sie Streckengefahren –
Achten Sie auf Abflussgitter, rutschige Gullydeckel, öligen Straßenbelag, Kies und Eis. Überfahren Sie Bahnschienen möglichst in einem rechten Winkel. Um bessere Kontrolle zu haben, sollten Sie sich auf die Pedale stellen, um über Erhebungen und andere Hindernisse zu fahren.



Halten Sie beide Hände stets bremsbereit –
Sie können eventuell nicht rechtzeitig bremsen, wenn Sie nur eine Hand benutzen. Berücksichtigen Sie den längeren Bremsweg bei nasser Straße, da die Bremsen bei Nässe ineffektiver sind.

Achten Sie auf nachlaufende Hunde –
Ignorieren Sie sie, oder versuchen Sie ein bestimmtes „Nein!“. Falls der Hund nicht aufhört Sie zu verfolgen, steigen Sie ab und platzieren Sie das Fahrrad zwischen sich und dem Hund. Hunde interessieren sich meistens für die drehenden Räder des Fahrrads und die Füße des Fahrers.

BACHTENKIRCH-INTERBIKE
GmbH & Co. KG
An der Haar 32 D-59519 Möhnesee

EN 14764

- BIG-131802, 554-KW-94, 18” kids dirtbike “KAWASAKI KRUNCH”, green/black
- BIG-131803, 554-KW-28, 18” kids dirtbike “KAWASAKI KRUNCH”, blue/white
- BIG-131804, 574-KW-94, 18” kids MTB “KAWASAKI KBX”, green/black
- BIG-131801, 544-KW-89, 18” kid-cruiser girl “KAWASAKI KUMA”, white/pink
- BIG-132006, 466-KW-94, 20” junior-bike “KAWASAKI MOTO 20S”, green/black

EN 14765

- BIG-131401, 511-KW-34, 14” kid-bike “KAWASAKI KIDD”, green/black
- BIG-131402, 511-KW-28, 14” kids bike “KAWASAKI KIDD”, blue/white
- BIG-131601, 512-KW-34, 16” kid-bike “KAWASAKI KIDD”, green/black
- BIG-131602, 512-KW-28, 16” kids-bike “KAWASAKI KIDD”, blue/white
- BIG-131201, 540-KW-89, 12” kid-cruiser girl “KAWASAKI KUMA” white/pink
- BIG-131403, 541-KW-89, 14” kid-cruiser girl “KAWASAKI KUMA”, white/pink
- BIG-131603, 542-KW-89, 16” kid-cruiser girl “KAWASAKI KUMA”, white/pink
- BIG-131202, 550-KW-94, 12” kids dirtbike “KAWASAKI KRUNCH” green/black
- BIG-131203, 550-KW-28, 12” kids dirtbike “KWWASAKI KRUNCH” blue/white
- BIG-131404, 551-KW-94, 14” kids dirtbike “KAWASAKI KRUNCH”, green/black
- BIG-131405, 551-KW-28, 14” kids dirtbike “KAWASAKI DRUNCH”, blue white
- BIG-131604, 552-KW-94, 16” kids dirtbike “KAWASAKI KRUNCH”, green/black
- BIG-131605, 552-KW-28, 16” kids dirtbike “KAWASAKI KRUNCH”, blue/white
- BIG-131204, 570- KW-94, 12” kids MTB “KAWASAKI KBX”, green/black
- BIG-131406, 571-KW-94, 14” kids MIB “KAWASAKI KBX”, green/black
- BIG-131606, 572-KW-94, 16” MTB “KAWASAKI KBX”, green/black

EN 14766

(1) BIG-132001, 556-KW-32, 20” junior dirtbike “KAWASAKI KRUNCH 6-speed ext.”, black/white
(2) BIG-132401, 558-KW-32, 24” junior dirtbike “KAWASAKI KRUNCH 7-speed ext.”, black/white
(3) BIG-132601, 559-KW-32, 26” junior dirtbike “KAWASAKI KRUNCH 7-speed ext.”, black/white
(4) BIG-132002, 575-KW-94, 20” junior MTB “KAWASAKI KBX 1-Speed”, green/black
(5) BIG-132003, 576-KW-94, 20” junior MTB “KAWASAKI KBX 3-Speed int”, green/black
(6) BIG-132004, 577-KW-94, 20” junior MTB “KAWASAKI KBX 6-Speed ext”, green/black
(7) BIG-132005, 578-KW-94, 20” junior MTB “KAWASAKI KBX-DS 6-Speed ext”, green/black

EN 16054

(1) BIG-131607, 490-KW-94, 16” kids-BMX “KAWASAKI KRAFFITI 16”, green/white
(2) BIG-132007, 501-KW-32, 20” junior-BMX “KAWASAKI KRAFFITI 20”, black/white
(3) BIG-132008, 502-KW-14, 20” junior-BMX freestyle “KAWASAKI KULTURE 20”, black

CE

(1) BIG-131001, 602-KW-14, 10” scooter freestyle “KAWASAKI KURVE PRO FS”, black
(2) BIG-131205, 603-KW-94, 12” kids-trainer ”KAWASAKI KTR 12”, green/black